Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 257. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 3. Juni 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S

Marokko als Wirtschaftsfaktor.

Wieder steht Marokko im Brennpunkt der politischen Erörterungen, und das Interesse an diesem merkwürdigen Lande ist in Deutschland während der letzten zwei Jahre ganz außerordentlich gestiegen. Man beginnt allmählich zu erkennen, welche gewaltigen wirtschaftlichen Möglichkeiten gerade für das deutsche Wirtschaftsleben Marokko bietet. Dieses Land, dessen Einwohnerzahl auf 17 Millionen geschätzt wird, das ungerechnet der Wüsten mit rund 440 000 Quadratkilometer vier Fünftel der Fläche des Deutschen Reiches umfaßt, befindet sich wirtschaftlich noch im tiefsten Mittelalter. Die Entwicklung, die sich in Europa in 800 Jahren vollzogen hat, wird es in der knappen Spanne weniger Jahrzehnte zu durchlaufen haben. Das bedeutet Riesenaufträge für die beteiligten Industrien, die in ihrer Gesamtheit nicht nach Millionen, sondern nach Milliarden rechnen. Man vergegenwärtige sich, was es heißt, ein Land von dem Flächeninhalt des Deutschen Reiches mit Eisenbahnen, Telegraphenlinien, mit Straßen zu durchziehen, wieviel rollendes Material auf den Bahnlinien und an Automobilen aller Arten gebraucht wird, welche Aufträge für die Maschinenindustrie abfallen werden, wenn es gilt, die Erzschätze Marokkos zu heben, wenn unter dem Einfluß des Beispiels europäischer Farmer der Marokkaner statt zum primitiven Pflug seiner Väter zu unseren europäischen Ackergerätschaften greifen wird. Für die europäische Großfarm bietet die marokkanische Ebene in Sus und anderswo ein außerordentlich günstiges Arbeitsfeld, wo auch für die kompliziertesten und teuersten landwirtschaftlichen Maschinen lohnende Verwendung ist.

Es steht aber noch weiteres unmittelbar bevor. In kürzester Zeit werden die Marokkaner zu einer Bedürfnishöhe erzogen sein, zu der nur der anarchische politische Zustand dieses so reiche Möglichkeiten bergende Land bisher nicht hat kommen lassen. Die europäische Industrie wird in kurzem nicht nur für diese neuen Bedürfnisse zu sorgen haben, sondern auch auf zahllosen Gebieten in der Lage sein, die primitiv arbeitende heimische Industrie zu schlagen. Und hier gibt es kaum einen Artikel des deutschen Exportes, der nicht für den marokkanischen Markt in Frage käme. Angefangen von dem billigen Schmuck und Tand, den mechanischen Spielereien aller Sorten, für die der neuerschlossene Markt jedes unzivilisierten Volkes so überaus aufnahmefähig ist, bis hinauf zu den feinsten Tuchen, Leinen- und Baumwollengeweben. Der Marokkaner ein oder zwei Lustren weiter wird unter einem importierten Zeltdach aus importiertem Eisen- und Töpfergeschirr essen, aus europäischen Trinkgefäßen europäische Spirituosen trinken, er wird seine billige Weckuhr so gut Europa verdanken wie seine teure Flinte und deren Munition. Schon heute ist die Liste der Waren, die in Marokko importiert werden, recht lang; und diese Liste wird sich sehr verlängern, und vor allen Dingen, es werden viel höhere Posten auf ihr zu verzeichnen sein, wenn das Land durch bessere Verkehrswege erschlossen ist. Der deutschen Landwirtschaft bietet sich Gelegenheit zur Zuckereinfuhr in großem Maße sowie für die Einführung von Zuchtmaterial zur Auffreuzung der marokkanischen Viehrassen.

Für die Rückfrachten der Schiffe wird auch reiches Material vorhanden sein. Hier kommen vor allem die Erze in Frage. Weiter sehr viele Waren, die Marokko schon heute exportiert, wie Olivenöl, Gummi, Wachs, Wolle, Pantoffeln und feine Lederwaren, Teppiche, Ziegenfelle. Daß auch hier bei der Erschließung des Landes die einzelnen Posten erheblich wachsen würden, steht außer Frage. Ebenso würde die marokkanische Landwirtschaft ihre Erträgnisse an Oel, Wolle, Gummi, an Südfrüchten aller Art sehr steigern. Vor allen Dingen wichtig ist aber, daß Marokko mit seinen großen Ebenen als Baumwollland zu einer großen Zukunft berufen ist. Haben doch sogar schon frühere Sultane Baumwollkulturen angelegt, die gute Erträgnisse gebracht haben. Daß nicht mehr aus diesen verheißungsvollen Anfängen geworden ist, haben die politischen Zustände verschuldet. Aufstände haben die Kulturen verwüstet, Geldknappheit, Mangel an Blick haben ihr Wiedererstehen verhindert, und so trifft man heute nur noch auf verwilderte Sträucher. Neue Versuche europäischer Farmer haben aber als unzweifelhaft ergeben, daß die Baumwollenzucht in Marokko nicht nur möglich ist, sondern sehr gute Erträge verspricht — und Marokko würde das Europa bei weitem nächste Baumwollland sein.

Hunderte von Millionen werden so jahraus jahrein für das europäische Kapital an Marokko zu verdienen sein. Und daß Deutschlands Industrie, wenn ihr fair play gesichert ist, bei dem merkantilen Wettkampf keinen schlechten Platz belegen wird, dessen können wir uns versichert halten. Dies fair play herbeizuführen, diese nicht überwältigend schwere Aufgabe, ist der deutschen Marokkopolitik gestellt.

Die größte wirtschaftliche Bedeutung für uns aber hat der Erzreichtum Marokkos, besonders an Eisen und Kupfer, und es ist ein überaus glücklicher Umstand, daß das Recht an die ersten Mutungen in diesen Gebieten deutschen Unternehmern zugefallen ist. Heute sind wir in so erheblichen Maße auf die Zufuhr des hochprozentigen schwedischen Eisens angewiesen, daß unsere Industrie geradezu in einer wirtschaftlichen Abhängigkeit von Schweden steht. Diese Abhängigkeit ist bei den Verhandlungen über den deutsch-schwedischen Handelsvertrag deutlich zutage getreten. Damit Schweden den beabsichtigten Ausfuhrzoll auf Eisen fallen ließ, mußte unsere Industrie auf einer Reihe von Gebieten sich schwere Opfer gefallen lassen. Wie anders hätten wir verhandeln können, wenn schon das hochprozentige Eisenerz Marokkos in unseren Häfen gelandet wäre. So aber war die Position unserer Unterhändler von vornherein geschwächt dadurch, daß sie aus Rücksicht auf den Eisenhunger unserer Industrie die Einführung des schwedischen Erzausfuhrzolles hintanhalten mußten.

Die Entwicklung der Dinge in Marokko treibt zur Entscheidung. Deutschland, das mit seiner wachsenden Bevölkerungsziffer und mit seinem Erzbedarf mehr auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten Marokkos angewiesen ist als Frankreich, läuft Gefahr, daß ihm durch die Mache willkürlicher militärischer Maßnahmen dies vertragliche Recht an die offene Tür vollkommen entwertet wird.

Durch eine Kette von Maßregeln versucht Frankreich, im Widerspruch mit dem deutsch-französischen Marokkoabkommen, die Ausübung dieses Rechtes nur für sich praktisch, für uns illusorisch zu machen. Wir haben das Vertrauen in die Leitung unserer auswärtigen Politik, daß es Deutschland vor der Rolle des betrübten Lohgerbers bewahren wird.

Das enorme Anwachsen der Sozialdemokratie im Großherzogtum Baden

läßt sich am markantesten durch folgende Gegenüberstellung belegen: Nach der zuletzt abgeschlossenen Statistik gab es, wie Eduard Bernstein ausführt, im ganzen Deutschen Reiche Ende Juni 1909 6157 sozialdemokratische Stadtverordnete und Landgemeindevertreter. Wie aus dem Rechenschaftsberichte der badischen Sozialdemokratie auf dem badischen Landesparteitage in Offenbach (August 1910) hervorgeht, stellt die badische Sozialdemokratie allein 1304 rote Landgemeindevertreter! Setzt man dieser Zahl 1304 die Ziffer 6157 gegenüber und vergleicht man ferner die Einwohnerzahl Badens (2 100 000) mit derjenigen des ganzen Deutschen Reiches (64 000 000), so hat man einen ungefähren Ueberblick über die Durchdringung des Großblock-Ländles mit dem Gifte der sozialdemokratischen Auflösung, jener Auflösung von der Bebel auf dem Dresdener Parteitage sagt: „Wir bohren uns in alle Institutionen des Staates ein, um an ihrer und somit an seiner Vernichtung zu arbeiten." — Vervollständigen wir das Bild badischen Tiefstandes: Auf dem letzten badischen Landtage wurde in der Atmosphäre der Großblock-Politik und unter dem Drängen der Regierung ein neues Gemeindegesetz angenommen; über die sehr günstigen Wirkungen dieses Gesetzes für die Sozialdemokratie sagte der badische „Revisionist" Kolb auf dem bereits erwähnten Offenburger Parteitage nach dem offiziellen Berichte: „Wir werden in vier Jahren nicht nur eine größere Vertretung in den Bürgerausschüssen, sondern ganz besonders bei den Stadt- und Gemeinderäten haben. Außerdem vertrete ich die Ansicht, daß wir auch sicher über ein paar Dutzend Bürgermeister verfügen werden." Ob der badische Staatsminister von Bodmann im Blick auf diesen unaufhaltsamen Vormarsch der Sozialdemokratie in Baden sein Wort von der „großartigen Bewegung zur Befreiung des Arbeiterstandes" geprägt hat?

Deutsches Reich.

* **Ueber die Vorarbeiten für das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung** schreibt man uns: Ein Zeitpunkt für das Inkrafttreten von Bestimmungen des neuen Gesetzes ist bekanntlich nur für die Hinterbliebenenversicherung festgelegt, die mit dem 1. Januar n. J. zur Durchführung gelangt. Die Vorbereitungen hierzu erstrecken sich im wesentlichen auf die Verhandlungen mit der Reichspostverwaltung über die Herstellung und den Verkauf der neuen Versicherungsmarken. Im übrigen ist das Inkrafttreten des Gesetzes oder seiner einzelnen Teile kaiserlicher Verordnung überlassen. Die umfangreichsten Vorarbeiten wird die Neuregelung der Krankenversicherung notwendig machen, an denen die Reichsbehörden, der Bundesrat und auch die Landesbehörden beteiligt sind. Auf die letzteren entfällt in erster Linie die Umorganisation der Krankenkassen, Bildung der Allgemeinen Ortskrankenkassen, Zulassung bestehender Kassen usw. Außerdem ist die Einrichtung der neuen Versicherungsbehörden Sache der Landesregierungen. Da für diese Behörden eine ganze Reihe neuer Ausgaben entstehen, für welche Mittel nicht vorhanden sind, so wird die Einrichtung der Behörden jedenfalls erst mit dem Etatsjahr 1912 zur Durchführung gelangen. Der Bundesrat hat für die in die Krankenversicherung neu einzubeziehenden Kreise, insbesondere für die Hausgewerbetreibenden, bei denen noch eine ganze Reihe schwieriger Fragen zu lösen ist, die allgemeinen Bedingungen für die Versicherung festzustellen. Außerdem dürfte die Errichtung eines neuen Normalstatuts für Krankenkassen erforderlich werden. Auf Grund dieses Normalstatuts werden dann die Krankenkassen nach ihrer Neuorganisation ihre Statuten aufzustellen haben, die der Genehmigung der oberen Verwaltungsbehörde oder aber bereits des Oberversicherungsamts bedürfen. Erst wenn alle diese Vorarbeiten zum Abschluß gebracht sind, wird es möglich sein, die Krankenversicherung in ihrem neuen Umfang nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung in Kraft zu setzen. Daß dies vor Mitte des nächsten Jahres möglich sein wird, läßt sich kaum annehmen.

* **Weitere Auszeichnungen anläßlich der Annahme der Reichsversicherungsordnung.** Außer den bereits gemeldeten Ordensauszeichnungen an Staatssekretär Delbrück und an die Ministerialdirektoren im Reichsamt des Innern Caspar und Dr. Lewald wurden, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, verliehen dem Geheimen Oberregierungsrat und vortragenden Rat im Reichsschatzamt Dombois der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, den kommissarischen Hilfsarbeitern im Reichsamt des Innern Regierungsrat Dr. Aurin und Königlich sächsischen Landrichter Dr. Schulze der Rote Adlerorden vierter Klasse, den Geheimen Oberregierungsräten und vortragenden Räten im Reichsamt des Innern Dr. Beckmann und Jaup der Königliche Kronenorden zweiter Klasse, dem Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Reichsamt des Innern Dr. Wiedfeldt sowie dem Geheimen Regierungsrat und Senatsvorsitzenden beim Reichsversicherungsamt Prof. Dr. Laß der Königliche Kronenorden dritter Klasse.

* **Vom Ostmarkenverein.** Der Geheime Kommerzienrat Kirdorff-Streithof bei Mülheim (Ruhr), der seit langen Jahren dem Gesamtausschuß des Ostmarkenvereins angehört, hat anläßlich der letzten Tagung des Vereins in Posen einen Brief an die Vereinsleitung gerichtet, worin er der Ueberzeugung Ausdruck verleiht, daß es gerade in den jetzigen schwierigen Zeitläuften doppelt nötig sei, daß alle echt deutsch Empfindenden sich zusammenschließen und den Verein nach Kräften stärken. Herr Kirdorff überweist zugleich einen Beitrag von 1000 Mark, hoffend, daß das Beispiel Nachahmung finde.

* **Das Besoldungsdienstalter der Landwirtschaftslehrer.** Da es im Interesse der Landwirtschaftsschulen liegt, bei der Annahme von Landwirtschaftslehrern die Wahl auf solche Bewerber zu lenken, die möglichst während einer längeren, das vorgeschriebene Mindestmaß überschreitenden Ausbildungszeit mit Erfolg praktisch tätig gewesen sind, so muß, wie der „Nlwk." mitgeteilt wird, nach einer neuen Verfügung des Landwirtschaftsministers bei der Festsetzung ihrer Dienstbezüge auf das von ihnen gebrachte Opfer Rücksicht genommen werden. Da die wissenschaftliche Ausbildung dieser Lehrer eine mindestens dreijährige Studienzeit erfordert, ferner ein Seminarjahr und ein Probejahr abzulegen, außerdem aber eine mindestens dreijährige Praxis nachzuweisen ist, so befinden sich die Landwirtschaftslehrer mit vollwertiger Vor- und Ausbildung gegenüber den übrigen wissenschaftlichen Lehrkräften im Nachteil. Es ist aber angezeigt, Vorkehrungen zu treffen, die dem Rechnung tragen und gleichzeitig auf eine vollkommenere praktische Ausbildung der landwirtschaftlichen Oberlehrer hinwirken. Dementsprechend hält das Landwirtschaftsministerium es für gerechtfertigt, daß von allen Landwirtschaftsschulen gleichmäßig den von jetzt ab anzustellenden Landwirtschaftslehrern die Zeit ihrer praktischen landwirtschaftlichen Ausbildung auf das Besoldungsdienstalter angerechnet wird. Anrechnungsfähig ist nur die Zeit der praktischen Tätigkeit, die in einer Stellung als Lehrling, Volontär, Verwalter oder Inspektor in mindestens einem halben Jahr zurückgelegt worden ist. Die praktische Tätigkeit während der Studienzeit oder gelegentlicher Landaufenthalt sind außer Betracht zu lassen. Die anrechnungsfähige Praxis kann auf eine Gesamtdauer von 6 Jahren beschränkt werden, und falls das Probejahr erlassen worden ist, tritt eine entsprechende Kürzung der anrechnungsfähigen Zeit ein.

* **Neue Bestimmungen über Soldaten als Erntehelfer.** Ueber den Urlaub, den Soldaten zur Zeit der Ernte als Erntehelfer bekommen können, sind einige neue Bestimmungen getroffen worden, die den maßgebenden Stellen von den Generalkommandos mitgeteilt worden sind.

Die Beurlaubung von Mannschaften zur Erntehilfe darf von jetzt an nur noch dann erfolgen, wenn in der betreffenden Gegend großer Arbeitermangel vorhanden ist und die Landwirte nicht in der Lage wären, die zur Abwicklung der Ernte notwendigen Arbeiter beschaffen zu können. Ueber das tatsächliche Bestehen eines Arbeitermangels muß eine amtliche Dringlichkeitsbescheinigung eingereicht werden, die von der Polizeibehörde des betreffenden Ortes auszustellen ist, und in der auf die Notwendigkeit militärischer Erntebehilfe hingewiesen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0001

wird. Liegt diese amtliche Bescheinigung über Arbeitermangel vor, dann kann Erneurlaub bewilligt werden. Jeder einzelne Mann darf aber im Höchstfalle nur 14 Tage von den Truppen beurlaubt werden. Eine Verpflichtung zur Leistung von Erntebehilfe besteht für die Mannschaften nicht. Es ist darum von einer Kommandierung von Erneurlaubern abzusehen und nur eine Anfrage an die Truppen zu richten, ob sie sich freiwillig dazu melden wollen. Die Gesuche um Bewilligung von Erneurlaubern müssen durch Vermittlung der Landwirtschaftskammern schriftlich eingereicht werden. Die Militärverwaltung betont, daß den Landwirten die Soldaten bei Mangel an Arbeitskräften gern zur Verfügung gestellt werden. Die Landwirte müssen sich aber schon bei Einreichung ihres Antrages dazu verpflichten, den Soldaten einen Tagelohn von mindestens 2 Mark zu gewähren. Dazu kommt noch die Verpflegung, Wohnung und freie Hin- und Rückfahrt, so daß den Soldaten dadurch keinerlei Unkosten entstehen. Wegen früherer Vorkommnisse wird auch darauf hingewiesen, daß sich die Landwirte fernerhin verpflichten müssen, für Unfälle, die während oder durch die Erntearbeit den beurlaubten Mannschaften zustoßen sollten, voll aufzukommen und den notwendigen Schadenersatz zu leisten. Der Heeresverwaltung dürfen durch die Beurlaubung von Erntehelfern keinerlei Unannehmlichkeiten oder Unkosten entstehen. Die Gesuche müssen rechtzeitig eingereicht werden, damit über die sich freiwillig meldenden Mannschaften schon jetzt sachgemäß verfügt werden kann.

* **Die Politik des Berliner Tageblatts.** Zum Reichstagswahlkreise Weißenfels-Naumburg-Zeitz ist ein Stichwahlbündnis zwischen den Konservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen zustandegekommen. Dazu hat der Abgeordnete Winckler (kons.) in einer Versammlung bemerkt: „Hier im Wahlkreise hat sich erfreulicherweise das bisherige Verhältnis nicht geändert. Der gesunde Sinn der Wähler wird hoffentlich das Richtige finden. Hier im Wahlkreise können wir hoffen, daß es keine heftigen Kämpfe geben wird, das Stichwahlabkommen der bürgerlichen Parteien erweckt dafür einen erfreulichen Ausblick."

Man kann sich dieser Ansicht nur anschließen. Das „Berliner Tageblatt" ist aber darüber sehr betrübt und schreibt:

„Da die Konservativen einen eigenen Kandidaten aufstellen wollen, so muß also mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß er mit dem sozialdemokratischen Kandidaten in die Stichwahl kommt. In diesem Falle sollen die freisinnigen Wähler für ihn eintreten und ihm gegen die Sozialdemokratie zum Siege verhelfen. Ein solches Abkommen schlägt der durch die politische Lage gebotenen Stellung der freisinnigen Wähler direkt ins Gesicht. Der Wahlkreis weist eine sichere antiagrarische Mehrheit auf. Daß die Fortschrittliche Volkspartei diesmal mit der Sozialdemokratie um den Wahlkreis kämpfen wird, versteht sich von selbst; indessen ist es geradezu unverständlich, wie sie sich dazu verstehen konnte, mit den Konservativen ein Stichwahlabkommen abzuschließen. Man wird deshalb dieses Weißenfelser Stichwahlabkommen als einen falschen Schritt schlimmster Art bedauern, gleichzeitig aber auch die Erwartung aussprechen müssen, daß sich die fortschrittlichen Wähler nicht daran kehren, sondern unter allen Umständen die Stellung einnehmen werden, die sich aus der politischen Gesamtlage ergibt, nämlich gegen rechts!"

Nun, gottlob sind die Wähler im Wahlkreise patriotischer und — kluger als der sattsam bekannte, unberufene und aufdringliche Berliner „Bruder der Roten".

* **Herr Bassermann und die Tatsachen.** In seiner am Sonntag in Saarbrücken gehaltenen Agitationsrede hat, liberalen Blättern zufolge, der Abgeordnete Bassermann gesagt, auch beim Handelsvertrag mit Schweden würden sich die Konservativen mit ihrer glatt ablehnenden Haltung isolieren finden. Auch diese Behauptung des nationalliberalen Führers entspricht, wie sich inzwischen zu erweisen hat, nicht den Tatsachen. Denn in Wirklichkeit hat auch die große Mehrheit der deutschkonservativen Fraktion dem Vertrage trotz des Bedauerns über einzelne ungünstige Bestimmungen, auf die wir hier nicht eingehen wollen, zugestimmt; auch das Zentrum aber und die Reichspartei waren in dieser Frage geteilter Ansicht; und schließlich hat der Abgeordnete Vogel im Reichstage sogar erklärt, daß auch in der nationalliberalen Fraktion Gegner des Vertrages säßen. Der Führer einer großen Partei sollte wirklich in seinen öffentlichen Aeußerungen etwas weniger auf Agitation und etwas mehr auf die Tatsachen ausgehen.

* **Eine Abänderung des Reblausgesetzes** wird von den Weininteressenten der Rheinpfalz gewünscht, weil die Maßnahmen der Regierung zur Vernichtung der Reblaus als zu weitgehend betrachtet werden. Das Reblausgesetz bedürfe dringend einer Verbesserung, durch die strengen Maßnahmen der Regierung werde in kurzer Zeit eine Verarmung der Weindistrikte eintreten und der Winzerstand in einen Arbeiterstand umgewandelt werden. Seitens des Reichsamts des Innern sind diese Klagen geprüft worden. Sie wurden größtenteils als übertrieben beurteilt. Man ist regierungsseitig der Meinung, daß die weinbautreibende Bevölkerung allen Grund hat, mit dem Erfolg zufrieden zu sein, der mit der seitherigen strengen Durchführung des Vernichtungsverfahrens in Deutschland erzielt worden ist. Eine Milderung in der Handhabung des Gesetzes könne nicht in Aussicht genommen werden. Durch die umfassenden Maßnahmen der deutschen Regierung sind von 120 000 Hektar Weinland in Deutschland nur 750 Hektar der Reblaus zum Opfer gefallen, während im Auslande die Reblaus überall Siegerin geblieben ist. Das Vernichtungsverfahren zeitige gewisse Härten, die aber bald überwunden werden dürften.

* **Errichtung von Gartenbaukammern.** Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands, Nixdorf-Berlin schreibt uns:

„In der Ausgabe der „Halleschen Zeitung" vom 28. v. Mts. bringen Sie mit der Ueberschrift „Errichtung von Gartenbaukammern" eine Notiz, nach welcher eine Eingabe unseres Verbandes an das Ministerium für Landwirtschaft wegen Errichtung von Gartenbaukammern keine Aussicht auf Erfolg haben dürfte, da das Ministerium auf dem Standpunkte stehe, daß die Landwirtschaftskammern in der Lage seien, die Interessen der Gärtnerei vertreten zu können.

Ob die Mitteilung richtig ist, entzieht sich unserer Kenntis; uns, als den Hauptbeteiligten, ist jedenfalls ein derartiger Bescheid noch nicht geworden. Wenn zu Anfang der Mitteilung gesagt ist, daß die unklaren gewerberechtlichen Verhältnisse in der Gärtnerei uns zu unserer Eingabe veranlaßt hätten, so ist dies nicht zutreffend; die Frage der eventuellen Unterstellung der Gärtnerei unter die Gewerbeordnung kann weder durch die Landwirtschaftskammern noch durch eine Gartenbaukammer entschieden werden. Der Grund unserer Eingabe war lediglich der, für die Gärtnerei eine zweckentsprechende Interessenvertretung zu schaffen, wie sie alle anderen Berufe auch besitzen. Die gärtnereistatistische Zählung in Preußen von 1906 ergab ca. 84 000 Betriebe mit über 150 000 in denselben tätigen Personen. Diese Zählung wurde laut Ministerialerlaß des Landwirtschaftsministers auch mit wegen „der unter den Angehörigen des Gärtnereiberufes wachgewordenen Bestrebung nach Schaffung einer beruflichen Zusammenfassung, einer organisierten Interessenvertretung", veranstaltet. Diese Interessenvertretung können wir in den Landwirtschaftskammern nicht erblicken, schon wegen der passiven Rolle, welche die Gärtnerei in diesen Kammern spielen würde. Das Gesetz über die Landwirtschaftskammern steht für die Gärtnerei weder ein Wahlrecht noch ein Stimmrecht vor. Abgesehen von Fragen des Obst- und Gemüsebaues, haben sich die Landwirtschaftskammern mit den vielfachen und wichtigen, rein gärtnerischen Berufsfragen auch noch kaum beschäftigt. Um dieses in Zukunft so zu können, wie es den gärtnerischen Interessen entspricht, müßten sie nach dieser Richtung hin eine grundlegende Umgestaltung erfahren. Eine selbstständige Gartenbaukammer, die keine so erheblichen Beitragsleistungen erfordern würde, als daß die Gärtner dieselben nicht tragen könnten, würde dieses Ziel jedenfalls viel zweckmäßiger erreichen. Sollten die dahingehenden Wünsche der preußischen Gärtner auch vorläufig jetzt noch nicht erfüllt werden, so müssen wir eben noch etwas länger warten. Auf die Dauer wird sich die Schaffung einer eigenen gärtnerischen Interessenvertretung nicht umgehen lassen."

* **Die deutsche Handelspolitik.** Nachdem vom Reichstage die deutsch-schwedischen und die deutsch-japanischen Handelsbeziehungen den Vorschlägen der verbündeten Regierungen gemäß geregelt sind, wird in der deutschen Handelspolitik eine Zeit hindurch Ruhe eintreten. Es ist, vorläufig wenigstens, keine Aussicht, mit einem anderen Staate zu einem neuen Handelsabkommen zu gelangen, auch nicht mit Spanien, mit dem einen Tarifvertrag abzuschließen von verschiedenen Interessentengruppen gewünscht wird. Werden die Tarifverträge mit Schweden und Japan tatsächlich ratifiziert, so wird das Deutsche Reich 13 Tarifverträge haben, und zwar außer mit den beiden genannten Ländern noch mit Belgien, Bulgarien, Griechenland, Haiti, Italien, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweiz und Serbien. Die Zahl der Meistbegünstigungsverträge, die das Deutsche Reich mit anderen Staaten vereinbart hat, ist noch größer. Es kommen dabei 30 Staaten in Betracht, und zwar: Abessinien, die Argentinische Föderation, Bolivia, Kanada, Chile, Dänemark, Ecuador, Egypten, Frankreich, einschließlich der Kolonien und auswärtigen Besitzungen sowie des Fürstentums Monaco, Großbritannien einschließlich der Kolonien und auswärtigen Besitzungen, jedoch mit Ausnahme von Kanada, Guatemala, Honduras, Kamerun, Liberia, Marokko, Mexiko, Montenegro, Nikaragua, die Niederlande einschließlich der Kolonien und auswärtigen Besitzungen, Norwegen, Paraguay, Persien, Salvador, Spanien, die Türkei, Tunis, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika und Sansibar. Das Deutsche Reich hat nie vorher eine derartige Fülle von Handelsverträgen besessen.

* **Die Verstaatlichung des Eichwesens.** Wie der „Ing." mitgeteilt wird, wird für Preußen die Verstaatlichung des Eichwesens am 1. April 1912 in Kraft treten, zu welchem Termin die Aufhebung der städtischen Eichämter erfolgen soll. Auch bei den übrigen Bundesstaaten ist gemäß § 18 des Gesetzes vom 30. Mai 1908 die Verstaatlichung vorgeschrieben.

* **Betreffs Errichtung von Testamenten.** Die genaue Beachtung der Anweisung betreffend die Errichtung von Testamenten vor dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher vom 23. Juni 1900, sowie der im Verfolg des Erlasses vom 10. November 1902 erlassenen Verfügung wird vom Minister des Innern den Gemeinde- und Gutsvorstehern erneut in Erinnerung gebracht. Inwieweit etwa Richter bei der Unterweisung der Gemeinde- und Gutsvorsteher über die Errichtung von Nottestamenten mitwirken wollen, muß ihrer freien Entschließung überlassen bleiben. Der Minister des Innern und der Justizminister würden es jedoch begrüßen, wenn Richter dahingehenden Wünschen der Gemeinde- und Gutsvorsteher oder der ihnen vorgesetzten Aufsichtsbehörden entgegenzukommen bereit wären.

* **Großstadtjugend.** Für den körperlichen Niedergang der Großstadtjugend sprechen Mitteilungen, die die „Politisch-anthropologische Revue" aus dem Berliner Schulwesen bringt. Danach belief sich die Zahl der zur Einschulung von den Schulärzten untersuchten Kinder insgesamt auf 35 865; davon mußten 3290 oder nahezu 9½ v. H. zurückgestellt werden. Diese Ziffer zeigt gegen die Vorjahre eine stetige Steigerung. Von den neu Eingeschulten wurden 8261 in Ueberwachung genommen. Im ganzen standen 42 531 Kinder oder 18,6 v. H. in Ueberwachung der Schulärzte gegen 39 666 und 29 669 in den Vorjahren. Den Grund der Ueberwachung bildete in den meisten Fällen der ungenügende Kräftezustand.

* **Zu dem bevorstehenden Besuch der amerikanischen Flotte** in Kiel schreibt man uns: Die zur Kieler Woche erwarteten Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten bilden die zweite Division der Atlantischen Flotte. Diese steht unter dem Kommando des Konter-Admiral Charles F. Badger, dem die Schiffsleutnants Caskey und Cohen als Adjutanten beigegeben sind. Das Geschwader besteht aus folgenden vier Schiffen: 1. „Louisiana" unter dem Kommando des Kapitäns Winterhalter mit einem Stabe von 34 Offizieren; 2. „Kansas" mit Kapitän Hoogewerff als Kommandant und 32 Offizieren; 3. „New-Hampshire" mit Kapitän Rodgers und 33 Offizieren an Bord; 4. „South Carolina" unter dem Kommando des Kapitän Fechteler mit einem Stabe von 39 Offizieren.

Ausland.

Marokko.

Eine Tataren-Nachricht. Der marokkanische Minister des Auswärtigen El Mokri erhob einem Berichterstatter gegenüber in entschiedener Weise Einspruch gegen die Meldung der „Times", wonach ein Teil der Besatzung von Fez unter Führung französischer Instrukteure das ganze Gebiet der dortigen Stämme auf dem Markte von Fez als Sklaven verkauft habe. El Mokri erklärt, er habe von seinem Sohne einen Brief aus Fez vom 24. Mai erhalten, in dem dieser mitteilt, daß eine kleine Truppenabteilung in das Gebiet von Lenta entsandt worden sei, um die Stämme, die mehrere Boten überfallen und geplündert hätten, zu züchtigen. Die Haupturheber dieser Missetaten seien nach Fez gebracht, aber niemand sei getötet oder als Sklave verkauft worden. Die Meldung der „Times" beruht auf Erfindung.

Ausbruch des Heiligen Krieges? Die „Agence Havas" meldet aus Casablanca vom 1. Juni: Die Zaers haben sich vereinigt und über den Nu Regreg auf Rabat und Fez sich in Marsch gesetzt.

Die „Agence Havas" meldet aus Fez vom 28. Mai: Alle Kolonnen unter Leitung des Generals Moinier werden am Montag in der Richtung auf Bugaschk und Benamar ausrücken, von wo starke Aufsammlungen gemeldet werden. Nur ein Besatzungskorps wird in Fez zurückgelassen werden. Der Sultan befürchtet, der Heilige Krieg werde proklamiert werden, und wünscht eine rasche Unterdrückung der Bewegung, um ihre Ausbreitung zu verhindern. Der Kaid Embarek bu Khabsa ist an Stelle des Bruders El Glauis, der ebenfalls abgesetzt worden ist, zum Pascha von Marakesch ernannt worden. Ein Brief aus Sefru, in dem Hilfe erbeten wird, bestätigt, daß die Stadt von Ait Aussi bedroht ist.

Nach einem weiteren Telegramm aus Fez ist es der Plan Moiniers, vor dem Marsche auf Mekines die Rückzugsstraßen zu säubern, um sichere Verbindungen herzustellen, sodann den Feind aus den Gebirgszügen zu vertreiben, woher die jüngsten Angriffe erfolgt sind, und eine kürzere direkte Verbindung über den Zagotta-Paß herzustellen.

Entdeckung einer Verschwörung in Montenegro.

Das Belgrader Blatt „Politika" meldet aus Cetinje, daß man in der montenegrinischen Hauptstadt vor der Aufdeckung eines gegen die Dynastie und die Regierung gerichteten Komplottes stehe, dessen Fäden bis nach Belgrad reichen. Ein Vertrauensmann der Regierung, Tomanowitsch, besitze bereits Dokumente, die eine Reihe montenegrinischer Politiker schwer bloßstellten. König Nikita hat angeblich drei politische Agenten, die aus Italien telegraphisch abgerufen wurden, nach Belgrad entsendet, um die aufgedeckten Spuren weiter zu verfolgen.

*

Die britische Reichskonferenz erörterte am Freitag die Londoner Seerechtsdeklaration und die Sache, daß die Dominions dabei nicht zu Rate gezogen worden sind. Premierminister Asquith verteidigte die Deklaration. Das einzige, was Englands Sicherheit zur Zeit eines Krieges verbürge, sei, daß seine Herrschaft zur See aufrecht erhalten bleibe. Die Dominions sollten vor der nächsten Haager Konferenz zu Rate gezogen werden. Der Premierminister von Canada mißbilligte die Befragung der Kolonien, ausgenommen bei Handelsverträgen, da die Zuratheziehung in einer Angelegenheit, die zum Kriege führen könne, für die Dominions die Notwendigkeit in sich schließe, am Kriege teilzunehmen. Canada billige die Deklaration. Der Premierminister von Neu-Seeland sprach sich ebenfalls für die Deklaration aus, der australische Premierminister bekämpfte sie dagegen.

Zur Schiedsvertragsfrage wird aus London berichtet: Während eines Donnerstag abend im National-Liberal-Club gegebenen Festmahls hielt Staatssekretär Grey eine Rede, in der er ausführte, es gebe bei den Menschen zwei Gedanken, die die Wahrscheinlichkeit eines Krieges vermindernten, nämlich die Erkenntnis der Last der Rüstungen und das Bedenken, ob der Krieg wirklich Vorteil bringen könne. In bezug auf die Schiedsgerichtsfrage wies Grey darauf hin, daß man am Beginn eines neuen Weges stehe. Dieser Fortschritt sei geschehen durch die Initiative, die die Vereinigten Staaten ergriffen hätten.

Der Standard-Oil-Trust. Im Senat zu Washington wurde eine Resolution eingebracht, welche die strafrechtliche Verfolgung der Beamten des Standard-Oil-Trusts und der Americain Tobacco Company vorschlägt.

Die Wahlbewegung in der Provinz Sachsen.

Aus Sangerhausen—Eckartsberga. Fast 200 Personen waren am vergangenen Montag der Einladung zur Versammlung der konservativen Vertrauensmänner des Wahlkreises nach dem Schützenhaus zu Artern gefolgt. Nachmittags ½2 Uhr eröffnete der Kreisdelegierte für Eckartsberga, Medizinalrat Dr. Kaloff-Colleda, die Versammlung mit einem Kaiserhoch und sprach sodann sein Bedauern aus, daß der verehrte, langjährige Vertreter des Kreises im Reichstage, Scherre, auf eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten habe verzichten müssen. Seit 18 Jahren vertrete Herr Scherre, dem die Versammlung dafür herzlichst danke, in konservativem Sinne den Wahlkreis und ebenso lange habe das Kartell mit den Nationalliberalen bestanden. Auch diesmal habe man daran festhalten wollen und einen geeigneten Vermittelungskandidaten in Vorschlag gebracht. Nachdem aber die Nationalliberalen in der Person des Herrn Justizrat Friedrich einen eigenen Kandidaten aufgestellt hätten, trete auch an die Konservativen die Frage einer selbstständigen Kandidatur heran. Als solcher werde nun der Versammlung Herr Rittergutsbesitzer Dr. Eckert-Auerstedt in Vorschlag gebracht, für den sich auch schon 30 Ortschaften des Kreises Eckartsberga und 7 Ortschaften des Kreises Sangerhausen, die keinen Vertreter senden konnten, erklärt hätten. Auf Befragen erklärte sich die Versammlung einstimmig dafür, daß eine eigene konservative Kandidatur aufgestellt werde und daß es dem Kandidaten überlassen bleiben solle, ob er sich nach der Wahl der konservativen oder der Reichspartei anschließen wolle. Sodann hielt Herr Dr. Eckert eine etwa einstündige Rede, in der er ungefähr folgendes ausführte:

Die Jubelfeiern anläßlich des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reichs lenken den Blick zurück auf die 40jährige Geschichte des Reiches und da könne man bei aller Anerkennung der hervorragenden Fortschritte, die auf allen Gebieten des kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens gemacht seien, gewisse ernste Bedenken nicht zurückstellen. Drei Gruppen müsse man unterscheiden. Die Sozialdemokratie leugne den Fortschritt und ziele nur auf den Umsturz des bestehenden Staatssystems hin. Der Liberalismus erkenne zwar den allgemeinen Aufschwung an, strebe aber danach, dem Einzelindividuum noch größere Freiheiten und unbehinderte Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Konservativen könnten bei aller Anerkennung des Fortschritts in jenen 40 Jahren doch ernste Bedenken im Hinblick auf die Zukunft nicht unterdrücken. Ein Erbfehler der Deutschen sei die Neigung zum Partikularismus, das geringe nationale Empfinden. Der Franzose, der Engländer, auch wenn er Sozialdemokrat sei, empfinde national, nicht so der Deutsche. Das Deutsche Reich habe sich in den 40 Jahren nicht nur nach Bevölkerungszahl, Wohlstand, Berufs- und Wohnungsverhältnissen geändert, sondern auch in seinen Anschauungen über Religion und Autorität. Die Konzentration der Bevölkerung in großen Zentren habe sehr bedenkliche Begleiterscheinungen im Gefolge, selbst die Wehrkraft leide darunter. Bedauerlich sei das Schwinden des Autoritätsgedankens in der Familie, in Kirche und Schule. Wie sei an den Worten des Kaisers herumgenörgelt worden, der doch nichts anderes als den höchst idealen Gedanken zum Ausdruck gebracht habe, daß er sich für seine Handlungen dem Allerhöchsten gegenüber verantwortlich fühle. Welch' bedenkliche Zeichen des schwindenden Autoritätsgedankens hätten die Vorgänge in Moabit und der Beckerprozeß gezeitigt. Und sei es etwa dem Autoritätsempfinden förderlich, wenn heute vom Ministertische ein „Unannehmbar" ertöne, während die Regierung nach wenigen Tagen von den eigens aufgestellten Grundsätzen zurückweiche? Ebenso sei das religiöse Empfinden bedenklich geschwunden. Dabei stehe doch unumstößlich fest, daß ein Volk, das seine Religion verliere, unrettbar verloren sei; ohne Religion herrsche der krasse

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0002

Egoismus. Es sei ein großer Irrtum, wolle man uns glauben machen, die Wissenschaft schließe die Religion aus. Ein alle Zeit leuchtendes Vorbild wahrer Religiosität sei unser alter Heldenkaiser Wilhelm der Große gewesen, der nach jenem unbeschreiblichen Erfolge über Napoleon jenes denkwürdige Wort schrieb: „Welch eine Wendung durch Gottes Führung!“ Redner geht nun zur Entwicklung seines politischen Programms im Einzelnen über, betont, wie sich ja schon aus dem Vorhergesagten ergebe, daß er überzeugter Monarchist sei und für eine Beschränkung der Rechte der Krone zugunsten einer mehr parlamentarischen Regierungsform nicht zu haben sei. Ein Blick auf die Verhältnisse in parlamentarisch regierten Ländern lasse wohl nicht den Wunsch aufkommen, solche Zustände bei uns eingeführt zu sehen. Ein starkes Heer, eine achtunggebietende Flotte seien notwendige Vorbedingungen für Erhaltung des Friedens und eine gedeihliche Entwicklung. Auf wirtschaftlichem Gebiete trete er ein für den Schutz der nationalen Arbeit, für den Schutz der wirtschaftlich Schwachen gegen Ausbeutung und Uebervorteilung durch Warenhäuser und Ramschbazare, Hausierhandel und Wanderläger und durch die Konkurrenz eines allbeherrschenden Großkapitals. Der Mittelstand sei der wichtigste Stand für die gesamte Volkswirtschaft, das Rückgrat des Staates. Freudig sei es zu begrüßen, daß Deutschland in bezug auf die soziale Gesetzgebung an der Spitze marschiere. Der Ausbau und die Fortentwicklung derselben seien anzustreben; jedoch sei er ein entschiedener Gegner der Arbeitslosenversicherung, deren Einführung nur der Simulation Vorschub leisten würde. Zum Schluß geht der Redner eingehender auf seine Stellung zu den die Landwirtschaft betreffenden Fragen ein, betont, daß er seit 20 Jahren selbständig in der Landwirtschaft tätig sei und daher wohl ein gewisses selbständiges Urteil für sich in Anspruch nehmen könne. Es sei unrichtig, von einem Gegensatz von Stadt und Land zu sprechen. Ebenso falsch aber sei es, von einer Gegensätzlichkeit der Interessen von Groß- und Kleinbesitz auf dem Lande zu sprechen. Wohl aber seien die Interessen von Groß und Klein in Handel, Gewerbe und Industrie oft grundverschieden. Gleichwohl hätten sich diese ungleichen Brüder in dem Hansabund zusammengeschlossen. Den Landwirten verwehre man aber den Zusammenschluß von Groß und Klein im Bunde der Landwirte und stelle diesem einen Sonderbund zur Bekämpfung des Großgrundbesitzes entgegen. Redner geht auf diese beiden liberalen Sonderbünde — Hansabund und Bauernbund — noch näher ein und schließt mit der Versicherung, er werde im Falle seiner Wahl stets bemüht sein, im Sinne einer starken, kraftvollen Regierung zu wirken, damit das Bismarckwort wieder Geltung bekomme: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt.“

Langanhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Kandidaten, der darauf einstimmig als Kandidat der Konservativen für die nächste Reichstagswahl aufgestellt wurde. In der folgenden Debatte entwarf u. a. Generalsekretär Plehwe-Halle ein übersichtliches Bild über die Tätigkeit der konservativen Partei in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt und forderte zur organisatorischen und agitatorischen Mitarbeit auf. Nach dreistündiger Dauer schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Kandidaten.

—khp—

Die Luftschiffahrt.

Sieger im Sachsen-Rundfluge.

Nach privaten Berechnungen hat Felix Laitsch den ersten Preis vor Bruno Büchner (Aviatik) und Otto C. Lindpaintner gewonnen; es fällt ihm die runde Summe von 41000 Mk. zu. Der zweite Preisträger Büchner erhält 15000 Mk. und Lindpaintner als Dritter 21500 Mk. Daß der Dritte mehr an Preisen erhält als der Zweite, erklärt sich daraus, daß Lindpaintner einige Etappenpreise zufielen, die an den erst- oder zweitplazierten Flieger nach den Bestimmungen nicht verteilt werden konnten. Der offizielle Spruch der Preisrichter ist noch nicht erfolgt, steht aber zu erwarten.

Wettfahrt Paris—Rom—Turin.

Der Bloriotsieger Beaumont (Schiffsleutnant Conneau) ist, wie schon gemeldet wurde, Sieger im Fernflug Paris—Rom. Er hatte die Strecke Genua—Pisa in 1 Stunde 37 Minuten zurückgelegt.

Ein Opfer der Sabotage?

Der Staatsanwalt von Cascina befahl, daß die Leiche des in Paris verunglückten und in Cascina begrabenen italienischen Aviatikers Cei exhumiert werde, da nach der „B. Z. a. M.“ der Verdacht bestehe, daß Cei das Opfer der Sabotage einiger Kollegen geworden sei. Die französische Behörde sucht Anhaltspunkte für weitere Erforschung des Falles zu gewinnen.

Vermischtes.

Die Katastrophe in Nicaragua.

Aus New-York, 2. Juni, kommt folgendes Telegramm: Wie aus Managua gemeldet wird, sind 117 Leichen aus den Trümmern von Laloma geborgen worden. Amtlich wird erklärt, daß die Explosion auf ein politisches Komplott zurückzuführen ist. Viele Anhänger des früheren Präsidenten Estrada sind verhaftet worden. Die Hauptstadt befindet sich tatsächlich im Belagerungszustande.

*

Verheerende Gewitter in England. Ueber London und die südlichen Grafschaften Englands sind, wie schon kurz gemeldet, Gewitter niedergegangen, wie sie dort in gleicher Heftigkeit seit Jahren nicht mehr vorgekommen sind. Viele Gebäude wurden schwer beschädigt. In zwei Londoner Kirchen schlug der Blitz ein. Sieben Personen wurden getötet. Fünf von ihnen waren gerade auf dem Heimwege von den Rennen in Epsom. Der Schluß der Rennen wurde durch das herausziehende Gewitter beeinträchtigt, der Sturm fegte über das Feld und die ungeheure Zuschauermenge wurde auf dem Wege nach der Stadt von wolkenbruchartigem Regen überrascht. — Weitere Einzelheiten werden in nachstehendem Bericht aus London, 1. Juni, mitgeteilt: Der furchtbare Gewittersturm, der über London und Umgebung hinwegging, hat ungeheuren Schaden angerichtet. In London wurden zwei Polizisten vom Blitz erschlagen. Der eine von ihnenritt durch den Worcesterpark, als er durch einen Blitzschlag mit seinem Pferde getötet wurde, der andere kam auf einer Straße der City ums Leben. — Eine 36jährige Frau, die hinter einer Mauer Schutz gegen das Unwetter gesucht hatte, wurde von der Mauer erschlagen, als diese vom Blitz getroffen einstürzte. Ein Blitzstrahl traf die Trinitatiskirche in London, die in Brand geriet; das Feuer konnte jedoch bald gelöscht werden. Ferner wurde in der Royal Exchange durch einen Blitzschlag ein kleiner Brand hervorgerufen, der ebenfalls bald gelöscht werden konnte. Auf dem Rennplatze von Epsom hat das Unwetter ebenfalls sehr großen Schaden angerichtet. In einem Eisenbahnwagen, in den der Blitz einschlug, wurde ein Kind getötet und eine Frau mit einem Kinde schwer verletzt. Ueber die Gegend von Acton ging eine furchtbare Wasserhose nieder, die in dem ganzen Gebiet entsetzliche Verheerungen anrichtete. Der Eisenbahndamm stand mehrere Fuß unter Wasser, so daß der Verkehr vollständig eingestellt werden mußte. Als nach dreiviertelstündiger Unterbrechung der Bahnverkehr wieder aufgenommen wurde, fuhren die Züge in zwei Fuß tiefem Wasser. Die Ueberschwemmung dehnte sich nach beiden Seiten des Eisenbahndammes mehr als eine Meile weit aus. Das elektrische Lichtwerk in Wimbledon war ebenfalls unter Wasser gesetzt und mußte den Betrieb einstellen.

ok. Deutschlands Brüsseler Bilanz. Die Ueberlegenheit der deutschen Maschinenindustrie wird drastisch beleuchtet durch die Maschinenverkäufe auf der Brüsseler Weltausstellung. Es haben dort verkauft: Deutschland für 5/8 Millionen Franken, Amerika für 1/8 Million, England für 188000 und Frankreich, das so krampfhafte Anstrengungen gemacht hatte, für — 15000 Franken. Also: Deutschland hat an Maschinen verkauft: dreimal so viel wie Amerika, über viermal so viel wie England und fünfzigmal so viel wie Frankreich. Das ist ein gutes Zeugnis für deutsches Können. Auch sonst sieht Deutschland weit an der Spitze, denn es hat im ganzen für 10 Millionen in der Weltausstellung selbst verkauft, eine Summe, die kein anderes Land erreicht hat.

Ein Guttapercha-Kabel zwischen England und Belgien. Die Telegraphenverwaltungen von England und Belgien haben beschlossen, eine neue Fernsprechverbindung zwischen den beiden Staaten herzustellen; das etwa 80 Kilometer lange Kabel wird als Isolationsmaterial Guttapercha erhalten und nach dem Puppinsystem gebaut werden. Es ist der Firma Siemens Brothers in Auftrag gegeben, welche im Mai vorigen Jahres das erste derartige Kabel zwischen Frankreich und England in einer Länge von ca. 40 Kilometern mit Erfolg verlegt hat.

Verfügbare Wohnungen in Berlin. 65000 Wohnungen und gewerbliche Räume stehen zurzeit in Großberlin leer. Auf Berlin entfallen davon allein 40000. Noch niemals ist auch nur eine annähernd gleich große Zahl von leerstehenden Gelassen gemeldet worden.

Feuersbrunst in Schwerin. Seit Donnerstag vormittag steht in Schwerin die ausgedehnte Zimmerei und Nutzholzfabrik von C. Bochhold in Flammen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Arbeiterräume sind bereits niedergebrannt.

Ein Unmensch. Man meldet aus Bochum, 2. Juni: Die Frau des Arbeiters Ahlmann, die vor einigen Tagen sich wegen Mißhandlungen durch ihren Mann zu ertränken versuchte, aber gerettet werden konnte, wurde gestern bei der Rückkehr aus dem Krankenhause in ihrer Wohnung von ihrem Manne durch Revolverschüsse getötet.

Wegen Duells verurteilt. Das Kriegsgericht der 38. Division in Erfurt verurteilte den Leutnant d. R. Reiche aus Sondershausen wegen Zweikampfes zu vier Monaten Festungshaft. Er hatte in Leipzig mit dem Leutnant d. R. Erler ein Pistolenduell gehabt, das einen unblutigen Verlauf nahm.

Ein neues Opfer des Spiels. Die Berliner Spielklubs haben wiederum ein Opfer gefordert. Ein in den dortigen Anwaltskreisen bekannter junger Rechtsanwalt M. hat sich seit einiger Zeit, unter Hinterlassung einer Schuldenlast von 150000 bis 200000 Mk. ins Ausland geflüchtet.

Ein wildes Eifersuchtsdrama hat sich in München abgespielt. Die Frau eines dortigen Portiers pflegte den Sohn einer Nachbarin, einen Maler, auf den der Portier eifersüchtig war. Es kam in der Wohnung zu einem Streit, in dem der Maler die Portiersfrau vor den Augen ihres Mannes erschießen wollte. Der Portier sprang dazwischen und erhielt von dem Maler eine Kugel in die Schläfe und eine zweite in den Hals. Jetzt wollte sich der Maler selbst erschießen, traf aber wiederum den Portier. Dann brachte er sich schließlich selbst eine Kugel bei. Beide wurden noch lebend in die Klinik eingeliefert.

Der gestohlene Schatz der Madonna. Der Sekretär des Erzbischofs von Messina erklärt, daß der Materialwert des gestohlenen Schatzes der „Madonna de la lottera“ eine halbe Million Lire übersteigt. Der Kunst- und Antiquitätenwert beläuft sich auf mehrere Millionen. Der Mandel der Madonna, der mit Gold-Zechinen beschlagen und mit Edelsteinen besetzt ist, repräsentierte allein einen Wert von 3 Millionen Lire. Andere der gestohlenen Stücke sind über 2 Millionen Lire wert. Zwei Palastwächter des Erzbischofs, ein Koch und zwei weitere Diener sind unter dem Verdacht der Mittäterschaft verhaftet worden. Der Sekretär des Erzbischofs erklärt jedoch, daß er an die Schuld dieser Personen nicht glaube.

Die Ausständischen in Fiume. Auf Grund des am Donnerstag gefaßten Beschlusses, sich dem Ausstande der Angestellten der Ungarisch-Kroatischen Schiffahrtsgesellschaft anzuschließen, sind am heutigen 2. Juni auch die Mannschaften anderer Schiffe und Schiffsgesellschaften in den Ausstand getreten. Infolgedessen können viele Schiffe nicht auslaufen und die Fahrten nur mit Hilfe von Matrosen der Kriegsmarine, die nach Fiume beordert worden sind, aufrecht erhalten werden. Auch die Arbeiter der Docks und der Torpedobootsfabrik sowie die Schiffbauer drohen, sich dem Ausstande anzuschließen.

Vom Ausbau der Jungfraubahn wird der „N. Züricher Zeitung“ berichtet: Hoch oben unter den mächtigen silberweißen Firnen des Mönchs, an seiner Westflanke gegen das Jungfraujoch, wird gegenwärtig mit fieberhafter Energie am Vortrieb des Tunnels gearbeitet. Der Haupttunnel Eismeer—Jungfraujoch zieht heute bei Kilometer 8,630, nur noch die relativ kleine Distanz von 670 Meter von der künftigen Station Jungfraujoch entfernt; eine kurze Spanne Zeit noch und die Jungfraubahn wird den Bergfreund auch zu dieser grandiosen Stelle der Firnenwelt mühelos emporheben.

Bigamie? Gegen den Grafen Golomschew Kuttosof Tolstoi, einen Sohn des Oberhofmeisters des Zaren, ist von seiner ersten Frau Klage wegen Bigamie eingereicht worden. Graf Tolstoi ist vor einem Jahre in Amerika mit einem Fräulein Rottingham eine neue Ehe eingegangen, und erklärt jetzt, seine erste vor 15 Jahren in England erfolgte Heirat bestehe nicht mehr zu Recht, denn er habe seit 15 Jahren nichts mehr von seiner ersten Frau gehört, und habe daher angenommen, daß sie tot sei. Deshalb habe er auch versucht, eine Todeserklärung zu erwirken. Nachdem er sich nun zum zweiten Male verheiratet habe, sei seine erste Frau, Frau Cortat, plötzlich wieder aufgetaucht und verlange ihn mit Drohbriefen. Er hätte bisher geschwiegen, weil er im stillen gehofft habe, daß diese Angelegenheit keine öffentliche Erörterung finden würde. Das Verhalten der Frau Cortat zwinge ihn aber, davon abzugehen und sich an die Oeffentlichkeit zu wenden. Er bedauere das umsomehr, als er bisher alles getan habe, um seine Familie und die Verwandten seiner Frau vor einem Skandal zu bewahren.

Judenprogrom in Palästina. Nach beim Großrabbinat eingelaufenen Depeschen haben Beduinen mehrere jüdische Kolonien bei Nazareth angegriffen und geplündert. Der Großrabbiner hat bei der Pforte Schritte unternommen.

Cholera. Am 1. Juni sind in Samsum (Klein-Asien) 15 Erkrankungen und fünf Todesfälle an Cholera vorgekommen.

ink. Der Regen bringt es an den Tag ... Durch einen köstlichen Zwischenfall wurden, wie von juristischer Seite geschrieben wird, vor einigen Tagen einige Diebinnen entlarvt, die auf einem Rittergute M..., das im Schlesischen gelegen ist, eine größere Anzahl von Getreidesäcken entwendet hatten. Man konnte die Diebe nicht ausfindig machen, auch Haussuchungen in den Häusern der Angestellten des Dominiums führten zu keinem Ziel. Die Diebe blieben unentdeckt. Andererseits aber konnte man nicht begreifen, wie die Säcke verkauft oder verwendet werden konnten, da sie alle das Zeichen des Rittergutes in weithin sichtbarer schwarzer Farbe trugen. Dazu war die Zahl der Säcke folgendermaßen vermerkt: „Dominium M... Nr. 27.“ Nun ereignete sich ein eigenartiger Umstand, so daß man von jetzt an nicht nur wird sagen können: „Die Sonne bringt es an den Tag,“ sondern auch: „Der Regen bringt es an den Tag.“ Es war nämlich ein Gutsbeamter gestorben. Zu seiner Beerdigung kamen alle Frauen der Gutsarbeiter. An dem Beerdigungstage regnete es aber in Strömen. Um ihre schön gestärkten Kleider nicht schmutzig zu machen, nahmen nun die Frauen, die in dem Trauerzuge mitgingen, nach schlesischer Bauernsitte die breiten bauschigen Röcke über den Kopf. Auf diese Weise schonten sie ihre Kleider und können einen Regenschirm entbehren. Der Direktor des Dominiums, der am Ende des Zuges mitging, hatte nun einen seltsamen Anblick, der ihn trotz des Trauerzuges zum Lachen brachte. Auf den nun sichtbaren Unterröcken der Arbeiterfrauen, die vor ihm in tiefer Trauer einherschritten, las er zu seinem Erstaunen: „Dominium M... Nr. 27“ und alle die anderen Nummern der Säcke, die bei dem jüngsten Diebstahl abhanden gekommen waren. Sie hatten einfach die Säcke zu Unterröcken verarbeitet, und aus diesem Grunde konnten sie nicht gefunden werden, da niemand auf den Gedanken kam, daß die verschwundenen Säcke zu Toilettegegenständen verarbeitet worden seien. Nach der Rückkehr ließ er alle Frauen zu sich kommen und erfuchte sie, die Oberkleider abzulegen, was noch einigem Sträuben geschah. So brachte es der Regen an den Tag.

ink. Ein Wettbewerb um den größten Pfingstkuchen. Aus Paris wird geschrieben: In der Provence herrscht ein eigenartiger Pfingstgebrauch, der vor einigen Tagen zum Austrag gekommen ist. Alljährlich wird dort ein Wettbewerb um den größten Pfingstkuchen der Welt veranstaltet. Vorher wird feierlichst ein Preisrichterkollegium aus zwei Dorfschulzen und 15 erfahrenen Hausfrauen ausgewählt, das über Größe und Beschaffenheit des Kuchens entscheidet. Sind zwei Kuchen von gleicher Größe, dann erhält derjenige den Preis zuerkannt, der am schmackhaftesten zubereitet ist. Können sich — was bei der Verschiedenheit der Geschmäcker nicht selten vorkommt — die Preisrichter über den Vorzug des einen Kuchens vor dem anderen nicht einigen, dann werden Kostproben an die Leute des Dorfes, in dem die Entscheidung fällt, verteilt und eine Volksabstimmung muß den Preis zuerkennen. Einige Tage vor Pfingsten backen also alle Hausfrauen ungeheure Kuchen, um vor den Preisrichtern zu bestehen. Jede bäckt ihn zu Hause und geheim, damit die Konkurrentin nicht erfährt, wie groß er ist und mit welchen Kostbarkeiten er zubereitet wurde. Am Tage des Preisgerichtes ziehen nach dem Dorfplatz die wunderliche Karawanen, die ungeheure schwankende Türme aus Kuchenteig tragen. Das Gejohle der Menge begleitet sie, und der Jubel des Volkes wird immer größer, je größer die Kuchenungetüme werden, die zur Schau ausgestellt werden. Es wird interessieren, einige Einzelheiten über den Kuchen zu erfahren, der in der diesjährigen Woche vor Pfingsten den Preis davon trug. Der Kuchen hat eine Höhe von 3,25 Metern und einen Durchmesser von 1,15 Meter. Die Verfertigerin dieses preisgekrönten Kuchens mußte auch ziemliche Bildhauerkünste besitzen, da sie in einer Säulenhalle aus Kuchenteig die ziemlich gut getroffene Porträtbüste des Präsidenten angebracht hat. Es ist eine junge Bäuerin im Alter von 21 Jahren, deren Namen Emilly Bödier hiermit der Mitwelt verkündet sei. Sie ging aus einem Wettbewerb von fünf Dörfern als Siegerin hervor, da sich immer mehrere Dörfer zu einem großen „Preis-Kuchenbacken“ zusammentun. Bei ihrer Preiskrönung gab es keinerlei Zwiespalt und Meinungsverschiedenheiten, denn sie erhielt, was nicht sehr oft der Fall ist, den Preis einstimmig zuerkannt. Mit diesem „Preis-Kuchenbacken“ ist auch ein wohltätiger Zweck verbunden, der des schönen Festes durchaus würdig ist. Alle Hausfrauen, die sich an dem Wettbewerb beteiligen, verzichten von vornherein auf das weitere Anrecht an dem Ertrag ihrer Backkunst. Die Riesenkuchen werden zerschnitten, und die Armen der Dörfer umsonst als Feiertagskuchen überwiesen. Will jemand den Kuchen, der den Preis erhalten hat, wegen seiner Schönheit oder Schmackhaftigkeit erwerben, dann steht es ihm frei; das Geld wird dann den Armen zugeteilt. Sind mehrere Bewerber vorhanden, dann wird eine Auktion veranstaltet, und der Kuchen versteigert. Der preisgekrönte Kuchen dieses Jahres hatte wegen seiner Schönheit und Kostbarkeit mehrere Bewerber aufzuweisen, so daß eine Versteigerung stattfand. Es beteiligten sich an ihr 21 Mitbieter, unter ihnen Graf de Moix, der sich an dem Wettbewerb seiner Dorfbewohner beteiligte und den Kuchen endlich für den Preis von 2974 Franks ersteihen konnte.

Bücherschau.

— „Der Hofmeister“, Fachblatt für Hofmeister, Hofaufseher, Vögte und Statthalter, Erscheint wöchentlich Sonntags im Verlag von Erich Krone in Wanzleben, Bez. Magdeburg. Abonnement vierteljährlich 1,50 ℳ, monatlich 50 ₰. Die Liebe zur Scholle zieht sich wie ein roter Faden durch das Blatt. Bei jeder Gelegenheit bekämpft das Blatt die verhängnisvolle Landflucht und stellt das unsichere, ungesunde Leben des Industriearbeiters in Parallele zu der gesunden, friedlichen, sorglosen Existenz des Landarbeiters. Und ohne jeden aufdringlichen Zwang predigt das Blatt Treue zu Kaiser und Reich, Treue in der Arbeit gegenüber dem Brotherrn, Treue zur heimischen Sitte und Art. In klarer, volkstümlicher Form klärt es dabei seine Leser über die Sozialdemokratie auf, deren verderbliche Landagitation mit allen Mitteln bekämpft werden müsse. Der „Hofmeister“ will ein Fachblatt für alle unteren Hofbeamten sein. Als solches will er — wie es in dem Mitarbeiter-Gesuch heißt — positive Arbeit im Dienste der Landwirtschaft leisten. Die Männer der Praxis sollen möglichst viel selbst zu Wort kommen und ihre beruflichen Erfahrungen durch gegenseitigen Meinungsaustausch ergänzen und bereichern. Das Blatt bringt denjenigen, die in der Hauptsache die Mittler zwischen den Arbeitgebern und den Landarbeitern sind, gesunde geistige Kost ins Haus. Und das ist ein unserer bewegten Zeit, angesichts der immer frecher vordringenden Landagitation ein unendlich wichtiger Punkt für die Landwirte.

Landwirtschaftliches.

— **Die Maul- und Klauenseuche** breitet sich jetzt auch auf dem Eichsfelde immer weiter aus. Die Seuche trat erst in Lengenfeld bei Schweinen auf, die von auswärtigen Viehhändlern gekauft waren. Jetzt sind auch in Faulungen, Büttstedt und Küllstedt Fälle von Maul- und Klauenseuche laut amtlicher Anzeige vorgekommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Juni 1911.

Aufgeboten: Der Klempner Fritz Schmidt, Friedrichstr. 54 und Hedwig Schmiljun, An der Universität 3. Der Maler August Strentzsch, Merseburg und Helene Fischer, Bärgasse 2.

Geboren: Dem Schneider Paul Johne, Zwingerstr. 8, S. Paul. Dem Arbeiter Karl Heimbach gen. Göthe, Lauchstädterstr. 9, T. Marie. Dem Kaufmann Otto Schubert, Jakobstr. 5, S. Hans-Joachim. Dem Schlosser Otto Stahl, Raffinerieştr. 19, S. Willy. Dem Bureau-Expedienten Max Godehardt, Ladenbergstr. 45, T. Hildegard. Dem Maschinenwärter Max Kaiser, Parkstr. 6, S. Helmut.

Gestorben: Luise Hallupp, 61 J., Glauchaerstr. 10. Des Maurers Albert Mehlig S. Otto, 3 Mon., Langestr. 29.

Auswärtige Aufgebote: Der Handlungsreisende Koppel Siegel, Leipzig und Sarah Bacharach, Mansbach.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 1. Juni 1911.

Aufgeboten: Der Arbeiter Richard Vaters und Christiane Lammers, Trothaerstr. 78.

Eheschließungen: Der Oberlehrer Johannes Malchin, Naumburg a. S. und Elisabeth Arens, Goethestr. 27. Der Apotheker Friedrich Oberle, Lörrach und Dora Arens, Goethestr. 27.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Bernhardt, Trothaerstr. 78, S. Kurt. Dem Kaufmann Rudolf Mechel, Händelstr. 36, S. Herbert.

Gestorben: Des Damenschneiders Wilhelm Holmelin T. Hanna, 2 Mon., Albrechtstr. 12. Des Tischlers Emil Eckardt S. Gerhard, 9 Mon., Am Kirchtor 26. Der Invalide August Huch, 72 J., Seebenerstraße 64a.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: J. V.: verstehe; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Männer anziehend wirkt geradezu die herrlich frische, duftige Sommer-Kleidung der reizenden Damen, denn Spitzenkleider, Jacken, Waschkleider und Blusen ꝛc. regelmäßig mit echter Luhns Salm.-Terp.-Kernseife gereinigt, erhöhen noch wesentlich die Eleganz und Anmut der ganzen Erscheinung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0003

8 Uhr 20 **Walhalla-Theater.** 8 Uhr 20

Alle Tage ausverkauft! [0455

Winter-Tymians

Die einzigen weltberühmten

Das grosse Parade-Programm.

7 Riesenballeteusen 7.

I. Pfingstfeiertag
II. dto. von 11½—1½ Uhr **Matinee.**

Haus für Hochzeiten

Hotel Kaiser Wilhelm

Säle und Salons für Festessen :: und Vereinsfestlichkeiten :: mit Gartenbenutzung.

Bes. **Fritz Rahne**, Hoflief., Bernburgerstrasse 12/13.

Bad Elstermühle

Ammendorf

Restaurant, Milch- und Kaffeegarten.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen,
Dort können Familien Kaffee kochen.
Es ladet freundlichst ein [3087

August Pretzien.

Sehenswert! Hochaktuell!

Pomona-Panorama.

Zum ersten Male in Deutschland zu sehen.

Plastische Darstellung des Aufsuchens u. Gewinnens der Diamanten in den **Lüderitzbuchter Diamantfeldern Deutsch-Südwest-Afrikas.**

Alle Figuren des Betriebes sind Holz-Kunstschnitzereien und lehrreich für Alt und Jung. [3088

Vorführung des Waschens und Gewinnens aus Originalgravel **echter roher Diamanten.**

Eröffnung am **Sonnabend**, den 3. Juni 1911, nachm. 2 Uhr

Geiststrasse 42, parterre.

Kudu-Antilopen-Panorama. Oryx-Antilopen-Panorama.

Für die Reise!

Fernruf 1624. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Empfehle in nur **solidem** und **gediegenem** Fabrikat:

Reisekoffer, Rucksäcke, [3101
Plaidriemen, Promenadentäschchen,
Handtaschen, Reisenecessaires, Reiserollen,
Taschenschreibzeuge, Füllfederhalter,
Reisekontobücher, Feldflaschen, Trinkbecher,
Hängematten, Kämme, Haarbürsten,
Zahnbürsten, Feldstühle,
Turner- und Sportgürtel.

Andenken an Halle in grosser Auswahl.

Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute, Freitag, d. 2. Mai, abends 8,15: **Zum letzten Male**

„Kasernenluft“,

Militär-Schauspiel in 4 Akten von **Stein** und **Söhngen.**

Ab Sonnabend, d. 3. Juni u. folg. Tage:
Nur kurzes Gastspiel von Herrn **Dir. Kohlmetz** mit seinem berühmten Hunde „Lady“ in der Detektivkomödie

„Der Polizeihund“
(Lady Florence),
Detektivkomödie in 3 Akten u. 7 Bildern von **Henry Oliver.**

„Der Hund als Sherlock Holmes!“

Der Polizeihund „Lady“ arbeitet in dem Stücke ohne irgendwelche Hilfe vor den Augen des Publikums die Spur der Verbrecher aus und führt deren Verhaftung herbei. [0406

In Berlin, Hamburg, Dresden 2c.

die Sensation des Tages!

Kipsdorf, der bedeutendste Höhenluftkurort des sächs. Erzgeb. Geschützte Lage inmitten meilenweiter Nadelwaldungen, 600 m ü. d. M. Prospekte durch Gemeindeamt sowie die Reise- und Verkehrsbureaus.

Man befrage den Hausarzt!

SELTERS-NASSAU

Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser.

In rein natürlichem Zustande, so wie das Wasser der Mutter Erde entquillt, abgefüllt und versandt. — Die bereits zu Römerzeiten bekannte Mineralquelle

Selters-Nassau

wird schon in dem 1808 erschienenen berühmten Handbuche der Geographie von Professor Dr. Daniel Stein als „Gesundbrunnen“ verzeichnet. — Zahlreiche Gutachten bekannter Professoren, Leiter staatlicher und städtischer Krankenhäuser, sowie praktischer Aerzte über die

vortreffliche Wirkung des Selters-Nassau bei Rachen-, Kehlkopf-, Bronchial-Katarrhen, Krankheiten der Blase, Nieren und Verdauungsorgane

sowie Analyse u. Brunnenschrift v. Hofrat Prof. Dr. Ludwig, Vorstand des chemischen Laboratoriums in der pathologisch-anatomischen Anstalt des k. k. Allgemeinen Krankenhauses in Wien, auf Verlangen gratis und portofrei. — Um bei der fortgesetzten Zunahme des Genusses von Mineralwasser das berühmte Selters-Nassau mehr und mehr zum

Volksgetränk

zu machen, liefern wir von jetzt ab im Stadtbetrieb frei ins Haus [0428

20 halbe Liter-Flaschen Mk. 5.— einschl. Glas. **20 ganze Liter-Krüge Mk. 6.— einschl. Glas.**

Leere Flaschen werden mit 5 Pfennig zurückgenommen.

Haupt-Niederlage **Halle a. Saale: Max Zinner,** Lessingstrasse 39. Telephon 918.

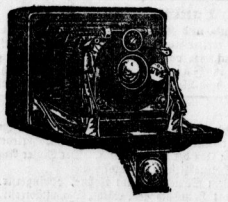


Photo-Kameras u. Utensilien

In grösster Auswahl.

Wir bitten um Besichtigung unserer Auslagen. [0440

Ballin & Rabe,

Poststrasse 18,

Fernruf 2960.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Die beste Bezugsquelle für

Kinderwagen und Klappsportwagen

(über 200 Stück am Lager)
sowie **moderne, solid gearbeitete**

Peddigrohrmöbel,

Neuheit mit Federunterlage.

Selbstfabrizierte

Reisekörbe, Rohrkoffer

sowie **alle Erzeugnisse der Korbwaren-Industrie** in **größter Auswahl zu billigsten Preisen.**

Albert Schmidt, Korbwarenfabrikant, Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.,

Leipzigerstraße 3, Gr. Steinstraße 29. [3029

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe
in **großer Auswahl.**

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Don Carlos. — Sonntag: Der Prophet.
Altes Theater: Sonnabend: Die schöne Risette. — Sonntag: Nachm.: Der fidele Bauer. Abends: Glaube und Heimat.
Schauspielhaus: Geschlossen.
Neues Operetten-Theater: Sonnabend: Das Glücksmädel. — Sonntag: Das Glücksmädel.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Elektra. — Sonntag: Die lustigen Weiber von Windsor.

Coburg.

Hof-Theater: Sonntag: Die Hugenotten.

Für die Feiertage empfehle ich meine **grosse Auswahl**

Festbraten von Wild und Geflügel.

Zarte Rehrücken, 4—7 Pfd. schwer,
„ **Rehkeulen,** 4—5½ „ „
Rehblätter, Stück 1.50—2.00 M.,
Rehragoutfleisch, Pfd. 30 Pfg.,
alles in bekannt tadelloser Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Jge. Hamb. Mastgänse, 7—10 Pfd. schwer,
„ **Vierl. schwere Mastenten,**
„ **Puten, Poularden,**
Suppenhühner, junge Hähnchen, [0454

Telephon 3416. **Friedrich Weiss,** Geiststrasse 65.

Wild und Geflügel-Spezialgeschäft.

Hotel Kaiser Wilhelm

Bernburgerstrasse.

Gewählter

Mittagstisch,

halbe und ganze Diners.

Noch **Zimmer** für stud **Corperationen** etc. frei.

Fritz Rahne, Hoflieferant.

Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstraße 22.
Optische Anstalt. [3086
Große Auswahl, billigste Preise!

Gebirgshotel Hahnenklee

bei Goslar am Harz. — 569 Meter über dem Meer. — Haus I. Ranges und

neuestes Hotel am Platze.

Ruhige Südlage, nahe dem Walde, herrliche Fernsicht, hochmodern eingerichtet, elektr. Licht usw., viele geschützte Balkone u. Liegepark. — Fernsprecher: Goslar 287. — Besitzer: **Paul Haacke.**

Haben Sie schon [0420
16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Juni.

1657. Der englische Arzt William Harvey, Entdecker des Blutkreislaufs, gestorben.
1740. Abschaffung der Folter in Preußen durch Friedrich den Großen.
1843. König Friedrich VIII. von Dänemark geboren.
1844. Der Dichter Detlev von Liliencron geboren.
1864. Der Dichter Otto Erich Hartleben geboren.
1865. König Georg V. von England geboren.
1871. Elsaß-Lothringen wird Reichsland.
1875. Der französische Tonkünstler Georges Bizet gestorben.
1887. Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Kanal (Nord-Ostsee-Kanal).
1899. Der Walzerkomponist Johann Strauß Sohn gestorben.
1910. Der Dichter Julius Wolff gestorben.

*

Tagesspruch: Den besten Rat gibt stets die Zeit,
Begreift man, was sie rät:
Doch kommt der Mensch zuletzt so weit,
Dann ist es meist zu spät.
Bodenstedt.

Die wilden Blumen.

Wieder hat der Frühling seine Blumen ausgestreut, und „das Fest der Freude, das da feiern Wald und Heide", naht sich schon. Da nun um Pfingsten alles ins Freie hinausströmt, ist es wohl an der Zeit, die oft schon ausgesprochene Bitte um Schonung gegenüber der Pflanzenwelt zu wiederholen.

Oft, wenn ich an vielbetretenem Wege eine Glockenblume oder Orchidee oder sonst eine schöne wilde Pflanze mit Blütenknospen stehen sah, kam mir der Gedanke, ob ich sie nicht mit Brennnesseln umpflanzen oder neben ihr ein Täfelchen mit der Inschrift „Bitte um Schonung!" auffstellen sollte. Wenn ich dann nach einigen Tagen an dieselbe Stelle kam, fand ich, daß das arme Geschöpf, das unterdessen seine Blüten entfaltet hatte, von der Hand eines Vorübergehenden ab- oder ausgerissen war, um vielleicht bald darauf weggeworfen zu werden.

Bei solcher Gelegenheit kam ich dazu, mir die Wörter „Schonung" und „schonen" genauer anzusehen und ihrem Ursprung nachzuforschen. Daß „Schonung" aus „schonen" gebildet ist, liegt auf der Hand, woher aber kommt dieses Zeitwort? Die Antwort lautet, es kommt von „schön" her. „Schön" ist nicht nur, was den Augen wohlgefällt, sondern auch, was in ethischer Beziehung Lob verdient, was freundlich und edel erscheint. So wird gesprochen von einer „schönen" Tat, von „schöner" Handlungsweise. Man sagt: „Das war schön von dir!" zu einem, der brav gehandelt hat. So ist „schonen" zu der Bedeutung gekommen: „rücksichtsvoll und freundlich behandeln" und „vor Schaden bewahren".

Schonung soll geübt werden nicht nur Menschen, sondern auch Tieren und Pflanzen gegenüber. Dabei soll es nicht verpönt sein, sich etwas anzueignen von wilden Blumen und Laub, ein Sträußlein, um Kränzlein daraus zu binden, wenn es nur nicht geschieht auf die verwüstende Art, wie, besonders um die Pfingstzeit, draußen der Wald geplündert zu werden pflegt:

Was deinem Herzen lieb, zu schmücken
Mit wilden Blumen, steht dir frei.
Du magst davon ein Sträußlein pflücken,
Doch schonend zeige dich dabei.

Undankbar handelt, wer die zarten
Gebilde schonungslos zerstört;
Denn die Natur, sie ist ein Garten,
Der einem güt'gen Herrn gehört.

In unserer alten Sprache wird das Wort „schonen" mit dem zweiten Fall verbunden, und das hat sich in der dichterischen Ausdrucksweise erhalten. „Schone mein!" sagt daher die Blume, die um Schonung bittet.

„Schonung", das ist allbekannt, heißt auch ein zum Schutz der Bäume, zumal junger Bäume, eingehegter und abgegrenzter Forstbezirk. Bei diesem sorgt für den Schutz der Pflanzen das Gehege, ein Zaun oder ein Stacheldraht und dazu die Beaufsichtigung durch Forstbeamte. Bei den sonst unbehüteten wilden Blumen muß dasselbe bewirkt werden durch etwas dem Seidenfaden Aehnliches, der in der alten Sage einen Rosengarten umspannte und schützte: durch die in der Menschenbrust wohnende Scheu.
Johannes Trojan.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 2. Juni.

Wie bestimmt man das Wetter vorher?

Die Vorherbestimmung des Wetters ist besonders im Sommer sehr nützlich, wenn man sich vergewissern will, ob ein Ausflug oder ein Spaziergang unter günstigen oder ungünstigen Bedingungen steht. Es wird vielleicht interessi-ren, zu erfahren, wie man selbst mit Hilfe eines in fast jedem Hause vorhandenen Barometers imstande ist, das Wetter selbst vorher zu bestimmen: Ist gegenwärtig das Wetter normal bei Süd- oder Südostwind und beobachtet man dabei Windumschlag nach Südwest, so tritt eine Kühlung und wolkiger Himmel; ist das Wetter heiter bei Süd- oder Südostwind und beobachtet man Fallen des Barometers, so tritt ein Umschlag des Windes nach Südwest und Abkühlung, ist das Wetter normal bei Nordwind und beobachtet man Drehung des Windes nach Nordost, so tritt ein heiteres Wetter bei Steigen des Barometers; ist das Wetter heiß und schwül und beobachtet man plötzliches Fallen des Barometers, so tritt Gewitter ein; herrschen schwankende Winde, vornehmlich südlich, so tritt Gewitter ein, ebenfalls, wenn nördliche Winde vorherrschend sind; ist das Wetter regnerisch und stürmisch und beobachtet man Steigen des Barometers, so tritt Aufklärung ein; ist das Wetter normal und beobachtet man Fallen des Barometers, so tritt Sturm ein. Aus diesen Tabellen lassen sich noch manche Kombinationen bilden und die sich daraus ergebenden Folgen treffen auch oftmals zu. Doch es spielen bei der Bildung der Witterung zu mannigfache Faktoren eine Rolle mit, als daß man aus einer solchen allgemein gehaltenen Tabelle etwa Lokalprognosen ziehen könnte. Was aus der Tabelle hervorgeht, ist der allgemeine Charakter der Witterung und ihres Verlaufes in Mitteleuropa.

— Die Pfingstkollekte wird alljährlich am zweiten Pfingsttage für die Heidenmission gesammelt. 1909 war es durch besondere Zuwendungen gelungen, die Rechnung der Berliner Missionsgesellschaft ohne Fehlbetrag abzuschließen trotz der ungeheuer gesteigerten Anforderungen auf allen Missionsgebieten. Aber es galt, für 1910 300 000 Mk. mehr an Liebesgaben aufzubringen, wenn nicht von neuem ein Fehlbetrag entstehen sollte, eine scheinbar unerreichbare Aufgabe. Und doch ist sie gelöst. Die Gaben haben eine Steigerung um 100 000 Mk. erfahren, außerdem aber sind in China und Südafrika Landverkäufe möglich geworden, so daß bei einem Etat von 1½ Millionen, der ausschließlich auf die Freiwilligkeit der Christen gestellt ist, nur ein Fehlbetrag von 3000 Mk. geblieben ist. Jetzt gibt es aber die gleiche Aufgabe (300 000 Mk.) für 1911 zu lösen. Die überraschenden Erfahrungen der letzten Jahre ermutigen dazu. Das Verständnis für die Mission wächst in weiteren Kreisen. Aeußerungen, wie die des Präsidenten der Hamburger Handelskammer und des Ethnologen Professor Dr. med. Neuhauß in der „Kolonialen Rundschau" beweisen das. Wird ihre tätige Mitwirkung erst gewonnen, so ist es ein Leichtes, die Mehrmittel aufzubringen, die das unaufhaltsame Wachstum des Werkes erfordert.

— **Zur Suspendierung der Organisation der Halleschen Freien Studentenschaft** ist noch zu berichten, daß der Senatsbeschluß, der der Vorstandschaft der Freien Studentenschaft zugegangen ist, folgenden Wortlaut hat: „Nachdem aus den Kreisen der Nichtinkorporierten wiederholt Widerspruch gegen die §§ 1 und 2 der Satzungen der Halleschen Freien Studentenschaft erhoben ist, ist eine Aenderung dieser Paragraphen notwendig, die diesem Widerspruche in positiver Weise Rechnung trägt. So lange die Aenderung nicht erfolgt ist, so lange können die akademischen Behörden eine Organisation der Freien Studentenschaft nicht als zu Recht bestehend anerkennen. Der bisherige Ausschuß der Freien Studentenschaft ist nicht mehr berechtigt, als Vertreter der Halleschen Freien Studentenschaft aufzutreten, im allgemeinen Studentenausschuß mitzuwirken oder die Fahne der Universität zu führen." — Weiter heißt es, daß die Mitglieder des bisherigen Ausschusses der Freien Studentenschaft zu obigem Beschluß eine Erklärung abgegeben hätten, in der u. a. ausgeführt werde: „Nachdem die hohen akademischen Behörden die Organisation der Halleschen Freien Studentenschaft nicht mehr als zu Recht bestehend anerkennen, sind alle akademischen Funktionen des bisherigen Ausschusses der Halleschen Freien Studentenschaft erloschen. Für die Fortführung der Arbeit seitens des bisherigen Ausschusses sind den unterfertigten ehemaligen Mitgliedern desselben durch den Beschluß des Hohen Akademischen Senats alle rechtlichen, moralischen und wirtschaftlichen Grundlagen entzogen, so daß nunmehr auch in Halle ein Stillstand des freistudentischen Lebens eintritt."

— **Dritter kommunaler Bezirksverein.** Bei Besprechung der Magistratsvorlage betreffend Festsetzung der Fluchtlinie für die Grundstücke Herrenstraße 6 und Ratswerder 12/13 in der letzten Stadtverordnetensitzung gebrauchte Herr Büroermeister von Holly die Redewendung „Luft und Licht in eine verwahrloste Gegend". Damit war das Strohhoviert-l gemeint. Der Vorstand des dritten kommunalen Bezirksvereins (Südwest), welcher am Mittwoch eine Sitzung abhielt, nahm zu dieser Sache Stellung. So sehr er auf der einen Seite der Magistratsvorlage zustimmte, glaubte er andererseits mit Bezug auf die Bezeichnung des Strohhofes als „verwahrloste Gegend" sein Bedauern ausdrücken zu müssen. Die dort wohnenden Bürger könnten sich dadurch gekränkt fühlen, zumal sie an den Zuständen, die Herr Bürgermeister von Holly als „verwahrlost" bezeichnete, keine Schuld trügen. Der Vorstand erwartete, daß Herr Bürgermeister von Holly Gelegenheit nehme, in der nächsten Stadtverordnetensitzung seinen Ausspruch zu mildern. — Der dritte kommunale Bezirksverein hat sein Sommerfest auf Mittwoch, den 28. Juni verlegt. Der aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Vereins abzuhaltende Bürgerkommers findet am Tage zuvor in der „Kaiser-Wilhelmshalle" statt.

— **Aus der Moritzkirchengemeinde.** Um die durch den Tod des Herrn Pastors Greiner erledigte erste Pfarrstelle an der St. Moritzkirchengemeinde haben sich eine ganze Anzahl Geistlicher, und zwar sämtlich von außerhalb, beworben. Die Probepredigten sollen nach dem Pfingstfest beginnen. Mit der Vertretung der vakanten Stelle ist vom Königl. Konsistorium der Hilfsprediger Herr Jacobi betraut worden.

— **Vom Holzmarkt.** Gegenwärtig ist man dabei, den Holzmarkt zu regulieren. Die bestehenden Fahrstraßen verbleiben in ihrer Breite; der Platz hat weitere Baumbepflanzungen erhalten und soll auch noch gärtnerische Anlagen bekommen. Auch ein neuer Fußweg ist angelegt. Die Umfahrt um die Glauchaische Kirche soll geschlossen sein.

— **Die im Erdgeschoß des Roten Turmes** zu errichtenden neuen Läden sind zwecks Vermietung vom 1. Oktober d. J. ab vom Magistrat ausgeschrieben worden. Danach erstehen auf der Südseite nunmehr drei Läden. Die Bedürfnisanstalt wird nach der Westseite verlegt; mit den Arbeiten ist man bereits seit Ostern beschäftigt. Die auf der Nordseite befindlichen Läden sind an die alten Inhaber weiter vermietet worden; sie werden renoviert. Die Polizeiwache verbleibt.

— **Die Frage der Ausbildung erwachsener Söhne und Töchter** ist für viele Eltern eine große Sorge; während sich, so schreibt man uns, der kaufmännische Beruf mehr und mehr überfüllt hat, der technische zumeist ein sehr langes Studium voraussetzt und der rein künstlerische eine Gewähr für sicheren Broterwerb nicht bietet, bieten kunstgewerbliche Berufe in vielen Fällen nicht nur sichere Versorgung, sondern zumeist auch eine wohlbefriedigende Tätigkeit. Unter diesen Berufen ist es namentlich die Photographie, die im letzten Jahrzehnt in Deutschland einen großen Aufschwung genommen hat und die künstlerisch und technisch gut geschultes Personal gern und zu angemessenen Gehältern aufnimmt. München besitzt in der vor 11 Jahren errichteten „Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie" ein Institut, das mit Erfolg sich die Ausbildung künstlerisch und technisch tüchtig geschulter Kräfte zur Aufgabe macht; der Lehrgang der Anstalt ist ein zweijähriger. Die jungen Leute — männliche werden mit zurückgelegtem 15., weibliche mit dem 17. Lebensjahre aufgenommen — sind nach zwei Jahren erwerbsfähig. Die Anstalt bildet in einer weiteren Abteilung auch Lichtdrucker und Heliogravüretechniker aus; auch in diesen Berufahren, namentlich dem letzteren, ist Bedarf an tüchtig geschulten Kräften. Interessenten wird das Statut der genannten Lehranstalt vom Sekretariat in München, Clemenstraße 33, gern zugesandt.

— **Blumenpflege der Schulkinder.** In der Aula des Schulhauses an der Dreyhauptstraße fand am Mittwoch vormittag wieder die Verteilung von Blumenstöcken an die Schulkinder der ersten und zweiten Klassen der städtischen Mittel- und Volksschulen statt. Im Herbst müssen die Pflanzen wieder vorgezeigt werden und erhalten die Kinder, die ihre Pflanzen gut gepflegt haben, Preise in Gestalt von wertvollen Pflanzen. Es kamen zur Verteilung: 740 Pelargonien, 300 Efeupelargonien, 850 Fuchsien, 500 Coleus, 150 Farne, 250 Begonia Credneri, 200 Begonia semperflorens, 210 Impatiens, 50 Asparagus Sprengeri. Zusammen 3250 Pflanzen.

— **Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner.** In den Tagen vom 12. bis 15. Juni findet hier die 12. Hauptversammlung der Christlichen Vereinigung deutscher Eisenbahner statt; im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Kleine Klausstraße 16. Nichteisenbahner sind besonders zu den Evangelisationsversammlungen, Dienstag und Mittwoch 8¼ Uhr, eingeladen. An Eisenbahnern werden 200 bis 300 Männer aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes erwartet. Unter unsern Lesern gibt es gewiß noch manche, die imstande und gern bereit wären, Freiquartier zu gewähren. Es wird nur Nachtquartier und morgens Kaffee erbeten; alle anderen Mahlzeiten werden gemeinschaftlich im „Kronprinz" oder in der Stadtmission eingenommen. Wohnung und Stand derjenigen, welche sich bereit erklären, für zwei bis drei Nächte einen Gast (oder mehrere) bei sich aufzunehmen, sind am besten gleich an Herrn Rechnungsrat Freundel, Niemeyerstraße 3 II., mitzuteilen.

— **„Heiligung des Herzens"**, lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hübner im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **Aus dem Bureau des Apollotheaters** wird uns geschrieben: Im Apollotheater geht heute, Freitag, den 2. Juni, zum letzten Male „Kasernenluft" in Szene. Morgen, Sonnabend, den 3. Juni, beginnt das Gastspiel des Herrn Direktor Kohlmetz mit seinem Polizeihund „Lady" in der Detektivkomödie „Der Polizeihund". Ein Hund als „Sherlock Holmes" ist gewiß das Aktuelste auf dem Gebiete der Bühnen-Darstellungskunst und dürfte in seinen hochinteressanten kriminalistischen Leistungen auch hier wie in Berlin, Hamburg, Hannover, Dresden usw. das größte Aufsehen erregen.

— **Walhallatheater.** (Emil Winter-Tymians Thalia-Theater.) Stürmischer Beifall und andauernde Lachsalven durchziehen das Haus während und nach den Vorträgen dieser hier in Halle längst beliebten Gäste. Selten kann man demjenigen, der einen humoristischen Abend verleben will, den Besuch des Varietees so warm empfehlen, wie gerade zum Gastspiel der Winter-Tymian-Sänger. Sind sie doch reine Tausendkünstler, die mit einem so reichhaltigen Programm aufwarten, daß der Abend wie im Fluge vergeht. Außer ein tüchtiger Sänger zu sein, ist jeder noch ein Künstler in einem Spezialgebiet. Unbezahlbar ist z. B. Herr Fritz Thurm-Sylvaré als Miß Buttersied aus Amerika, als Soubrette oder Brettkiova. Wirklich urkomisch war Herr Becker als „Fliegenbeteinheinrich" und Herr Voigt als „Flitzkopp von den roten Radlern" nicht minder unterhaltend. Sie können sich mit Herrn Theilbar im Verein mit vor Humor sprudelnden Vorträgen und Kuplets nicht genug tun. Als Trompeter in den verschiedensten Variationen trat Herr Barra mit Erfolg auf und Herrn Berrons Baritonsolo „Bajazzos Freud und Leid" wirkte durch die warme, schön ansprechende Stimme auf Herz und Gemüt, das vermochte auch so recht die Szene „Im Brunnen vor dem Tore" zur Verherrlichung des deutschen Volksliedes. Mit einer lustigen Posse vom Winter-Tymian „O diese Balleteusen" endet das abwechslungsreiche Programm. Auch hierbei kann man Tränen lachen. Wenn schließlich alle Mitglieder mit Schneid einen flotten Schlußmarsch spielen, verläßt man hochbefriedigt das von Beifallsstürmen erdröhnende Haus.

— **Bad Wittekind.** Das Programm für Pfingsten bringt außer den täglichen Frühkonzerten am ersten und zweiten Festtage nachmittags Konzerte vom Stadttheater-Orchester, abends Konzerte von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 75. Am dritten Feiertage konzertiert nachmittags die Kapelle der 75er und abends das Stadttheater-Orchester.

— **Zoologischer Garten.** Am ersten und zweiten Pfingsttage konzertiert nachmittags die Kapelle unserer 75er, abends das Stadttheater-Orchester. Am dritten Festtage spielt das Stadttheater-Orchester nachmittags und abends die Kapelle der 75er. Nach Schluß des Abendkonzerts wird am dritten Feiertage das Monster-Feuerwerk abgebrannt, welches am Jubiläumstage (23. Mai) wegen ungünstiger Witterung nicht abgebrannt werden konnte. Dieses Feuerwerk wird alle bisher im Garten gebotenen an Pracht und Schönheit übertreffen.

— **Ein Pomona-Panorama** ist jetzt zum ersten Male in Deutschland zu sehen. Es zeigt die plastische Darstellung des Aufsuchens und Gewinnens der Diamanten in den Lüderitzbuchter-Diamantfeldern Deutsch-Südwest-Afrikas. Alle Fragen des Betriebes sind Holz-Kunstschnitzereien. Die Eröffnung des Panoramas findet am Sonnabend, den 3. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr Geiststraße 42, parterre, statt.

— **Zehnjähriges Geschäftsjubiläum.** Am 1. Juni konnten die Inhaber der rührigen Firma Baumann & Hedderich, Coiffeure, Gr. Steinstr. 79, auf ein zehnjähriges Bestehen ihres Geschäftes zurückblicken. Der Abend vereinte Prinzipale und Angestellte zu einer würdigen Jubiläumsfeier.

— **Nochmals: Mit offenem Messer gegen einen Polizeibeamten.** Wie bereits gestern kurz berichtet, wurde in der Nacht zum 1. d. Mts. ein hiesiger Arbeiter wegen Verübung groben Unfugs und sittlicher Verfehlungen zur Polizeiwache im Roten Turm sistiert. Als er hier mit offenem Messer auf einen Beamten losging, wehrte dieser den Angriff durch einige Schläge mit der flachen Klinge auf den Arm des Angreifers ab. Obwohl der Sistierte keinerlei Verletzungen davongetragen hatte, verursachte er ein derart lautes Geschrei, daß eine größere Menschenmenge sich vor der Wache ansammelte.

— **Ein „netter" Kollege.** Am 1. d. Mts., gegen 8 Uhr abends, wurde ein Arbeiter von seinem Arbeitskollegen gelegentlich eines Streites auf ihrer Arbeitsstelle in der Thomasiusstraße mit einem Beile am Kopfe verletzt. Nachdem ihm auf der Wache des 4. Polizeireviers ein Notverband angelegt worden war, wurde er der Kgl. Klinik zugeführt.

— **Wasserrohrbruch.** Heute früh 6 Uhr entstand vor dem Grundstück Kaiserplatz 9 ein Wasserrohrbruch.

— **Zusammenstoß zweier Radler.** Gestern mittag fuhr in der Königstraße ein Schüler auf einem Fahrrad mit einem anderen bisher nicht ermittelten Radfahrer zusammen. Beide erlitten hierbei erhebliche Verletzungen an den Köpfen, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 1. Juni 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3416 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Vereins-Anzeiger.

Der Stenographen-Verein „Wilhelm Stolze (System Stolze-Schrey) hält am Dienstag, den 6. Juni, im Vereinslokal Charlottenstraße 19 seine geschäftliche Sitzung ab. Da u. a. einige sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** In der Würzburger philosophischen Fakultät habilitierte sich Dr. phil. Kurtius Langfeld. — Bei der geologischen Landesanstalt in Berlin wurde der Bezirksgeologe Dr. Adolf Klautzsch zum 1. Juni 1911 zum Landesgeologen ernannt. Er ist 1869 zu Brandenburg a. d. Havel geboren. — Der Direktor der Kunsthalle Professor Dr. phil. h. c. Hans Thoma in Karlsruhe wurde auf sein Ansuchen vom 1. Oktober 1911 des Nebenamts als Lehrer an der Akademie der bildenden Künste enthoben. Der berühmte Maler steht im 72. Lebensjahre. — In Bonn ist am 30. Mai der Geheime Sanitätsrat Dr. med. Johannes Roesen im 66. Lebensjahre gestorben. — Aus Marburg wird uns geschrieben: Dem Privatdozenten für Kirchengeschichte und systematische Theologie Lic. theol. Horst Stephan an der Universität Marburg wurde der Titel „Professor" verliehen. Prof. Stephan ist 1873 zu Sayda (Erzgeb.) geboren. — Der Vertreter der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Krakau, Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Creizenach begeht am 4. Juni seinen 60. Geburtstag. Prof. Creizenach ist zu Frankfurt a. M. geboren. Seine akademische Laufbahn begann er im Jahre 1875 als Privatdozent in Leipzig.

— **Richard Weitbrecht †.** Im akademischen Krankenhause zu Heidelberg ist in der Nacht zum 31. Mai der Stadtpfarrer von Wimpfen a. N., Dr. Richard Weitbrecht kurz nach Beginn seines 61. Lebensjahres an einer Magenoperation gestorben. Der Name Weitbrecht hat durch den nun verstorbenen Richard, wie durch seinen älteren, schon im Jahre 1904 abgeschiedenen Bruder Karl einen guten, ansehnlichen Klang erhalten. In der fleißig und mit Erfolg geübten Kunst schwäbischer Mundart-Erzählung gehörten die Brüder zu den Führenden ihres Stammes. Als echte Idealisten besten deutschen Gepräges haben sie sich gleichfalls gemeinsam bewährt, und auch in kritischer Tätigkeit haben sich beide und bis in die letzte Zeit hinein der nun Verstorbene als verläßlicher Schildhalter deutscher Gesinnung und eines guten Geschmacks erwiesen. Seinem Namen ist in der literarischen Welt ein gutes Andenken gesichert.

— **Drei preisgekrönte dramatische Werke.** Der Verlag des Bureau Karl Fischer in Berlin-Friedenau, der im Vorjahre fünf Ehrengaben zu je vierhundert Mark für dramatische Werke schuf, hat dieses Preisausschreiben nun zur Austragung gebracht. Der Osterodet Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Georg Strähler, ein Vetter Gerhart

Hauptmanns, erhielt für seine Tragödie „Der Altenteiler“ die erste und zweite Ehrengabe; dem Redakteur Richard May fielen für Renaissanzekomödie „Prometheus Erlösung“ die dritte und vierte Ehrengabe zu, und die fünfte wurde der Schriftstellerin E. von Weitra für die Tragödie „Der Bärengraf“ zugesprochen. Fräulein von Weitra ist auch Inhaberin des Schillerpreises des Großherzogs von Weimar.

— **Zusammenbruch des Kölner Metropoltheaters.** Direktor Stein vom Kölner Metropoltheater, der zurzeit mit verschiedenen Truppen in Aachen, Düsseldorf und Magdeburg spielte, hat liquidiert und die Gagenzahlung für die letzten 14 Tage nicht mehr beglichen. Er ist der 22. Direktor größerer Theaterunternehmen, der im Laufe des letzten Jahres fallierte.

Gerichtssaal.

-l. **„Maurer und Zimmermeister“.** (Sitzung der Hallenschen Strafkammer vom 1. Juni.) Der 49jährige Architekt und Zimmermeister E. H. in Halle a. S. war angeklagt, unberechtigt den Titel Maurermeister geführt und durch diese Bezeichnung den Anschein eines besonders günstigen Angebotes zu erwecken versucht zu haben. Er nannte sich auf Briefbogen, Bauschildern und im Adreßbuch „Maurer- und Zimmermeister“. Von der Handwerkskammer erhielt er deshalb ein Strafmandat über 10 Mark. Später entdeckte die Kammer, daß er sich nun auch auf Geschäftsbriefen als „Maurer und Zimmermeister“ ohne Bindestrich bezeichnete. Sie stellte schließlich gegen ihn Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbes. Jetzt bestreitet er sich „Architekt und Zimmermeister“, da die Bezeichnung „Architekt“ zulässig sein soll. Die Handwerkskammer ist der Ansicht, daß H., auch wenn er sich ohne Bindestrich „Maurer und Zimmermeister“ nenne, nicht berechtigt sei, sich als einfachen „Maurer“ hinzustellen, da er diesen Beruf nicht wirklich ausübe. Der Staatsanwalt hielt unlauteren Wettbewerb für vorliegend und beantragte eine Geldstrafe von 100 Mark. Die Strafkammer kam indes nach längerer Beratung zu der Ansicht, daß der Angeklagte sich nicht des unlautern Wettbewerbes, sondern nur eines Vergehens gegen die Gewerbeordnung (unberechtigte Führung des Meistertitels) schuldig gemacht habe. Das Weglassen des Bindestriches sei unerheblich, da das Publikum in diesem Zusammenhange das „Meister“ doch auch auf „Maurer“ mit beziehe. Hätte der Angeklagte jede Täuschung ausschließen wollen, so hätte er ja schreiben können: „Zimmermeister und Maurer“. Für das Gewerbevergehen wurde eine Geldstrafe von 20 Mark festgesetzt.

-l. **„Meine Tante, deine Tante“.** (Sitzung der Hallenschen Strafkammer am 1. Juni.) Ein Gastwirtsbesitzer in Halle a. S. wurde wegen Duldens von Glücksspielen zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt. In seinem Lokal waren von Herren öfter Glücksspiele wie „Meine Tante, deine Tante“, „Mauscheln“ und „Pokern“ gespielt worden. Die Spieler wollen nur „in kleinem Maßstabe“ und „mehr zum Vergnügen“ gespielt haben. Das Vergnügen dauerte aber mitunter bis zum frühen Morgen und leerte die Taschen manches Spielers so gründlich, daß der Verlierer wohl gar noch seine Taschenuhr, einer sogar seinen Trauring, einsetzte. Der Wirt lieferte den Spielern Wein zu 3—4,50 Mk. Ein Hauptspieler, der oft gewann, war ein Agent. Bei der Polizei steht er im Verdacht, das Glücksspiel als Beihilfe zu seinem Lebensunterhalt zu treiben. Er war daher wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels mitangeklagt. Er bestritt sehr entschieden, in gewinnsüchtiger Absicht sich an den Spielen beteiligt zu haben, vielmehr habe er von einem Erbe in Höhe von 12 000 Mk. selbst einen Teil mit verspielt. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn ein Jahr Gefängnis. Die Strafkammer sprach ihn jedoch frei, da die Beweisaufnahme nicht ergeben habe, daß er aus dem Glücksspiele ein Gewerbe gemacht hatte.

-l. **„Sah ein Knab' ein Röslein stehn!“** (Schöffengericht zu Halle a. S. am 1. Juni 1911.) Der Arbeiter Fetsch machte sich im März bei Gelegenheit einer Festlichkeit im „Volkspark“ zu Halle mehrmals über einen mit der Ueberwachung betrauten Polizeibeamten lustig. Spöttisch deutete er auf ihn und rief Bekannten zu: „Da steht er, da steht er!“ Der Beamte nahm längere Zeit von der Anödung keine Notiz. Schließlich tanzte Fetsch aber mit mehreren vor ihm hin und her, indem er dazu spöttisch sang: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn!“ Die Tänzer gebärdeten sich, als wollten sie den Beamten umzingeln. Der Verhöhnte beschwerte sich nun beim Versammlungsleiter, worauf die Belästigung unterblieb. Es gelang dem Beamten erst später, die Personalien des Sängers zu erfahren. Vor Gericht entschuldigte sich Fetsch mit Trunkenheit. Das Schöffengericht fand ihn der Beamtenbeleidigung schuldig und verurteilte ihn dafür zu 50 Mk. Geldstrafe.

-l. **Immer wieder Präservesalz.** (Sitzung des Hallenschen Schöffengerichts vom 1. Juni.) Wieder wurde ein Fleischermeister zu Halle a. S., Otto Schäfer, wegen Verwendung von Präservesalz in eine Geldstrafe genommen, diesmal in Höhe von 75 Mark. Nach Angabe seines Gesellen hatte er eine Büchse Präservesalz im Küchenschrank stehen.

Kurorte und Reisen.

= **Pfingsten im Harz** könnte man die Reisebeschreibung nennen, die Hans Hoffmann in launigen Worten zu Papier gebracht und mit 94 Ansichten aus dem Harze geziert hat. Das Büchlein führt den Titel: Eine Reise durch den Harz und wird an Jedermann gegen Porto-Einsendung von 5 Pfennige kostenlos verschickt vom Verkehrsamt in Wernigerode, und den Buchhandlungen Gfellius, Berlin, Mohrenstraße 52 und Appelians u. Comp. in Braunschweig.

= **Witterungsbericht aus dem bayerischen Hochland vom 1. Juni.** München: halb bedeckt, 14 Grad; Zugspitze: bewölkt, 1 Grad; Sonthofen: 12 Grad, bedeckt, Barometer 696 mm; Kochel: 16 Grad, bedeckt.

‖ **Wo kann sich ein junges Mädchen erholen?** Je arbeitsreicher und anstrengender der Winter war, je mehr die Körper- und Geisteskräfte durch den Beruf, etwaige Krankheit oder Sorgen verbraucht sind, desto mehr sehnt sich ein müdes Menschenkind nach dem Frühling, dem — Urlaub herbeisehenden — Sommer. Da ist es an der Zeit, auf die „Erholungshäuser für junge Mädchen der erwerbenden Stände“ aufmerksam zu machen. Um dem Bedürfnis nach solchen in den verschiedenen Gegenden nachzukommen, sind in den letzten Jahren eine Reihe von Heimen gegründet, und zwar vom Verbande der Evang. Jungfrauenvereine Deutschlands: Eichberg b. Kuhnern, Kr. Striegau, Schlesien, Friedeburg b. Plön, Holstein, Massenhausen b. Aroldsen, Waldeck, Kloster Rühn b. Bützow, Meckenl., Schloß Stedten b. Bischleben, Bez. Erfurt. Der „Verein Wohlfahrt der weibl. Jugend“ hat eröffnet: Bohfeld b. Groß-Barchow i. Meckl., Radenslebe n b. Neuruppin, Havelberg, am Dom und Blankenburg a. Harz, Kreuzstraße 12. Wer hilft nun zu einem Erholungsaufenthalt? Der Tagespreis beträgt in den kleinen 1,50 Mk., ein vierwöchentlicher Aufenthalt wird mit 40 Mk. berechnet, dafür wird volle Pension (fünf gute Mahlzeiten) und Wohnung geboten. Aber für viele ist auch dies noch zu hoch. Wer nun von den äußerlich besser Gestellten möchte da helfen, durch eine größere oder kleinere Gabe? Jede Gabe wird mit warmem Danke entgegengenommen. Sendungen erbittet die Geschäftsstelle: Berlin N., Tiefstraße 17, „Für Erholungsbedürftige“.

§ **Bad Sulza i. Th.** Liste Nr. 2 der Kurgäste in Bad Sulza i. Thür. verzeichnet bis zum 24. Mai 316 Gäste.

= **Badgastein.** Die Kurliste vom 28. Mai weist bereits 955 Kurgäste und 1206 Passanten aus.

= **Großtabarz im Thüringer Walde.** Kurliste Nr. 1 verzeichnet bis zum 25. Mai 322 Kurgäste.

— **Kurliste Nr. 5 von Bad Neuhaus a. Saale** verzeichnet bis 27. Mai 473 Kurgäste.

= **Kurverein St. Blasien.** In der Woche vom 14.—20. Mai 1911 waren in St. Blasien anwesend 350 Personen; darunter 79 Passanten. Frequenz seit 1. Januar 1911 beträgt 4509. Im gleichen Zeitraum 1910 4327.

= **Bad Kudowa.** Die amtliche Fremdenliste Nr. 16 verzeichnet bis zum 26. Mai 1892 Personen.

Börsen- und Handelsteil.

Zuckerfabrik Körbisdorf, Aktien-Gesellschaft.

In der am 2. Juni, mittags, im „Hotel Stadt Hamburg“ zu Halle a. S. abgehaltenen ordentlichen diesjährigen Generalversammlung gedachte der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Paul Schröder-Leipzig, zunächst des verstorbenen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Kgl. Amtsrats R. Rusche-Löpitz. Um das Andenken an denselben auch in Zukunft wach zu erhalten, hat der Aufsichtsrat ein der Gesellschaft gehörendes Grubenfeld nach ihm benannt. Sodann wurde der Geschäftsbericht für 1910/11 genehmigt. Auf eine Anfrage bezüglich des Besitztums in Lochau wurde betriebsseitige Auskunft erteilt. Hierauf wurde den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt. Die Aktionäre erhalten eine Dividende von 10½ Proz. Abschreibungen sind in Höhe von 50 588,21 ℳ erfolgt, dem Neubaukonto sollen 10 000 ℳ zugeführt werden. Mitgeteilt wurde, daß Frau Amtsrat Rusche-Löpitz dem Angestelltenpensionsfonds 3000 ℳ zugewendet habe. In den Aufsichtsrat wurde Herr Regierungsbaumeister Höschele-Halle wieder- und Herr Rittergutsbesitzer Göbecke-Dölnitz neugewählt. In der Generalversammlung waren anwesend 26 Aktionäre, die 1 156 000 ℳ Aktienkapital und 1761 Stimmen vertraten.

Aus der Kaliindustrie.

Der Abschluß der Gewerkschaft Burbach, Beendorf für 1910 ergab nach 71 817 ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 1 408 455 ℳ. Davon sollen verwandt werden zu Extra-Abschreibungen 193 607,79 ℳ, Als Ausbeute sind ausgeschüttet 1 000 000 ℳ, 184 936,51 ℳ verbleiben als Gewinn-Vortrag auf das Jahr 1911.

Der Abschluß der Gewerkschaft Walbeck, Walbeck, für 1910 ergibt nach 70 393 ℳ Abschreibungen einschließlich 32 915 ℳ Vortrag einen Reingewinn von 610 014 ℳ. Davon sind als Ausbeute ausgeschüttet 500 000 ℳ. Als Vortrag verbleiben 83 614,52 ℳ.

Die Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Heiligenroda beschloß, in Gemeinschaft mit dem weimarischen Staat und der Deutschen Tiefbohr-Aktiengesellschaft ein neues Kalibergwerk unter der Firma Kaligewerkschaft Dönges zu errichten. Ferner beschloß die Gewerkenversammlung, die alte Anleihe von Heiligenroda in Höhe von 1 250 000 ℳ zu kündigen und eine neue 4½ %ige Anleihe von 2½ Millionen Mk. aufzunehmen.

Dividenden.

Dividendenvorschlag: Aktiengesellschaft für Kohlenbestillation 17 Proz. (i. V. 19 Proz.). Dividende auf die Stammaktien und 22 Proz. (i. V. 24 Proz.) auf die Vorzugsaktien.

Dividendenschätzungen: G. S. Ohles Erben Akt.-Ges. wieder 9 Proz. — Bredower Zuckerfabrik Akt.-Ges. nicht unter 4 Proz. (i. V. 0 Proz.).

Dividendenaussichten: Bei der Wilhelmshütte, Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Eisengießerei ist laut „B. B.-Z.“ nach dem bisherigen Geschäftsgang für das mit dem 30. Juni endende Betriebsjahr eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 4 Proz.) in Aussicht genommen. — Landbank in Berlin. In dem Prospekt über die Zulassung von 5 Millionen Mark neuer Aktien zur Berliner Börse wird bemerkt, daß der bisher abgelaufene Teil des Geschäftsjahres 1911 befriedigend verlaufen ist.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. 60 000 000 ℳ 4 % Kreditbriefe Serie XXIX, XXX, XXXI, XXXII und XXXIII, durchweg außerplanmäßige Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 31. Dezember 1921 zulässig — des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen zu Dresden, 2. nom. 500 000 ℳ neue Aktien, Nr. 2001 bis 2500, zu je 1000 ℳ, der Johs. Girmes u. Co. Aktiengesellschaft in Oedt (Rheinland), 3. 5 000 000 ℳ neue Aktien der Landbank zu Berlin, 5000 Stück über je 1000 ℳ, Nr. 15001—20000. 4. 7 000 000 ℳ 4 % Anleihe der Stadt Krefeld von 1909, II. Ausgabe, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. September 1921 zulässig.

*

— **Städtische Straßenbahn.** Die Betriebseinnahmen haben betragen: im Mai 1911 52 033,50 ℳ gegen Mai 1910 50 138,50 ℳ, mithin mehr 1911 1895 ℳ. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen: Januar bis Mai 1911 223 643,33 ℳ gegen Januar bis Mai 1910 211 243,18 ℳ, mithin mehr 1911 12 400,23 ℳ.

— **Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz.** Die am 20. Mai cr. abgehaltene Generalversammlung genehmigte die einen Reingewinn von 1 130 455,82 ℳ ausweisende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, erteilte Entlastung und beschloß die vorgeschlagene Ueberschußverwendung in der Weise, daß dem Sparfonds 1 068,15 ℳ, dem Organisationsfonds 16 000 ℳ, dem Kriegsreservefonds 22 609,12 ℳ und der Gewinnreserve der Mitglieder 1 090 778,55 ℳ überwiesen werden. Aus dem letztgenannten Betrage soll im Jahre 1913 an alle dann noch zahlenden Mitglieder eine allgemeine Dividende von 25 % einer Jahresprämie und ferner an die in Gemäßheit des Geschäftsplanes dazu berechtigten Mitglieder eine Sonderdividende von ebenfalls 25 % einer Jahresprämie gezahlt werden. Außerdem wurde beschlossen, in der Sterbekassenversicherung ohne ärztliche Untersuchung die höchstzulässige Versicherungssumme von 3000 ℳ auf 5000 ℳ zu erhöhen. Dem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß die Entwickelung der Anstalt auch im abgelaufenen Geschäftsjahre eine recht erfreuliche gewesen ist, indem ein Neuzugang von rund 13½ Millionen Mark Versicherungssumme zu verzeichnen war. Der Versicherungsbestand belief sich am 31. Dezember 1910 auf 286 935 Versicherungen mit 112 890 690 ℳ Versicherungssumme. Auch im Jahre 1911 ist der Geschäftsgang wiederum ein befriedigender; in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ist bereits ein Neuzugang von rund 6 600 000 ℳ neuer Versicherungssumme zu verzeichnen.

—y. **Celle-Wietze-Aktiengesellschaft für Erdölgewinnung.** Die Generalversammlung beschloß, den Bruttogewinn von 58 345 ℳ vorzutragen. Ferner wurde beschlossen, das Angebot der Deutschen Tiefbohr-Gesellschaft anzunehmen, wonach für drei Celle-Wietze-Aktien eine Aktie der Deutschen Tiefbohr-Gesellschaft mit halber Dividende für 1911 gewährt werden soll.

—y. **Die Breslauer Eisengroßhandlungen ermäßigten** die Preise für Stabeisen, Feinbleche und Abfallbleche um ℳ, für Grobbleche um 2,50 ℳ pro Tonne. Die Bundeisenpreise wurden um 5 ℳ pro Tonne erhöht.

— **Schlepperlohn auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 31. Mai 1911: Eilschlepper Nr. 762/1388, Steuermann Schmidt, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Rittergutsbesitzer Wilhelm Koch in Trowitz b. Blankenhain (Thür.). Bürstenmacher Josef Hofmann in Gotha. Handelsfrau Wwe. Friederike Runge geb. Bartels in Neue Schleuse b. Jerichow. Gastwirt Albert Krämer in Wurzbach b. Lobenstein (Reuß).

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 2. Juni. Preis pro 100 Kilo 9,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

(Mitgeteilt von der Zentral-Genossenschaft Halle.)

— Halle a. S., 2. Juni. Sofort: Hamburg 9,45 ℳ, Magdeburg 9,70 ℳ — September-Oktober 1911: Hamburg 9,40 ℳ, Magdeburg 9,60 ℳ — Februar-März 1912: Hamburg 9,70 ℳ, Magdeburg 9,85 ℳ. Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack	10,05—10,15
Nachprodukte 75 % ohne Sack	—,—
Brotraffinade I. ohne Faß	20,25—20,50.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—
Gem. Raffinade mit Sack	20,00—20,25.
Gem. Melis mit Sack	19,50—19,75.

Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 10,60 G, 10,65 B.	Okt.-Dez. 9,82½ G, 9,85 B.
Juli 10,65 G, 10,70 B.	Jan.-März 9,95 G, 9,97½ B.
August 10,72½ G, 10,75 B.	Mai 10,00 G, 10,12½ B.

Wochenumsatz: 76 000 Ztr. Tendenz: stetig.

Hamburg, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 10,55 G.	Oktbr.-Dez. 9,82½ G.
Juli 10,60 G.	Jan.-März 9,92½ G.
August 10,70 G.	Mai 10,07½ G.

Tendenz: stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	55½	März 54½
Dezember	54½	Mai 54½

Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

— **Köln**, 1. Juni. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 1260 Kälber, 205 Schafe und 2410 Schweine. Bezahlt für 50 kg: Kälber: a) Doppellender, feinste Mast 76—85 ℳ, b) feinste Mastkälber 60—62 ℳ, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 53—57 ℳ, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 44—52 ℳ, e) geringere Saugkälber —— ℳ, f) Fresser (gering genährte Jungvieh) —— ℳ; Handel langsam. Schafe (Preise für 50 kg Schlachtgewicht): Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 90—95 ℳ, b) ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 85—87 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) bis 80 ℳ: Weideschafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer —— ℳ, b) geringe Lämmer und Schafe —— ℳ; alles ohne Wolle, mit Wolle bis 6 ℳ mehr: Geschäft ruhig; Schweine (Preise für 50 kg): a) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht 44—48 ℳ, (Schlachtgewicht 56—58) ℳ, b) vollfleischige von 100—120 kg 43—45 (55—57) ℳ, c) vollfleischige von 120—150 kg 43—44 (54—56) ℳ, d) Fettschweine über 150 kg 43 (52—54) ℳ, e) fleischige und gering entwickelte 37—42 (47 bis 53) ℳ, f) Sauen 33—35 (42—44) ℳ, g) geschnittene Eber —— (——) ℳ; lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 1. Juni: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,64 bis 1,68 ℳ, IIa 1,52—1,56 ℳ, IIIa 1,36—1,42 ℳ; Kühe Ia —,— bis —,— ℳ, IIa 1,46—1,48 ℳ, IIIa 1,40—1,44 ℳ; b) Schweinefleisch: Ia 1,38—1,42 ℳ, IIa 1,28—1,32 ℳ; mittelmäßig. — Eingeführtes Fleisch: Rindfleisch, holländisches Ia 1,44—1,48, IIa 1,40 bis 1,42, IIIa 1,36—1,40 ℳ; schwed. Ia 1,36—1,40 ℳ, IIa 1,30 bis 1,36 ℳ, IIIa —,— ℳ, still; Kalbfleisch, holländisch Ia 1,44—1,48, IIa 1,30—1,40, IIIa 1,04—1,24 ℳ; Handel langsam. Eingeführt wurden aus Holland 98 Großviehviertel, 342 Kälber, aus Schweden 64 Großviehviertel.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 1. Juni. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Kißler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Von allen Seiten wird eine außergewöhnlich große Produktion gemeldet und um die vermehrten Zufuhren zu räumen, mußten die Preise ermäßigt werden. Infolgedessen entwickelte sich ein recht lebhaftes Festgeschäft.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 110—113 ℳ

I.	do.	107—109 ℳ
II.	do.	104—106 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Tagesmarktberichte.

— **New-York**, 1. Juni, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingelaufenen Notierungen sind vom 31. Mai). Baumwolle-Preis loko middling 15.85 (15,85), Lieferung Sept. 13.65 (13.66), Lieferung Novbr. 13,12 (13,13), in New-Orleans 15 7/16 (15 7/16), Petroleum Standard white in New-York 7,25 (7,25), Standard white in Philadelphia 7,25 (7,25), Refined (in Cases) 8,75 (8,75). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), Schmalz, Western steam 8,40 (8,30), Rohe & Brothers 8,65 (8,65), Mais per Juli 61 1/4 (60 5/8), Sept. 61 5/8 (—), Dez. — (—). Weizen, roter Winterweizen loco 98 (97 1/4), Weizen per Juni —— (——), per Juli 97 1/8 (95 3/4), per Sept. 95 1/2 (95 1/8), per Dez. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 12¼ (12). Rio Nr. 7 per Juli 10,78 (10,75), per Septbr. 10,64 (10,63). Mehl, Spring-Wheat clears 3,85 (3,85). Zucker 3,36 (3,36). Zinn 46,00—47,00 (45,25—46,00). Kupfer Standard loko 11,70—12,00 (11,70—12,00).

— **Chicago**, 1. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingelaufenen Notierungen sind vom 31. Mai.). Weizen, Juli 90 3/8 (89 1/8), per Sept. 88 3/4 (87 5/8). Mais per Sept. 54 3/8 (55 7/8). Schmalz Juli 8,12½ (8,05), per Sept. 8,25 (8,12½). Speck short clear 8,12½—8,15 (8,12½—8,25). Pork per Sept. 14,40 (14,20).

Stroh und Heu.

Halle a. S., 2. Juni. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,25—3,50 ℳ bei Partien; —,— ℳ in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh —,— ℳ; Weizenstroh —,— ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,10 ℳ, Weizenstroh 2,05 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,75 ℳ, Weizenstroh 2,75 ℳ; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 ℳ, Weizenstroh 2,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— ℳ, Weizenstroh —,— ℳ.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,75 ℳ; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,00 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,50 ℳ.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,75 ℳ, in einzelnen Fuhren: —,— ℳ; minderwertige Sorten bei Partien: —,— ℳ, in einzelnen Fuhren: —,— ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 ℳ, in einzelnen vom Lager hier 3,00 ℳ.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Unter dem Eindruck der anhaltenden Trockenheit charakterisierte sich am Getreidemarkte die Grundstimmung als fest. Besonders für Roggen zeigte sich regere Nachfrage, während das Geschäft in Weizen sehr still war, da die umfangreichen argentinischen Verschiffungen den Käufern Zurückhaltung auferlegten. Sehr fest lag Hafer, für den der Regenmangel besonders schädlich ist. Mais und Rüböl wiesen äußerst stillen Verkehr auf. Wetter: schön.

Weizen: fest. Juli 208,00 ℳ, September 198,00 ℳ, Oktober —,— ℳ. — Roggen: fest. Juli 170,25 ℳ, September 166,25 ℳ, Oktober —,— ℳ. — Hafer: fest. Juli 167,50 ℳ, September 162,00 ℳ. — Mais: fest. Juli 139,00 ℳ, September 139,00 ℳ. — Rüböl: ruhig. Juli —,— ℳ, Oktober 61,00 ℳ, Dezember —,— ℳ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Der feste Verlauf der gestrigen Börse in New-York wirkte auf die Stimmung der hiesigen Spekulation anregend, so daß der Verkehr vorwiegend mit Kursbesserungen eröffnete. Lebhafte Umsätze fanden aber nur in wenigen Werten statt. Vor allem waren Warschau-Wiener bevorzugt auf Meinungskäufe und gewannen mehr als 2 Proz. Auch Baltimore waren gebessert. Bankenwerte stellten sich fast durchweg um Bruchteile eines Prozents höher. Ungleichmäßige Haltung bekundeten von vornherein Montanwerte, von denen Hohenlohe auf den günstigen Geschäftsbericht eine Steigerung um ½ Prozent erzielen konnten, während Rombacher 1 Proz. gewannen. Später gewannen Abgaben in Hüttenaktien die Oberhand über die Kauflust, weil die Nachricht von Preisermäßigungen der Breslauer Eisengroßhändler und die Ankündigung österreichischer Eisenpreisherabsetzungen zu einer ungünstigen Beurteilung der Aussichten der Eisenindustrie Veranlassung gaben. Auf das Abbröckeln der Kurse des Montanaktienmarktes flaute die Geschäftstätigkeit im allgemeinen ab, und der Verkehr nahm das Gepräge großer Lustlosigkeit an. Gleichwohl konnten sich die anfänglichen Besserungen auf dem Bankenmarkte meistens behaupten. Kommerz- und Diskontobank stellten sich sogar 1 Proz. über den gestrigen Schlußkurs. Warschau-Wiener konnten dagegen ihre anfängliche Steigerung nicht voll behaupten. Von österreichischen Werten setzten Lombarden etwas höher ein, während die übrigen Papiere nahezu umsatzlos waren. Tägl. Geld 3½ Proz. und darunter. Privatdiskont 2⅞ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Befinden des Prinzen Joachim.

Potsdam, 2. Juni. Im Befinden des Prinzen Joachim ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Die Schmerzen haben auch die Nacht über angehalten und die Nachtruhe sehr gestört. Infolgedessen ist auch der Kräftezustand angegriffen.

Zwei schwere Automobilunfälle.

Posen, 2. Juni. Auf einer Fahrt nach Schrimm fuhr das Automobil des Kaufmanns Becher in eine Schar spielender Kinder. Das Auto überschlug sich und tötete einen fünfjährigen Knaben. Die Insassen des Gefährts wurden herausgeschleudert und erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen.

Berlin, 2. Juni. In der vergangenen Nacht stieß am Eingange des Ortes Wannsee das Automobil des Direktors der Versicherungsgesellschaft „Alliance", in dem sich der Chauffeur Trietz und sein Freund Beckmann befanden, mit einem Möbelwagen zusammen. Das Auto wurde zertrümmert. Trietz wurde aus den Trümmern bewußtlos und arg zugerichtet hervorgeholt. Sein Freund hat außer Knochenbrüchen innere Verletzungen davongetragen.

Verhängnisvoller Ringkampf.

Hamburg, 2. Juni. Auf der Schiffswerft von Blohm u. Voß führten während einer Arbeitspause zwei Arbeiter im Scherz einen Ringkampf auf. Dabei stürzten sie über die Kaimauer in eine Schute. Der eine wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Hilfe für die Ueberschwemmten in Baden.

Karlsruhe, 2. Juni. Das Staatsministerium hat zur Linderung der ersten Not in den von der Hochwasserkatastrophe schwer heimgesuchten Gemeinden dem Bezirksamt Tauberbischofsheim 10 000 Mark telegraphisch angewiesen.

Vom Kaiser Franz Josef.

Wien, 2. Juni. Der Kaiser fühlte sich gestern abend nach der Ankunft sehr wohl und war durch die Reise nicht im mindesten angegriffen. Nach ungestörtem ruhigem Schlafe stand er, wie üblich, um 4 Uhr morgens auf, erledigte Staatsgeschäfte und ging trotz des kühlen Wetters im Schloßgarten spazieren. Es wäre eigentlich überflüssig, über das Befinden des Kaisers regelmäßig zu berichten, da der Zustand erstaunlicherweise normal ist; nur die durchaus haltlosen Gerüchte, die das Befinden des Kaisers als ungünstig darstellen, erfordern die Konstatierung der Tatsachen. Der Kaiser empfing außer einigen Würdenträgern den Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzog Franz Salvator.

Zum Wettflug Paris—Rom.

Paris, 2. Juni. Der Marineminister beschloß, den Schiffsfähnrich Conneau, der unter dem Namen Beaumont an dem Wettfluge Paris—Rom teilgenommen hat, zur Verleihung des Ritterkreuzes der Ehrenlegion vorzuschlagen.

Heuschreckenregen.

Boulogne sur Mer, 2. Juni. Nach einem heftigen Gewitter ist ein wahrer Regen von Heuschrecken niedergegangen. An einzelnen Stellen liegen die Tiere mehrere Zentimeter hoch.

Verhaftet.

Paris, 2. Juni. Die Polizei verhaftete einen Goldschmiedegehilfen und zwei Handelsangestellte, die sämtlich im Verdacht stehen, in den gegen die Polizeipräfektur geplanten Dynamitanschlag verwickelt zu sein. Einer der Verhafteten sei durch das Los bestimmt gewesen, den Anschlag auszuführen.

Geestemünde, 2. Juni. Die Hanf- und Drahtseilfabrik von Ahlers in Bulsdorf geriet heute morgen 9 Uhr in Brand. Die umfangreichen Anlagen wurden in kurzer Zeit vom Feuer zerstört. Auch zwei Wohnhäuser, die in der Nähe standen, sind ausgebrannt. Die Flammen ergriffen auch die Anlagen des Bremerhavener Friedhofes und zerstörten sie.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl.-H. in 24 Stunden mm
Halle	771,2	12	O 4	wolkenl.	22	7	—
Torgau	771,2	11	O 1	„	21	9	—
Nordhausen	770,8	13	SO 5	„	20	11	—
Magdeburg	771,5	12	ONO 2	„	24	9	—
Gardelegen	771,9	13	O 2	„	22	6	—
Brocken		8	O 6	„	11	5	—

Das Hochdruckgebiet hat sich südwestwärts ausgebreitet, sein Kern liegt heute über Südschweden. In seinem Bereiche hatte der Dienstbezirk bei frischen östlichen bis nordöstlichen Winden heiteres und trockenes Wetter, die Maximaltemperaturen blieben nicht unerheblich gegen die des Vortages zurück. Unter dem Einfluß des hohen Drucks verbleibend haben wir ruhigeres, heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 3. Juni: Ruhiger, heiter, trocken, wärmer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. Juni: Trocken, heiter, etwas wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 4. Juni: Meist heiter, trocken, wärmer.

Wasserstände am 2. Juni:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,06, Trotha Untp. + 2,30, Grochlitz + 1,40 Bernburg Untp. + 1,48, Kalbe Obp. + 1,64, Kalbe Untp. + 1,12. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,39, Aussig + 0,71, Dresden — 0,86, Torgau + 1,22, Wittenberg + 2,16, Roßlau + 1,45, Barby + 1,70, Magdeburg + 1,48, Tangermünde + 2,19, Wittenberge + 1,88, Hohnstorf + 1,39. — **Mulde:** Dülben + 0,54.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Sprechmaschinen bringt abermals die Firma Gustav Uhlig, untere Leipzigerstraße, zum Verkauf, nämlich den trichterlosen Sprechapparat „Arion", welcher in der Wiedergabe den echten Grammophon-Apparaten bis jetzt am nächsten kommen dürfte. Der Ton wird durch seine ganz besonders eigenartige Bauart und Konstruktion laut auf das natürlichste ohne Nebengeräusch wiedergegeben. Das Aeußere des „Arion"-Apparates ist auf das eleganteste, für jeden Salon passend, solid ausgeführt und wird derselbe jedem Interessenten ohne Kaufzwang in der Grammophon-Abteilung I. Etage jederzeit gern kostenlos vorgeführt. Die Abbildung des Apparates ist in der heutigen Nummer im Inseratenteile ersichtlich.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.** **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2⅞/⅝
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,55
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	112,45
Checks auf London	20,445
New-York viets.	4,20
Checks auf Paris	80,80
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	85,12½
Rio de Janeiro auf London	16⅞

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,18
Amerikanische Noten	419,50
Belgische do.	80,55
Dänische do.	112,75
Englische do.	81,00
Französische do.	169,20
Holländische do.	80,40
Italienische do.	85,30
Oesterreichische do.	216,50
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihen	100,40
4 do. Reichsanleihe	102,20
3½ do. do.	93,90
3 do. do.	84,60
4 Preußische Schatzanweisungen	100,60
4 do. Rentenbr.	102,60
4½ do. do.	93,90
3 do. do.	83,90
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,50
3½ do. do.	91,80
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	91,70
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	88,—
3 do. 1886—1905	80,00
3 Sächsische Staats-Rente	83,20
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,00
3½ do. 28	91,00
3½ Berliner 1882—98	94,80
4 Erfurt 1893, 1901	100,25
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	92,50
4 Halle 1900 I u. 2 conv.	100,25
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,50
3½ do. 1875—1902	98,70
4 Nürnberg 1901 conv. 10	—,—
3½ Nürnberg 1897/1900 cv.	91,70

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	90,50
3½ do. do.	90,30
4 Landschaftl. Zentr.-Pfdr.	100,40
3½ do. do.	90,75
3 do. do.	82,20
4 Sächsische alte	100,60
3½ do. do.	90,90
3 do. do.	81,75
4 do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,40
4½ do. do. kl.	—,—
4½ do. äußere gr.	—,—
4 do. do. 100	98,20
5 Chinesen 1896 gr.	101,50
5 do. kl.	101,50
4½ do. 1898 gr.	99,25
4 do. kl.	99,25
3,75 Griechen Monopol	—,—
1,20 do. Gold	—,—
1,20 do. conv.	42,80
4½ Japaner v. 1905	96,00
4½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	99,60
5 do. kl.	99,80
4 Oesterreich. Gold	99,30
4 do. Kronen	93,75
4½ do. Silber	96,50
4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,50
5 Rumänen amort. 1903	102,75
4 do. 1890	96,00
4 do. 1898	92,40
4 Russen 1850	92,60
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,90
4½ do. 1905	100,60
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. k.-Anl.	87,00
4 do. unif. 03	87,00
Türkenlos 400 Fr.	93,80
4 Ungar. Gold gr.	176,25
4 do. mittel	94,30
4 do. kl.	—,—
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	80,40
3 do. Eisenbahn-Anl.	76,50
6 Buenos-Aires	103,90
4 Winner Inn. Anl.	96,75

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,10
Halle-Hettstedt	98,30
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	135,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	138,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	163,75
Elektrische Hochbahn	135,90
Gr. Berliner Straßenbahn	196,75
Hamburger Straßenbahn	192,40
Magdeburger Straßenbahn	177,25
Franzosen alt.	—,—
Lombarden alt.	29¼
Warschau-Wiener	232,75
Baltimore And Ohio	107,10
Canada-Pacific	240,60
Italienische Nordmeerbahnen	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	145,75
West-Sizilianische	81,00
Baltic-Bahnaktien	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Dtsch. Nordb. Gold Obl.	98,25
4 Oesterr. Gold Pr.	98,10
3 Ost.-Progr Gold Obl.	77,75
2,60 Südöst. Lombarden Pr.	26,30
4 Ung. Staatseisenbahn Pr.	99,30
4 Mexikan Rösen Pr.	91,70
3 Transkaukasische 5 Pr.	79,50
4 Wladikaukas 1897 Pr.	91,20
6 Anatolier 1. Pr.	100,25
6 do. 2. Pr.	100,25
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	72,50
6 do. Mittelmeer Pr.	100,75
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4 Nordd.-Pat. Pr. Lieu	—,—
4 S. Louis u. S. Fr. Rel. 1951	82,30

Schiffahrts-Aktien.

Nordd.-Amerik. Pakett	136,00
Nordd.-Lloyd Hapag-Akt.	98,40
Vereins. Elbe- u. Saale-Schiff.	71,00
Hansa	169,70

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	162,50
Berl. Handels-Ges.	166,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. C.	101,50
Brasil. Diskontab. abg.	109,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,00
Darmstädter Bk. Aktien	126,50
Deutscher Landes-Bk.	116,60
Deutsche Bank	264,80
do. Ueberseeische Bank	178,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,25
Dresdner Bank	157,25
Essener Kredit	167,25
Gothaer Grundkreditbk.	175,25
Leipziger Kreditanstalt	172,25
Magdeburger Bankverein	115,40
Mitteldeutsche Kreditbank	132,50
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	126,60
Oesterr. Kreditanstalt alt.	—,—
Pfälzischer Bankverein	127,80
Preuß. Bodencredit-Bank	165,20
do. Zentral-Bodencredit	196,25
Reichsbank	143,00
Rhein. Hyp. u. Handel	162,10
Sächsische Bank	157,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	137,40
Schlesischer Bankverein	135,90
Wiener Bankverein	136,80

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	147,75
Deutsche Eberbrauerei	128,50
Petzenhofer	266,00
Schönbrunner Schlößl.	230,75
Schultheiß	270,00
Berliner Kassel	178,90
Binding-Brauerei Rixdorf	115,75
Leipziger Brauerei Rinbeck	159,75
Vereins. Actien	109,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	279,25
Aktien-Ges. f. Anilin.	288,25
Adler Portl. Cement	116,50
Allgem. Berliner Omnibus	177,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	276,40
Ammendorfer Papierfabrik	388,00
Anglo-Continental	117,75
Anhalt. Kohlenw.	155,00
do. Vorzugsaktien	115,75
Bayr. & Stein	407,75
Bergmann Elektr.	296,50
Berl.-Anh. Masch.	197,50
Berliner Elektriz.-Werke	200,50
do. Maschinen-Fab.	249,50
Bernburger Maschinen	83,00
Borsteling Bergwerk	106,00
Bosse- u. Meuiert.	166,50
Bielefelder Maschinen	511,75
Bismarckhütte	145,00
Bochumer Gußstahl	231,90
Brüder & Co.	217,50
Braunschw. Kohle	222,50
do. Kohle St.-Pr.	223,50
do. Jute	226,50
Buderus	114,00
Butzke & Co. Metall	110,25
Canonbau Bockhacker	454,25
Chem. Fabr. Buckau	202,00
Cölner Bergwerk	440,60
Concordia Bergwerk	309,75
do. Spinnerei	151,00
Cuxhavener Schalke	244,50
Cottbuser Masch.	90,75
Crellwitzer Papierfabrik	226,00
Deutsche Gas	176,50
Deutsch-Atlant. Telegr.	120,00
do. -Luxemb. T.-A.	191,90
do. Elektr.-Ges.	184,50
do. Schuckert	780,00
do. Kabelwerke	141,90
do. Waffen u. Mun.	377,00
Donnersmarck-Hütte conv.	310,40
Dortmund. Union III Em.	—,—
do. Lit B.	—,—
Dynamit-Trust	182,25
Eisenbetrieb Aktien	—,—
Elektrobet. Bergw.	485,00
Elektra Dresden	136,10
Erdmetter Bergw.	178,00
do. Eisen	—,—
Feuerstein. Zuckerf.	215,60
Gasw. Elsasser.	178,50
Gelsenkirchen	201,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	173,40
Glasgitzer Zucker	178,50
Griesheim Elektron	212,00
Hallesche Maschinen	423,50
Hann. Bagger. St.-Pr.	62,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. & B.	312,00
Harburg-Wien-Gummi	182,00
Harpener Bergb.	181,00
Hartmann sächs. Masch.	167,60
Harzer A. u. H.	82,25
Hasse Eis. u. St.	176,50
Heinrichshall	126,00
Hemmoor Cement	193,75
Hildebrand Mühlen	157,80
Hirsch Metall	140,00
Höchster Farb.	537,00
Hösch Stahlw.	332,70
Ilseder Hütte	218,10
Ilse Bergbau	448,25
Jaenisch & Co.	141,00
Kahla Porzellan	325,80
Kaliw. Aschersleben	178,00
Kattowitzer	240,50
Kirchner Masch.	478,00
Klein Wilhelm Akt.	248,50
do. St.-Pr.	329,50
Kölnisch-Rev Zucker	171,25
Krempitzer Ölfabr.	350,25
Kyffhäuserhütte	224,50
Lahmeyer & Co.	117,00
Lapp Tiefbahn	96,50
Laurahütte	175,75
Leopoldgrube	138,25
Leopoldshall	104,75
do. St.-Pr.	128,50
L. Loewe & Co.	276,00
Lübecker Maschinen	136,50
Märk.-Westf.-Bergw.	118,60
Magdeb. Bergw.	110,75
Maschinenfabrik Buckau	166,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Mitteldeutsche Eisen	117,10
Mülheimer Bergw.	177,00
Neue Bod.-Ges.	148,00
Niederl. Kohlen	205,60
Nordd. Wollkämmerei	150,50
Oberschl. Eis.	97,70
do. Eisenind.	85,60
do. Portland-Zement	124,50
Oranienb. & Koppel	224,00
Otavi	144,75
Phönix Bergw. Lit. A.	224,50
Posener Spritf. Akt.-Ges.	885,00
Rhein. Metallw.	95,75
do. Act.-Ges.	90,75
Rhein-Nassau Bergwerk	319,50
Rhein. Stahlwerk	161,25
Riebeck Montanw.	196,75
Rositzer Zuckerraff.	182,50
Rositzer Braunkohlen	160,00
do. Zuckerf.	158,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	145,50
do. do. St.-Pr.	243,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	289,50
Salzdetfurth Kali	128,50
Salzwerk Heilbronn	226,00
Sangerh. Maschb.	126,00
Sarotti-Ltd.	231,50
Schering Chem. Fabrik	400,75
Schles. Portl. Zement	144,25
Schneider Hugo	191,50
Schuckert, Elektr.	176,40
Schultz Grünau	125,50
Siemens Glasind.	244,50
Siemens & Halske	260,90
Stett. Chem. Fabrik	182,00
Stettin-Bredower Portl. Zem.-A.	99,00
Stettin. Chamotte	254,50
Stett. Vulkan	213,00
Stöhr. Kamgarn	134,50
Stollberg. Zink.	134,40
Strelitzenber Spielkarten	141,25
Thüler Eisenb.	261,00
do. St.-L.	260,50
Thüringer Salinen	83,50
Tillet & Krüger	141,25
Union chem.	333,25
Unter den Linden, Bangus.	183,00
Varziner Papier	189,75
Verwahl. Portl.	212,00
Voigtländer & Söhne	218,60
Westeregeln Alkali	180,90
Westf. Drahtind.	168,90
do. Stahlw.	61,20
Wittener Gußstahl	—,—
Wrede Mälzerei	77,25
Zeitzer Masch.	297,25

Schluss-Kurse.

Bestorr. Kredit	202¾
Berliner Handelsgesellschaft	166
Commerz- und Diskontobank	117½
Darmstädter Bank	126½
Deutsche Bank	264¾
Diskonto-Kommandit	187½
Dresdner Bank	157½
Nationalbank	126¾
Schaaffhausener Bankverein	137¾
Ver. Bank f. conv. Handel	162¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	190¼
Oesterr. Staatsbahnen	—,—
do. Südbahn	22¼
Anglo. Elsenbahn (60%)	121½
Baltimore und Ohio	107
Canada Pacific	240½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Nordländerbahn	126½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	121¾
Luxemburg. Prince Henry	146¾
Warschau-Wiener Eisenb.	232½
3% Deutsche Reichsanleihe	—,—
4½% Chinesen 1898	—,—

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Pr.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	88,15G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	97,75G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	88,45G
3½ do. do. v. 1904	—	—	91,90G
4 Crellw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,00G
4 Kamgl. Gewerb.-Obl. I. A.	—	—	98,50G
4 do. do. 1899	—	—	96,00B
4 do. do. 1897	—	—	96,00G
4 do. do. 1902	—	—	96,00B
4½ do. do. 1908	—	—	100,00G
4½ Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4 do. do.	—	—	—,—
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75G
4½ do. do.	—	—	102,00G
4 Hypothekenbank Leipzig	—	—	—,—
Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	99 90G
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Ank.-Scheine	—	—	95,75G
do. do.	—	—	101,00G

Aktien.

Aulig-Tapitzer Eb.-Akt.	9	—	186,00B
Bautzener Eb.-Akt. Lit. A	7⅗	—	—,—
do. do. Lit. B.	10½	—	—,—
Allg. Deutsche Kred.-Anst. Akt.	9	9	172,00G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,25G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,80G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	156,00G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	206,25bG

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Juni 1911.

Tendenz: ruhig

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Verz.-Aktien	120%	121%	Kattorf-Verz.-Aktien	140%	142%
Adler-Stamm-Aktien	——	——	Kolligenrode	9250	9350
Adolfsglück-Aktien	——	——	Kolmbeldshausen	775	825
Alexanderstadt	14500	14650	Kolsberg-Aktien	87%	88%
Bainerode	7500	7600	Kolzerungen I	3000	3100
Bismarckstadt-Verz.-Aktien	144½	146%	Kolzerungen II	2350	2400
Bruckterf-Aktien	——	——	Kermann II	3500	3600
Burbach	16450	16850	Kumboldt-Kohlen	1375	1425
Carlsfund	7500	7800	Kumannsode	——	5000
Carlsball	2025	2075	Johannashall	6050	6100
Dardenmoor	8000	8200	Krögershall	133%	134%
Deutsche Kali	156%	157½	Kurbshäuser Kaliw.	120%	122%
Deutschland	5250	5350	Kugiser Braunkohlen	2950	3050
Einigkeit	——	8000	Kuhensburg	3975	4025
Friedrichshall-Aktien	110%	112%	Sachsen-Weimar	8300	8400
Glückauf-Sondershausen	21800	22200	Steinförde	83%	88%
Gressenberg von Sachsen	11150	11400	Salzmünde	5700	5850
Gthalterhall	5800	5900	Siegfried I	——	6750
Hallesche Kaliw.-Aktien	88%	89%	Teutonia	1174%	1198%
Hannov. Kali-Aktien	86%	88%	Thüringen	6300	6400
Hansa Silberberg	5650	5725	Wilhelmshall	——	12200

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0007

Saale-Dampfschiffahrt.

Pfingstfahrten nach Neuragoczy, Wettin und Rothenburg. [0453

Einsteigestelle Peißnitzbrücke, Halle a. S.

Schiffe: „Herzog Wittekind", „Siegfried", „Brunhilde", „Germania".

Fernruf 1625. Besitzer: Karl Demmer. Talstraße 32/33.

Vormittags				Nachmittags							Vormittags			Nachmittags					
✕	✕		✕	✕			✕				✕		✕	●	✕				
7⁰⁰	8⁰⁰	9⁰⁰	10⁰⁰	2⁸⁰	3⁰⁰	3⁸⁰	6⁸⁰	7⁴⁰	ab	**Halle a. S.**	an	1⁰⁰	2⁰⁰	3⁰⁰	6²⁰	7⁸⁰	8⁰⁰	9⁰⁰	10¹⁵	11³⁰
|	9¹⁵	10¹⁵	|	3⁴⁰	4¹⁵	4⁴⁵	7⁴⁵	8⁵⁵	an	**Neuragoczy**	ab	11⁴⁰	12⁴⁰	1⁴⁰	5⁰⁰	6¹⁰	6⁴⁰	7⁴⁰	9⁰⁰	10¹⁰
|	9²⁰	10²⁰	|	3⁴⁵	4²⁰	—	7⁵⁰	—	ab	Fahrpreis pro Person 30 Pfg. **Wettin**	an	11³⁰	12³⁰	1³⁰	—	6⁰⁰	6³⁰	7³⁰	—	10⁰⁰
9⁰⁰	10²⁰	11²⁰	12²⁰	4⁵⁰	5²⁰	—	8⁵⁰	—	an		ab	10³⁰	11³⁰	12³⁰	—	5⁰⁰	5³⁰	6³⁰	—	9⁰⁰
9⁰⁵	—	—	12²⁵	—	—	—	—	—	ab	Fahrpreis pro Person 50 Pfg.	an	—	—	12²⁰	—	—	5²⁰	—	—	—
10²⁰	—	—	1³⁰	—	—	—	—	—	an	**Rothenburg**	ab	—	—	11⁰⁰	—	—	4⁰⁰	—	—	—
										Fahrpreis pro Person 75 Pfg.										

Bemerkung: ● 3. Feiertag 1¼ Stunde später, ✕ fährt nur 1. und 2. Feiertag.

Zum Pfingstfest empfehle:

Feinsten **Cassler Braten,** ganz mild gesalzen,

prima Kalbfleisch sowie Rinderschmorbraten,

Lammkeulen und -Rücken,

ausserdem von heute nachm. 5 Uhr feinste frische

Rotwurst, à Pfd. 95 Pfg., **Leberwurst,** à Pfd. 1 Mk.

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Teleph. 1223.

Wegen Verkauf meines Grundstückes und Uebergabe meines Geschäfts an meinen Sohn stelle ich mein Warenlager zum

Ausverkauf.

W. Tornau, Büchsenmacher, Leipzigerstr. 88.

Wer „Everclean" vor einem Jahre getragen und dieselbe heute kauft, ist erstaunt über die jetzige vollendete Imprägnierung. Die echte Everclean-Dauerwäsche ist nur zu haben

Gebr. A. & H. Loesch,

Gr. Ulrichstr. 36 und Steinweg 30.

Otto Thiele

Buchdruckerei :: Halle a. S.

Verlag der Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Gr. Brauhausstr. 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Buch- und Kunstdruckerei

Eigene Buchbinderei ▫ Stereotypie.

Briefbogen, Rechnungen, Briefumschläge, Mitteilungen, Zirkulare, Prospekte.

Werke und Broschüren.

Trichterloser

Sprech-Apparat „Arion"

(Allein-Vertrieb).

Neueste Erfindung, in Ton und Konstruktion **unübertroffen.**

Echte Grammophone,

die besten Fabrikate der Welt, trichterlos, in geschmackvollen Gehäusen für jede Einrichtung.

General-Vertrieb der **anerkannt besten Grammophon-Platten** 3,50 Mk., sowie **Zonophon-Platten** 2,20 Mk.,

beste Konzert-Nadeln, die Schallplatten schonend.

Grösste Reparatur-Werkstätte.

Gustav Uhlig, Uhren u. Musikwerke, **Halle a. S.,** untere Leipzigerstrasse.

Prof. Frese,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und innere Krankheiten,

verreist

bis 7. Juni. [0480

Verreist

bis Sonnabend, den 10. Juni.

Dr. med. Conrad Frick,

Königstrasse 98. [0429

Bin während der [0456

Pfingsttage verreist.

Dr. med. Brennecke

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten,

Halle a. S., Anhalterstr. 9b

(Ecke Magdeburgerstrasse).

Von der Reise zurück. 0432

Dr. med. Voss,

Spez.-Arzt f. Haut- u. Harn-Krankheit.,

Leipzigerstrasse 58.

Gutsbesitzer,

ev., 36 Jahre alt, Vater eines Töchterchens, würde ohne mat. Interesse jene gebildete, gutherzige Dame heiraten, welche seinem Kinde eine liebevolle Mutter wäre. Nur nichtanonyme Briefe erbeten an die Exped. dies. Zeitung unter **Z. 1. 4299.** [0410

Heirat.

Hübsches 20jähriges ev. Waisenmädchen von makelloser Vergangenheit mit 60 000 Mark Barmittgift und 150 Morgen Gut wünscht Heirat mit einem ehrlich denkenden jungen Manne. Nichtanonyme Briefe befördert die Exped. dieser Zeitung unter **Z. g. 4297.** [0409

Gestatten Sie bitte, daß ich mich Ihnen vorstelle:

Otto Knoll

ist mein Name,

Leipzigerstraße 36, Halle a. S.

Ich biete Ihnen beim Einkauf von [3104

Herren-Kleidern,

gleichviel, ob fertig oder nach Maß, ganz besondere Vorteile!

Um bis Pfingsten möglichst zu räumen.

Anzüge, Ueberzieher schon von 25 Mk. an.

Prima Stoffe, chike Fasson und billige Preise.

[3102]

Reisegläser

Feldstecher

in allen Preislagen

nur gute Ware

empfiehlt billigst

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstr. 1a.

[0446

Empfehle **jedem Raucher** meine Qualitäts-Zigarre

„Rauch"

hochfeine **Sumatra** mit **Felix** und **Havanna,** Qualität.

100 Stück = 10 Mk. 100 Stück = 8 Mk.

Diesebe Qualität in **dunklen Farben** oder **unsortiert**

Händelstr. 38, Ecke Bernburgerstrasse. **J. L. Heise.** Fernruf 2863.

Aufträge von 20 Mk. franko. — Kasse 3 % Skonto. — Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Aeusserst preiswert:

Modernste Braut-Seide.

Haltbarste Garantie-Stoffe in Seide und Wolle mit Seide.

Seidenhaus [2918

Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Familiennachrichten.

Gottes Güte schenkte uns heut einen gesunden, kräftigen

Sohn.

Merseburg, 1. Juni 1911.

Landrat

Graf Clairon d'Haussonville,

Editha Gräfin

Clairon d'Haussonville

geb. von Puttkamer.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

beehren sich anzuzeigen

Trebbichau F., 1. Juni 1911.

A. Schröter u. Frau

Elise geb. Wolfstein.

Verlobt: Frl. Maria Handwerk mit Hrn. Gerichtsreferendar Wolfram Faber (Magdeburg—Treysa). Frl. Hedwig Binroth mit Hrn. F. Jünemann (Schkeuditz—Frankenthal). Frl. Elke Boye mit Hrn. Landwirt Günther Simon (Dom. Goldbeck bei Wittstock—Beutnitz, Mark). Frl. Helene Müller mit Hrn. Ingenieur Walter Boese (Quedlinburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Johann Nagel (Pfarrhaus Kreibau, Schlesien). Hrn. F. Wolf (Rittergut Berna, N.-L.). Hrn. Lehrer Fritz Hoffmann (Dessau).

Gestorben: Hr. Gutsbesitzer Albert Geißler (Schleinitz). Hr. Bäckermeister A. Daniel (Nordhausen). Hr. Amtsgerichtsrat Arno Böttcher (Frankfurt a. O.). Frau Oberstleutn. Helene Kotzenberg geborene Schwieger (Kötschenbroda).

Optische Anstalt

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstr. 20.

gegr. 1881.

Spezialität:

Moderne Augengläser

Richtige Anpassung von **Brillen und Klemmern** für jedes Auge u. jede Nasenform. **Ausführ. sämtl. augenärztl. Rezepte** innerhalb 1 Stunde. **— Reparaturen sofort. —** Fernruf 2590. [3085

Bad Salzbrunn i. Schles. [0150]

Flügel – Pianos

M. 1200.—, M. 700.—,

Görs & Kallmann,

Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Alleinvertretung [0452

Albert Hoffmann.

Turn-Verein „Friesen".

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Sonnabends 8½ bis 10 Uhr Turnen der Altersriegen. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

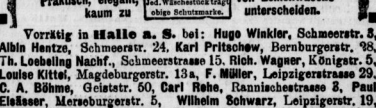
Schwitzer

u. **Schwitzer-Anzüge** für Knaben und Mädchen. Größte geschmackvollste Auswahl, billige Preise.

Geschw. Jüdel,

Leipzigerstraße 101.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.



Praktisch, elegant, kaum zu

Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in Halle a. S. bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 5, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 98, **Th. Loebeling Nachf.,** Schmeerstrasse 15, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Louise Kittel,** Magdeburgerstr. 13a, **F. Müller,** Leipzigerstrasse 29, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Carl Rehe,** Rannischestrasse 3, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstrasse 59, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **Albin Hempel,** Thomasiusstr. 6, **R. Rocke,** Martinstr. 5, **Ch. u. Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16; — **in Giebichenstein bei Wilhelm Freitag;** — **in Schkeuditz bei H. Renner** und **Karl Eckardt,** sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [8712

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Ein fein. Parfüm, dist. u. dezent, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91 **Parfümerie Oscar Ballin.**

Verlobte

werden um Besichtigung meiner interessanten Ausstellung von ca. 80 Musterzimmern gebeten; erstklassige Arbeit, künstlerische Durchführung, mässige Preise.

Albert Martick Nachf., Möbelfabrik, **Halle a. S., Alter Markt 2,** Eingang nur zweites Haus am Alten Markt.

Massiv goldene **fugenlose**

Verlobungsringe

in schmaler, hochgewölbter Form, in all. Preislag. bis 40 M das Stück. Juwelier **Titel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 0451]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Neubau der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Für den Wettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg macht die „Deutsche Bauzeitung" in ihrer letzten Ausgabe nähere Mitteilungen, aus denen folgendes hervorgehoben sei: Der in Aussicht genommene Bauplatz — zwischen der Weißen Mauer, König-Heinrich-Straße, der Dietrichschen Fabrikbahn und einer neuen Straße — wird an drei Seiten von unbebauten Straßen begrenzt. Ein Kartensaal soll einerichtet werden zur Aufnahme von 2295 Stück eisernen Hängeschränken, die sich auf drei Geschosse mit je 765 Stück in 17 Reihen zu 45 Stück verteilen. Das Hauptgebäude soll außer dem hohen Kellergeschoß ein Erdgeschoß, ein Obergeschoß und ein in Mansardenform ausgebautes Dachgeschoß erhalten. Das Hauptgebäude soll u. a. enthalten den Kartensortierraum und ein Arbeitszimmer. Im Kellergeschoß ist vorzusehen: Akten-Aufbewahrungsraum, zwei Dienstwohnungen für verheiratete Unterbeamte, eine Wohnung ist bestimmt für den Hausmann, der zugleich Heizer ist, Raum für die Heizungsanlage, für die Akkumulatorenanlage, Maschinenraum und ein Kohlenkeller. Im Erdgeschoß und im Obergeschoß sollen angeordnet werden: Registratur- und Expeditionsräume, ferner ein Sitzungssaal und eine Dienstwohnung für einen oberen Beamten usw. Die äußere Architektur des Baues soll eine schlicht monumentale, doch bei Vermeidung von jedem Luxus eine durchaus würdige, der Bedeutung eines öffentlichen Gebäudes entsprechende sein. Hauptgebäude und Kartensaal sind so anzuordnen, daß sie erweiterungsfähig sind. Die Baukosten sollen die Summe von 1 000 000 Mark nicht übersteigen. — Hiernach dürfte sicher sein, daß Merseburg, wie bisher, Sitz der Landesversicherungsanstalt bleibt.

Provinzial-Lehrerversammlungen.

In der am Mittwoch abend stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Quedlinburger Lehrer- und Pestalozzivereins wurde beschlossen, den Lehrerverband der Provinz Sachsen zur Abhaltung ihrer Jahresversammlungen im Jahre 1912 nach Quedlinburg einzuladen. Mit der Tagung des Provinzial-Pestalozzivereins wird zugleich dessen 50jährige Jubelfeier verknüpft werden. Der Verein wurde im Jahre 1862 in Quedlinburg begründet und hat im Jahre 1887 auch dort das Fest seines 25jährigen Bestehens gefeiert.

Das Jahresfest der Bibelgesellschaft für die Ephorie Bitterfeld

in Bösen am vorigen Sonntag nachmittag hatte einen schönen Erfolg. Der Festgottesdienst in der neuen Kirche, wo Herr Pfarrer Licentiat Brecst aus Berlin mit Geist und Kraft über Pslam 56, 11 und 12 in Verbindung mit Micha 7, 11 predigte, war sehr gut besucht. Eine größere Anzahl würdiger und bedürftiger Schulkinder aus Wolfen, Reuden, Thalheim, Zschepkau, Greppin empfing als Geschenk der Bibelgesellschaft unentgeltlich Schulbibeln. Interessant war dabei die Mitteilung des Festpredigers, daß die Gründung der großen britischen und ausländischen Bibelgesellschaft im Jahre 1804, die jetzt bei einer Jahreseinnahme von fünf Millionen Mark jährlich gegen drei Millionen Bibeln und Bibelteile in über 300 Sprachen und Dialekten aus der ganzen Erde verbreitet, indirekt auf ein kleines englisches Schulmädchen zurückzuführen ist, die erst immer einen weiten Weg zurücklegen mußte, um für ihre Schulzwede Einsicht in eine der damals noch recht kostspieligen Bibeln zu gewinnen. In der Nachversammlung im Gasthof des Herrn Griebsch sprach ebenfalls Herr Licentiat Brecst, während der Ortspfarrer Herr Bachmann aus Reuden den Dank der Gemeinde für die Wahl des Festortes aussprach und Herr Superintendent Schild als Vorsitzender der Bitterfelder Bibelgesellschaft über das unlängst gefeierte 200jährige Jubiläum der Cansteinschen Bibelgesellschaft in Halle a. S. und über die berühmte Druckerei der Universität Oxford in England, die Clarendon-Preß, berichtete. In ihrem Hauptzweige, in der Herstellung von Bibeln, steht diese Clarendon-Preß einzig in der Welt. Amerika allein bezieht wöchentlich von ihr über sechs Tonnen Bibeln. In mehr als 400 Sprachen und Mundarten aller Länder und Himmelsstriche wird in Clarendon-Preß die Bibel gedruckt. — Herr Lehrer Höhne aus Bitterfeld als Kassierer und Schriftführer der Bitterfelder Bibelgesellschaft machte noch einige geschäftliche Mitteilungen. Das 75jährige Jubiläum der Gesellschaft soll im November d. J. feierlich begangen werden. Einstimmig wurde auch beschlossen, die heiligen Schriften durch die sechs Bibelverkaufsstellen (Bitterfeld, Pouch, Holzweißig, Gräfenhainichen, Roitzsch, Greppin) nur zu den festen Preisen der Berliner Muttergesellschaft zu verabfolgen, abgesehen von den Fällen, wo notorisch Bedürftige auf Zeugnis ihres Pfarrers hin sie ganz umsonst erhalten.

Bezirkssynode in Mühlhausen (Thür.).

Am Mittwoch tagten in Mühlhausen in der Untermarktkirche die zu einer Bezirkssynode vereinigten Kreissynoden Mühlhausen und Heiligenstadt. Aus der Wahl von zwei Abgeordneten für die Provinzialsynode gingen hervor Superintendent Kulisch-Heiligenstadt und Stadtverordnetenvorsteher Kurtze-Mühlhausen. Als deren Stellvertreter wurden Oekonomierat Biermann-Wordis und Superintendent Clüver-Mühlhausen bestimmt. Hierauf verhandelte jede Kreissynode für sich. In der Kreissynode Heiligenstadt gab Superintendent Kulisch den Jahresbericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kirchenkreises. Pastor Fricke-Bornhagen sprach über die innere Mission und Pastor Richter-Werleshausen über die äußere Mission.

Provinzial-Verein ehem. Jäger und Schützen.

Am 18. und 19. Juni d. J. feiert der Provinzial-Verein ehem. Jäger und Schützen (Sitz Halle a. S.), e. V., in Zeitz sein 38. Stiftungsfest und ladet hierzu alle ehemaligen Jäger und Schützen kameradschaftlichst ein. Der Verein hat in seinen 18 Bezirksvereinen in den Städten der Provinz sowie an Einzelmitgliedern weit über 1200 Mitglieder.

Der landwirtschaftliche Verein der Kreise Delitzsch-Bitterfeld

hält seine nächste Versammlung am kommenden Mittwoch im Hotel „Zum Schwan" in Delitzsch ab. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig und weisen wir besonders auf folgende Punkte hin: Die rationelle Bekämpfung des sogenannten Flugbrandes von Gerste und Weizen. — Ueber die Einrichtung von Wanderhaushaltungsschulen für das platte Land des Kreises Delitzsch. — Ist es vorteilhafter in vier- oder achtjährigen Zwischenräumen Zuckerrüben anzubauen und warum? — Sind Stickstoffgaben bei Gerste, die zur Vorsicht starke Stallmist- und Gründüngung in Form von Gelb- und Rotklee erhielt, überflüssig? — Ist es ratsam, bei einem Besitztum von 100 Morgen sich mit Licht und Kraft bei einer Ueberlandzentrale zu beteiligen? — Von welcher Rasse ist ein Zuchtstier zu nehmen, um mit Landschlag zu kreuzen? — Ist es für die Landwirtschaft vorteilhafter, sich jetzt mehr als bisher der Viehzucht zuzuwenden? — Sind Erfahrungen gemacht über den Absatzkalk aus Sodafabriken für Düngungszwecke und in welchem Verhältnis steht derselbe zum Aetzkalk? — Bericht über Ergebnisse von Düngungsversuchen. — Ueber den Naturalienverkauf an Proviantämter.

Die Landwirte in Sachsen-Altenburg.

Unter zahlreicher Beteiligung von Landwirten aus allen Teilen des Herzogtums fand am 1. cr. im Schützenhause zu Gößnitz die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins des Herzogtums Sachsen-Altenburg statt. Sie wurde eingeleitet vom Vorsitzenden, Amtmann Loedau. Regierungsrat Dr. Lemke begrüßte die Versammlung namens der Staatsregierung, Bürgermeister Borger namens der Stadt Gößnitz. An den Herzog von Sachsen-Altenburg wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

Der Verein der Weingroßhändler der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt,

Sitz in Magdeburg, hielt seine zweite diesjährige Wanderversammlung am 26. Mai in Nordhausen ab. Die geschäftliche Sitzung leitete der Vorsitzende Max Sigge-Magdeburg. Mit großem Interesse folgte die Versammlung den Ausführungen des Vorsitzenden, der über Verhandlungen referierte, die zwischen dem Schaumweinsyndikat Mainz und der Schaumweinkommission Berlin geführt werden. Sie seien noch nicht zum Abschluß gebracht, da der Zentralverband im Einklang mit sämtlichen Weinhändlern nicht gewillt sei, in ein Abhängigkeitsverhältnis der Schaumweinfabriken zu treten, und gegen den Preisaufschlag von 25 Pfg. per Flasche protestiere. Mit Befriedigung vernahmen die Mitglieder den Beschluß, den Glasfabriken die Größe sämtlicher Weinflaschen im deutschen Verkehr auf 0,75 Liter für 1/1, und und 0,37 Liter für 1/2 Flaschen anzugeben. Mineralwasserflaschen sollen nach Möglichkeit zurückgewiesen werden, bis sich die Fabriken entschließen, diese Art Flaschen der Form der Bordeauxweinflasche anzupassen. Die nächste Versammlung findet im September d. J. in Magdeburg statt.

Unglücks-Chronik.

In demselben Hause der Weißenburgerstraße zu Staßfurt, in welchem vor kurzem ein Kind durch den Sturz in ein Gefäß kochenden Wassers den Tod fand, hat sich am 31. Mai ein erneuter Unfall ereignet, bei welchem ein zweijähriges Kind schwere Brandwunden erlitt. Die Frau des Arbeiters Päp hatte Pfannkuchen gebacken und nach Beendigung dieser Arbeit einen kleinen Teil des Gebäcks zu einer andern Frau im Hause getragen. Während ihrer nur kurzen Abwesenheit benutzte sich das zweijährige Söhnchen, von den auf dem Herde stehenden Pfannkuchen sich einen anzueignen und riß dabei den auf der Herdplatte noch stehenden Topf mit kochendem Fett um, das ihm über das Gesicht und den Oberkörper floß und ihm furchtbare Brandwunden beibrachte. Auf das Geschrei des Kindes eilte die Mutter herbei und bemerkte zu ihrem Entsetzen das Vorgefallene. Inwieweit die Augen des Kindes betroffen, war noch nicht festzustellen.

Das fünfjährige Töchterchen des Amtsgerichtssekretärs Dietze in Osterfeld wurde von einem Wagen überfahren und dabei so schwer verletzt, daß es alsbald starb.

In Lausigk bei Quellendorf gerieten beim Feueranzünden die Kleider der 92jährigen Witwe Böhler in Brand. Die Greisin erlitt so schwere Brandwunden, daß sie nach kurzer Zeit starb.

Die Ehefrau des Einwohners Fischer in Berka v. d. H. machte ihrem langjährigen, körperlichen Leiden dadurch ein frühzeitiges Ende, daß sie sich mit einem Rasiermesser den Leib aufschlitzte. Sie starb an den furchtbaren Verletzungen.

Vergiftet hat sich der am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Magdeburg angestellte Tierarzt Dr. Lucius. Motiv: Liebeskummer. Dr. Lucius war 29 Jahre alt.

*

p. Ammendorf, 1. Juni. (Obstverpachtung.) Der Fruchtanhang der Obstbäume von der Artilleriestraße in Halle bis nach Ammendorf inkl. Dorflage ist von dem Besitzer, Herrn Baumschulenbesitzer Paul Huber, an den Obstzer Karl Berger in Halle verpachtet worden.

p. Beesen a. E., 2. Juni. (Endlich erreicht.) Schon vor Monaten hatten die Hausgrundstückseigentümer der äußeren Mühlenstraße, der „alten Heerstraße", bei der hiesigen Gemeindevertretung den Antrag gestellt, den Wasserabfrstrang von dem Tonndorfschen Hause an nach ihren Grundstücken zu verlängern. Mit dem Beschlusse der Gemeindevertreter vom 27. Februar d. J., nach dem die betr. Besitzer ca. die Hälfte der hierbei entstehenden Kosten mit einer Verzinsung von 8 Prozent tragen sollen, haben sich dieselben einverstanden erklärt, und so ist denn dem Wunsche jetzt entsprochen worden, so daß am 31. Mai mit der Arbeit begonnen worden ist.

p. Beesen a. E., 1. Juni. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Montag statteten Diebe der Baubude des Arbeiters Otto Schlegel hier am Brauhausrain einen „Besuch" ab. Die Kerle stahlen zwar nur einige, z. T. wertlose Kleidungsstücke und Werkzeuge, aber sie besaßen außerdem die Frechheit, die vorgefundenen Getränke an Ort und Stelle zu verzehren.

p. **Schkopau**, 2. Juni. (Straßenpflasterung.) Zwischen km 10,55 bis 10,8 der Halle-Merseburger Chaussee in der Nähe von Schkopau sollen in der Zeit vom 1.—8. Juni Pflaster- bezw. Walzarbeiten vorgenommen werden. Die Steinschlagbahn dieser Strecke ist deshalb innerhalb der angegebenen Zeit gesperrt, und nur der vom Gleise der elektrischen Straßenbahn Halle—Merseburg eingenommene Chausseestreifen ist für den Verkehr frei. Alle Fuhrwerke haben an der Umbaustelle langsam zu fahren.

m. Benndorf b. Merseburg, 2. Juni. (Die Beerdigung des verstorbenen Pastors Duval) fand vorgestern hier unter äußerst zahlreicher Beteiligung statt. Erschienen war die gesamte Geistlichkeit und Lehrerschaft der Ephorie Merseburg-Land, ferner die Herren Superintendent Goebel-Niederbeuna und Superintendent Bithorn-Merseburg. Das Partonat vertraten die beiden Söhne des verstorbenen Generals von Werneburg. Mit umflorter Fahne war der Kirchenverein angetreten und die Fridericianer aus Halle hatten eine Deputation, drei Chargierte in Trauerwichs mit der verhüllten Fahne geschickt. Unter Glockengeläut begaben sich die Leidtragenden in die mit Kränzen geschmückte Kirche. Vor dem schwarzverhängten Altar erhob sich der Sarg auf schwarzem Katafalk von Blumen und Palmen überreich bedeckt. Zu beiden Seiten brannten Kandelaber und davor standen die beiden Fahnen. Nachdem die Trauergemeinde gesungen hatte: Ich will dich lieben, meine Stärke, hielt der langjährige Freund des Verstorbenen, Herr Pastor Hoffmann-Wöbelitz, die Gedächtnisrede auf Grund des Textes Klagelieder 3, 20. Dem Gesange eines Lieblingsliedes des Entschlafenen: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit", folgte noch eine kurze Rede des Ephorus im Anschluß an Apostelgeschichte 24, 20, in der er des Verstorbenen namens der Kirche und der Amtsbrüder gedachte. Ein vierstimmiger Lehrerchor sang das Lied „Was Gott tut, das ist wohlgetan", dann sprach Herr Pastor Hoffmann das letzte Geleitwort. Der Gesang „Laßt mich gehen" bildete den Schluß. Der Sarg wurde nun aus der Kirche getragen und in die Gruft gesenkt, die an der Mauer der Sakristei neben der des Vorgängers, des Pastors Metzner, gegraben war. Gebet und Segen wurden gesprochen, der Männerchor sang „Da unten ist Frieden", der erste Chargierte durchstach eine auf schwarzem Kissen ruhende Koulcurnütze mit dem Schläger und warf sie, wie ein Vereinsband, in die Gruft. Die Leidtragenden traten unter dem Gesange der Schulkinder „Auferstehen, ja auferstehen" heran und warfen drei Hände voll Erde als letzten Gruß auf den Sarg. Nach und nach verlief die Versammlung den geweihten Ort, wo dieser fromme Christ seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Er ruhe in Frieden!

m. Aus dem Kreise Querfurt, 2. Juni. (Die Verpachtung des Kirchenanhanges) in der Stadt Müheln ergab eine Gesamtsumme von 1991 Mk. Der Gemeinde-Kirchenanhang von Benndorf an der Schadendorfer Straße wurde für 3000 Mk. an einen Leipziger Obsthändler verpachtet.

K. **Bitterfeld**, 2. Juni. (Aeltester Einwohner.) Heute wurde der älteste Einwohner unserer Stadt, der 92jährige Pensionär Spießbach, beerdigt. Der Verstorbene erfreute sich bis zu seinem Tode einer seltenen Rüstigkeit und nahm u. a. an den Monatsversammlungen und Festlichkeiten des hiesigen Fußtruppenvereins, dessen Mitglied er war, regelmäßig teil.

× **Delitz am Berge**, 2. Juni. (Gustav-Adolf-Fest.) Vorigen Sonntag wurde hier das Gustav-Adolf-Fest der Ephorie Laucstedt gefeiert, bei dem Pastor Lintzel-Kriegstedt in unserem freundlichen, zu diesem Tage sinnig geschmückten und gut besuchten Gotteshause eine packende und ergreifende Festpredigt über Joh. 7, 38 hielt. In der Nachversammlung sprach Pastor Hartwich-Nöglitz in interessanter Weise über die evangelischen Gemeinden Siziliens, deren Seelsorger er mehrere Jahre war. Die Kollekte für Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins ergab einen Reinertrag von 70 Mk.

Vom Südharz, 1. Juni. (Eisenbahnräuber?) Gestern wurde in Osterhagen ein Bahnarbeiter verhaftet, der in dem dringenden Verdacht steht, längere Zeit Eisenbahndiebstähle begangen zu haben. Er war oft auf der Bahnstrecke zwischen Scharfseld und Osterhagen dienstlich tätig und soll nun nachts an die dort langsamvorbeifahrenden Güterzügeangesprungen sein und sodann Güterwagen geöffnet und bestohlen haben. Inwieweit der Verdacht zutrifft und ob der Verhaftete allein oder in Gemeinschaft mehrerer Genossen die zahlreichen Diebstähle begangen hat, wird wohl in den nächsten Tagen sich ergeben. Der betreffende Bahnarbeiter wurde, nachdem eine Haussuchung verdächtige Sachen zutage gefördert hatte, in das Gerichtsgefängnis zu Herzberg übergeführt.

W. **Erfurt**, 1. Juni. (Einführung.) Heute vormittag 9½ Uhr fand in der Predigerkirche zu Erfurt die feierliche Einführung des Seniors und Superintendenten Dr. Fischer durch den Generalsuperintendenten D. Jakobi aus Magdeburg statt.

W. **Halberstadt**, 2. Juni. (Hingerichtet.) Der Invalide August Becker aus Ilsenburg, der wegen Ermordung seiner Frau, seiner Schwiegertochter und seiner Enkelkinder vom Schwurgericht Halberstadt hierwal zum Tode verurteilt worden ist, wurde heute früh durch Scharfrichter Gröpler-Magdeburg hingerichtet.

— **Osterburg**, 1. Juni. (Großes Schadenfeuer.) In dem zum Kreise Osterburg gehörigen Dorfe Groß-Rossau brach gestern früh bei dem Landwirt Tornau ein großes Schadenfeuer aus, das die Wirtschaftsgebäude vernichtete. In den Flammen kamen mehrere Stück Rindvieh sowie Schweine und Geflügel um. Die Pferde konnten gerettet werden.

—c— **Frose**, 1. Juni. (Bohrungen nach Salzen.) Die Tiefbaugenossenschaft Krüger u. Comp. aus Hannover hat das Mutungsrecht auf hiesigem Kirchenacker, an der Strecke Hohm-Aschersleben, gleich hinter dem Bahnübergange gelegen, erworben. Auch das Herzogliche Konsistorium hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß auf dem genannten Acker Bohrversuche nach Salzen unternommen werden. Schon im Laufe der nächsten Woche wird man mit den Untersuchungen beginnen. Der Bergassessor der genannten Gesellschaft hofft aus verschiedenen Beobachtungen zuversichtlich, dort ein großes Salzlager zu finden. Brunnen, die man dort gegraben, lieferten salzhaltiges Wasser. Sollte sich die Annahme bewahrheiten, so würde das für Frose von großer Bedeutung sein.

R. **Gotha**, 1. Juni. (Margaretentag.) Von herrlichstem Wetter begünstigt, fand hier heute ein Margaretentag statt, dessen Ertrag mit dazu bestimmt ist, ein unter dem Protektorat der Herzogin stehendes Säuglingsheim zu errichten. Die Herzogin hatte es sich nicht nehmen lassen, eigens von Koburg nach hier zu kommen und sich an der Auffahrt der Wagen in einem prächtig geschmückten Auto zu beteiligen. Im Orangengarten wurde vor ihr eine Preisfahrt von Kinderwagen veranstaltet, die ebenfalls aufs beste mit der Blume des Tages geputzt waren. Der Ertrag des Blumentages dürfte mit 16 000 bis 20 000 Mark wohl nicht zu niedrig veranschlagt sein.

W. **Eisenach**, 1. Juni. (Großengottern—Eisenach.) Das Nesselalkomitee hielt gestern mittag hier eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Stadtrat Kühner, der Kenntnis gab von einem neuen Projekt, das das Nesselal interessiert und berührt. Es hat sich in letzter Zeit in Großengottern ein Komitee gebildet, das mit Erfolg beim preußischen Eisenbahnminister wegen Erbauung einer Bahn Großengottern—Eisenach vorstellig geworden ist. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, sich den Bestrnbungen zum Bau dieser Linie anzuschließen, mit dem Bemerken, daß die Linie über Grossen—Lupnitz—Stockhausen geführt werden müsse.

W. **Weida**, 1. Juni. (Die gerichtliche Sektion) der am Sonnabend im Seifersdorfer Holze aufgefundenen Leiche fand gestern statt. Es wurde festgestellt, daß es sich um Selbstmord handelt.

W. **Lehesten**, 1. Juni. (Schwere Unwetter.) Ueber die hiesige Gegend ging am Dienstag ein überaus heftiges Gewitter nieder. Im benachbarten Schmiedebach schlug der Blitz in ein Stallgebäude und tötete eine Kuh. — Aus Oberweißbach wird gemeldet, daß der Fröbelturm von einem Blitzstrahl getroffen wurde. Das Dach ist stark beschädigt und im Turmzimmer der Fernsprechautomat völlig zerstört.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der Kongreß der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands.** In der Pfingstwoche hält bekanntlich der Gesamtverband der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands seinen diesjährigen Kongreß in Leipzig ab.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Oberbahnassistenten a. D. Hermann Hickmann zu Hochheim bei Erfurt der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnzugführer Wilhelm Apelt zu Holzweißig im Kreise Bitterfeld das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Gemeindevorsteher Julius Arnhold zu Benndorf im Saalkreise, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller Friedrich Hackemesser zu Gröbern im Kreise Bitterfeld, dem Holzhauer Gustav Elster zu Friedrichsbrunn im Kreise Quedlinburg, dem bisherigen Eisenbahnzugpächter Ernst Getschmann zu Dessau das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Regierungssekretär Kahmann in Georgenthal im Thüringen beim Ausscheiden aus dem Staatsdienst der Charakter als Rechnungsrat. — Versetzt sind die Katasterkontrolleure Steuerinspektor Walstab von Osterburg nach Arnsberg und Johannes Lehmann von Kelberg nach Osterburg.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Essen für die Kinderstube.

Nichts übertrifft die einfachen Speisen, die so überaus schnell mit gekochtem Obst und

Mondamin

zubereitet werden. — Gekochtes Obst ist gesünder für Kinder als frisches und ein Mondamin-Milchkammerl ist die ideale Ergänzung dazu.

Mondamin überall erhältl. in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg. Rezeptbüchlein auf Wunsch gratis u. franko von Brown & Polson, Berlin C. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0009

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg,** 1. Juni. Angekommen: „Sopernik" 31. Mai in Yokohama. „Graecia" 31. Mai in Havanna. „Louise" 31. Mai in Havre. „Kaiserin Auguste Viktoria" meldet drahtlos, daß sie am 1. Juni abends in Plymouth eintreffen wird. „Artemisia" 1. Juni in Valparaiso. „Ilesia" 1. Juni auf der Elbe. „Saxonia" 1. Juni in Port Said. „Präsident Grant" 1. Juni in New-York. — Abgegangen: „Thuringia" 30. Mai von Punta Arenas. „Syria" 31. Mai von Havre. „Westerwald" 31. Mai von Cadiz. „Kronprinzessin Cecilie" 31. Mai von Santander. „Sithonia" 31. Mai nach Hankow. „Scandia" 31. Mai nach Yokohama. „Macedonia" 31. Mai von Montevideo. „La Plata" 1. Juni von Coruña. — Passiert: „Sardinia" 30. Mai St. Michael. „Pisa" 31. Mai Bishop Rock. „Prinz Adalbert" 1. Juni Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen,** 1. Juni. „Schulschiff Herzogin Cecilie" Dien.tag in Bremerhaven an. „Brandenburg" Mittwoch in Bremerhaven an. „Würzburg" Dienstag in Santos an. „Westfalen" Mittwoch in Antwerpen an. „Erlangen" Dienstag von Lissabon ab. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch von Marseille ab. „Halle" Mittwoch von Oporto ab. „Seydlitz" Mittwoch von Genua ab. „Hannover" Dienstag von Galveston ab. „Chemnitz" Mittwoch von Baltimore ab. „Rhein" Mittwoch von Philadelphia ab. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch von Cherbourg ab. „Bülow" Mittwoch in Hongkong an. „Coblenz" Mittwoch von Hongkong ab. „Lützow" Mittwoch in Rotterdam an. „Köln" Donnerstag von Bremerhaven ab. „Borkum" Donnerstag St. Catherines pass. „Berlin" Donnerstag von Genua ab. „Prinzeß Alice" Donnerstag von Genua ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 1. Juni. „Max Brock" heute in Hamburg an. „Badenia" gestern in Lagos an. „Irma Woermann" heute in Maaßluis an.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

1. und 2. Pfingstfeiertag (4. und 5. Juni).

Zu U. L. Frauen: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Diak. Jahr. (Chorgesang.) Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.) — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Gutjahr. Vorm. 10 Uhr: Professor D. Hauskleiter. (Kollekte für die Heidenmission.)

St. Ulrich: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. (Ulriciana.) Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckesche Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade: Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Liturgische Festfeier im Kindergottesdienst von St. Ulrich (beide Abteilungen) [auch für Erwachsene] in der Kirche; Pastor Richter. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Schinke. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. — Freitag, den 9. Juni, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Heintke.

Diakonissenhaus (Kronbergerstraße 6a): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Richter. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (beide Abteilungen); Pastor Schinke. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke.

St. Moritz: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Hilfsprediger Jacobi. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. (Kirchenchor.) (Kollekte für die kirchliche Hilfskasse.) Vorm. 11½ Uhr: Liturgischer Kindergottesdienst; Pastor Nietschmann. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Jacobi. (Kollekte für die Heidenmission.)

Hospitalkirche: 1. Feiertag: Vorm. ½9 Uhr: Pastor Nietschmann. 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Witte. Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Runge. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg: Pastor Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Hilfsprd. Gallert. Nachm. 2 Uhr: Missionskindergottesdienst in der Kirche; Hilfsprd. Gallert. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Hilfsprd. Gallert. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe.

Im Paul Riebeck-Stift: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann.

Johanneskirche: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. — Mittwoch, den 7. Juni, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde (Matth. 10) Rödolf-Haymstraße 37; Pastor Faßmer.

Domkirche (reform. Gemeinde): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Domprediger Konf.-Rat Josephson. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Domprediger Professor D. Lang. (Kollekte für die Armen.) Abends 6 Uhr: Domprediger Lic. Baumann. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Domprd. Prof. D. Lang. (Kollekte für die Heidenmission.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Domprd. Konf.-Rat Josephson.

Garnisonkirche: 1. Feiertag: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. — 2. Feiertag: Kein Gottesdienst.

St. Laurentiuskirche: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wagner. Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Kirche.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Vespergottesdienst; Pastor Wagner. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Meinhof. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Heidenmission.) — Mittwoch, den 7. Juni, abends 8 Uhr: Für Konfirmierten Mädchen; Pastor Förster. — Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Meinhof. Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Freund. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe (Kollekte für die Kirche.) — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wagner. Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Heidenmission.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof. — Mittwoch, den 7. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Hilfsprd. Freund.

Pauluskirche: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor Haberland. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Bach. Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broecker. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. — Mittwoch, den 7. Juni, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pfarrer Bach. — Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl sowie Predigtgottesdienst; Pastor Bottrich.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Hilfsprediger Heinzel. Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Der Kindergottesdienst fällt aus. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Haberland. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe und Pastor Kunitz.

Zu St. Petrus (Halle-Trotha): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Der Kindergottesdienst fällt aus. Amtswoche: Pastor Kunitz. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Heinzel. Amtswoche: Derselbe.

Halle-Trotha: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Haberland. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich.

Seeben: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: 1. und 2. Feiertag: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): 1. und 2. Feiertag: Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

St. Norbertikirche (Halle-Giebichenstein): 1. und 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wuchererstr. 39: 1. Feiertag: Vorm. 8½ Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Tromsdorf-Glöckig. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Weerts-Berlin. Anschließend Abendmahlsfeier. Abends 8 Uhr: Frohbotschafts-Verkündigung: Rehr-Friedrichshagen b. Berlin. — Mittwoch, den 7. Juni, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde; Prediger Balzer. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung; Prediger Balzer. — 2. und 3. Feiertag: Vorm. von 8 Uhr an Pfingstkonvierenz der Sächsischen Vereinigung. Nachm. 2 Uhr: Basar.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im Gemeindehaus Margaretenstraße 5 (gegenüber der Feuerwehr). Jeden Sonntag abend 1/2 9 Uhr Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr: Bibelerklärung.

Methodisten-Gemeinde (Magdeburgerstraße 27 H. I): 1. Feiertag: Vorm. ½10 Uhr: Pfingstandacht. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. — Donnerstag, den 8. Juni, abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. 1. Feiertag vorm. 10½ Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Versammlung. — Donnerstag, den 8. Juni, abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag. Redner: Pastor Hübner. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. — Donnerstag abend 9½ Uhr: Männer-Gebetsstunde. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule. Hohenzollernstr. 11 und Schmiedstraße 21. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für d. Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Pauls-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Ammendorf: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar. — 2. Feiertag: Vorm. 9 Uhr: Predigt; Pastor Handrock.

Radewell: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Werner. 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Handrock.

Beesen: 1. Feiertag: Vorm. ½10 Uhr: Predigt; Pastor Handrock. 2. Feiertag: Vorm. ½10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar.

Wörmitz: 1. und 2. Feiertag: Vorm. ½9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Rizschke.

Böllberg: 1. und 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Rizschke.

Büschdorf: 1. Feiertag: Vorm. 9 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. — 2. Feiertag: Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann.

Reideburg: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Ullmann. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Pastor Ullmann.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan 4. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1.

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein von St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger. Mittwoch abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Volksschule Friesenstraße: Sonnabend abend 8½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat; Pastor Heintke. — Jungfrauenverein von St. Ulrich: Donnerstag nachm. 4½ Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke.

St. Moritz: Jugendverein: Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule der Torstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Francke'schen Stiftungen.

Alterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7: Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. An vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer: Versammlungsräume Rudolf-Haymstr. 37: Dienstag abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Pastor Tischer: Bereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes: Sonntag abend von 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend von 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag abend von 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Mittwoch abend von 8—10 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde im Pfarrhause. — Pastor Kindervater: Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8 Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend ⅛ 8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8½—10 Uhr Domplatz 3 (Pfarrhaus); jüngere Abteilung Montag abend 8½ Uhr Kl. Klausstraße 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Montag Expaziergang. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. — Jünglingsverein: Sonntag abend ⅞ 8 Uhr im Gemeindehause; Pastor Haberland. — Jungfrauenverein I: Sonntag abend ⅛ 8 Uhr, II: Montag abend ⅛ 8 Uhr im Gemeindehause.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Ev. Männer- u. Jünglingsverein: 2. Feiertag beide Abteilungen Ausflüge in die Umgegend. Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Pestalozzistraße 4. Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Versammlung am Sonntag fällt aus. Dienstag abend 8 Uhr Schnittzeichnen. Donnerstag Leseabend Pestalozzistraße 4. Mittwoch abend Turnen in der Turnhalle. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten". Posaunenchor: Mittwoch abend 8¼ Uhr Uebungsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr Turnen. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Am 1. Feiertage nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreff. Ruhezeit der handelsgewerblichen Hilfspersonen und Werktags-Ladenschluß.

Nach § 139d Nr. 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung hat die Ortspolizeibehörde diejenigen Tage festzusetzen, an denen Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen die durch § 139c angeordnete zehn- bezw. elfstündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, und nach § 139c Nr. 2 diejenigen Tage zu bestimmen, an denen offene Verkaufsstellen über die sonst vorgeschriebene Zeit hinaus offen gehalten werden dürfen. Nach Anhörung der Beteiligten und der Gemeindebehörde werden die in der Bekanntmachung vom 6. April 1906 zugelassenen Ausnahmen für offene Verkaufsstellen aller Branchen mit Ausnahme der Blumenhändler wie folgt beschränkt: a) auf die letzten zehn Werktage vor Weihnachten und b) auf die letzten vier Werktage vor Pfingsten.

Halle a. S., 26. Mai 1911. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft** beabsichtigt die **Gleisanlagen auf dem Bahnhofe Halle-Klaustor zu erweitern.** Der Entwurf liegt vom **2. bis 15. Juni 1911** während der Dienststunden, vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr (Sonnabends von 7—1 Uhr) im Polizeiverwaltungsbureau I, Drehhauptstraße 6, II, Zimmer 100, zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan, entweder bei der Unterzeichneten schriftlich oder bei der genannten Dienststelle zu Protokoll, erheben.

Halle a. S., 30. Mai 1911. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der beiden städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung **für einen öffentlichen Platz im Zuge der Canisteinstraße zwischen Liebenauerstraße und Südstraße auf dem dortigen Hospitalacker** in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Fluchtlinienplan** festgesetzt worden. Gemäß § 7 des Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 1875 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, der im städtischen Bureau I, Zimmer Nr. 23, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung beginnenden Ausschlußfrist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 27. Mai 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Vermietung der Geschäftslokale im Roten Turm.

Die im Anbau am Roten Turm neueinzurichtenden Geschäftsräume sollen **vom 1. Oktober 1911 ab vermietet** werden. Es gelangen zur Vermietung: Laden I (südöstliche Ecke 46,29 qm, dazu Lagerraum im Obergeschoß 97,86 qm; Laden II (Südseite) 16,63 qm; Laden III (südwestliche Ecke) 21,61 qm; Laden VIII (nordöstliche Ecke) 39,22 qm, dazu Lagerraum im Obergeschoß 74,60 qm. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Freitag, den 9. Juni 1911, vormittags 10½ Uhr,** im Stadthause, Marktplatz Nr. 2, II, Beratungszimmer I, anberaumt. Die Gebote sind **öffentlich meistbietend** abzugeben. Die Vermietungsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben und liegen vorher nebst Zeichnungen im Magistratsbureau V, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 47, zur Einsichtnahme aus.

Halle a. S., den 27. Mai 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Kirschennutzung** an der Kreischaussee von **Trotha** nach **Plötz** in Station 6,5 + 25 bis 8,3 soll **Mittwoch, den 7. Juni, vormittags 8½ Uhr** im **Gasthause zu Trebitz a. P.** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. [0438

Halle a. S., den 26. Mai 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Kirschennutzung** an der Kreischaussee von **Bebitz** nach **Mucrena** soll **Mittwoch, den 7. Juni d. J., vormittags 11 Uhr** im **„Gasthof zur Linde"** in **Beesenlaublingen** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. [0434

Halle a. S., den 26. Mai 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Kirschennutzung** an der Kreischaussee von **Gröbers** nach **Lochau** soll **Donnerstag, den 8. Juni, abends 6½ Uhr** im **Ostelschen Gasthofe in Gröbers** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 26. Mai 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk. [0437

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2226 ist heute die offene Handelsgesellschaft **A. Müller u. Co.** mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen. Die Gesellschaft hat am 26. Mai 1911 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Ehefrau **Amalie Müller** geb. Lischke und Kaufmann **Walter Jacobowitz,** beide in Halle a. S.

Halle a. S., den 26. Mai 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Kirschennutzung** an der Kreischaussee von **Trotha** nach **Plötz** in Station 9,070 bis 10,670, 10,7 bis 11,3 und 11,9 bis 13,2 und **Kattau** nach **Wieskau** soll **Montag, den 12. Juni cr., nachmittags 2 Uhr** im **Ackermannschen Gasthofe** zu **Kaltenmark** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 26. Mai 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk. [0436

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Kirschennutzung** an der Kreischaussee von **Trotha** nach **Plötz** in Station 2,7 bis 4,6 + 85 und 4,7 bis 6,0 + 50 soll **Mittwoch, den 7. Juni 1911, vormittags 11 Uhr** im **Pfeifferschen Lokale zu Sennewitz** (Dreckente) öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 26. Mai 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk. [0435

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 237 ist am 27. Mai 1911 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma **Asbeststeinwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und mit dem Sitze in Halle a. S.** eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Asbestzementsteinen und anderer Bauartikel, der Handel hiermit und die Beteiligung an anderen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20000 Mk. Geschäftsführer ist der Maschinenfabrikant **Emil Ahrens** zu Halle a. S. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger".

Halle a. S., den 27. Mai 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0010

Bekanntmachung.

Die Gewerken der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft laden wir zu einer **außerordentlichen Gewerkenversammlung** auf

Mittwoch, den 28. Juni 1911, mittags 12 Uhr

im **„Hotel zur Stadt Hamburg"** in **Halle a. S.**

ergebenst ein.

Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:

1. Beschlußfassung über die Errichtung einer Grubenanlage und Brikettfabrik auf dem durch Gewerkenversammlungs-Beschluß vom 27. Februar 1907 erworbenen Geiseltalgrubenfeld;
2. Bericht über den durch Ausführung des Beschlusses zu 1 entstehenden Kapitalbedarf;
3. Beschlußfassung über die Anträge der Deputation:
   I. den Kapitalbedarf von 3,4 Millionen Mark für die Errichtung und den Ausbau des Geiseltalwerkes aufzubringen:
      a) durch vorübergehende Inanspruchnahme eines Bankier- bezw. Wechselkredits in Höhe bis zu 1,5 Millionen Mark,
      b) durch Ausschreibung einer Zubuße gemäß § 12 des Gewerkschaftsstatuts in Höhe von 350 Mk. je Kux, zahlbar in Raten von
         100 Mk. je Kux am 1. Juli 1912,
         100 Mk. je Kux am 1. Juli 1913
         und den restlichen
         150 Mk. je Kux am 1. Juli 1914,
   II. Genehmigung zur Ausgabe einer Obligationsanleihe nach dem 1. Januar 1914 in Höhe von 1,5 Millionen Mark, aus deren Mitteln der vorübergehend in Anspruch genommene Bankier- bezw. Wechselkredit nach Fertigstellung des Geiseltalwerkes abzustoßen ist.

   Ermächtigung der Deputation und des Generaldirektors, die Bedingungen dieser Anleihe festzusetzen;
4. Beschlußfassung über das Angebot eines Bankenkonsortiums wegen Uebernahme der im Eigenbesitz der Pfännerschaft befindlichen 200 Kuxe;
5. Bericht über Verhandlungen mit einem Bankenkonsortium wegen Uebernahme von Kuxen, welche die Gewerken zu veräußern wünschen.

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf §§ 22 und 23 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bis spätestens Dienstag, den 20. Juni cr. zu Händen unseres Generaldirektors Zell eingereicht werden müssen. [0388

Halle a. S., den 1. Juni 1911.

Die Deputation
der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft.

Dr. Heinrich Lehmann. Albert Herzfeld. Neubauer.
Max Schöppenthau. Grüneisen. v. Werder.

Bekanntmachung.

Zur **Anmeldung von Beerdigungen** ist das Bureau VIII, Rathausstraße 19 II, am **Montag, den 5. Juni 1911, von 9—10 Uhr vormittags geöffnet.**

Halle a. S., den 2. Juni 1911. **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Kanalisationsarbeiten für die äußere Schiebebühne der Hauptwerkstätte zu Halle (Saale) soll in einem Lose vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung — hier — Thielenstraße 1, Zimmer 3 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung von 1,75 Mk. ohne und 2,45 Mk. mit Zeichnungen bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 23. Juni d. Js. vormittags 10 Uhr an die Bauabteilung hier einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Halle (Saale), d. 24. Mai 1911.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung b.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in den Orten und Fluren **Mechelroda** und **Kiliansroda** bei Weimar belegene **Rittergut Mechelroda** samt einigem bäuerlichen Grundbesitz und dem früheren Kammergut Linda mit zusammen 341 ha 92 ar 76 qm Hofraiten, Gärten, Artland, Wiesen, Leeden, Holz, Teich, Wegen, Rainen, Gräben usw., 43,68 Mk. terminliche Grundsteuer, insgesamt gewürdert auf 765 495 Mk., auf Grund einer Rentabilitätsberechnung gewürdert auf 1 000 000 Mark, die Gebäude brandversichert mit 487 660 Mk., **Donnerstag, den 15. Juni 1911,** nachmittags 2 Uhr im **Gemeindegasthause zu Mechelroda** durch das unterfertigte Gericht versteigert werden.

Blankenhain in Thüringen, den 31. Mai 1911.

Großherzogl. Sächs. Amtsgericht.

Der Konkursmasse-Ausverkauf

Leipziger Straße 20
vis-à-vis Ritter

in: **Gesundheitsnährmitteln, Malzkaffee, Kakao, Tee, Bananenmehl, Haferflocken, Nervennährpräparate, Kinder-Nähr- und Stärkungsmittel, Diabetiker-Nährmittel, Malzextrakt, Bratenmasse usw.,** ferner in **Mund- und Haarwasser, Waschhandschuhen, Excelsior-Duschen, Packungen, Verbandwatte, Gesundheits-Korsetts, Büstenhalter, Frauengurte, Gürtel, Binder, poröse Wäsche, Tip-Top-Töpfe usw.** findet nur noch kurze Zeit zu **weiter** herabgesetzten Preisen statt. [0427

Der Konkursverwalter.
Ferd. Wagner.

Haus für Geschäftszwecke geeignet, in guter Lage, vom Eigentümer **gesucht.** Offerten erbeten unter **G. 1000 postlag. Dessau.**

Gerson's
Erdbohrstock.

Unentbehrlich für Land- und Forstwirte. Prämiiert auf der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1894 u. Weltausstellung in St. Louis 1904 silb. Medaille. 4 verschiedene Sorten für alle Bodenkulturen passend.

Prospekte und Bestellungen: **Gerson, Wilmersdorf b. Berlin,** Prinz-Regentenstr. 119.

Ein Paar schwere **Hannoversche braune Wallachen,** 6- u. 7jährig, 180 cm, aus schwerst. Arbeit, geben wir sehr preiswert ab; desgl. ein Paar 7j., 178 cm gr., starke **preuß. Rapp-Wallachen,** vorn. Aeußeres u. solide gefahren. Volle Garantie.

Gebrüder Kersten,
Pferdehandlung, [3094
Cöthen i. Anh. — Fernruf 80.

Umständeh. sof. **verk.:** ein **Luxusgespann, Goldfüchse,** 6- u. 4jährig, scheufrei, komplett gefahren; ersterer fertig geritten (auch unter Dame), letzterer angeritten. Näh. beim Kutscher **Jux, Sonnershausen.**

Ein Paar gute kräftige

Dänen,

5- und 7jähr. (Füchse), preiswert **zu verkaufen.** [0431
Brandt, Diemitz. Tel. 1639.

Wegen **Nachzucht** ein **Fohlen,** belgischer Schlag, 16 Monate alt, zu **verkaufen. Gustav Faulmann, Raßnitz Nr. 1.** [3072

---

100 Schafe,

Rambouillets, Jährlinge und Muttern, sind abzugeben. **Rittergut Brandenstein bei Rauis.**

---

1 Kutschwagen

(Dogcart mit Gummirädern), **1 Zweispänner, 2 Einspänner, englische Kutschgeschirre zu verkaufen Geiststraße 53.**

Deutscher u. holländischer Torfstreu u. Torfmull

per Bahn und per Schiff billigst bei **Torfstreufabriken** [0400
Th. Verhoeven,
Utrecht.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, **Weidenplan 5,** Tel. 1036, von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 5226] Telephon 507.

Pferdebesitzer,

kauft bei den hohen Haferpreisen

Bertels Haferbrot mit Zucker (für Betriebe, die über Heu verfügen),

Bertels Vollfutter (inkl. Heu) mit Zucker.

Besser und billiger als Hafer.

Grösste Raumersparnis. Prima Referenzen u. Gutachten grösster Betriebe. Jeder Kuchen 1 Kilogr.

Eingeführt bei den ersten Pferdehaltungen. [0445

Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Trotha-Halle. Tel. 1418.

Bequemste Fütterung.

BRÜSSEL 1910: GRAND PRIX

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

:: Älteste Lokomobilfabrik Deutschlands ::

Verpflichtungen der D. L.-G.:
1910: Große bronzene Denkmünze für Selbsteinleger Wolf
1909: Große silberne Denkmünze für Dreschmaschine Wolf

Sattdampf- und Patent-

Heißdampf-Dreschsätze WOLF

Neuestes, vollkommenstes System.

Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.

Dreschmaschinen mit vierfacher Windreinigung, Dauerschmierung und Doppelwellen-Strohschüttler mit Nachschüttler.

Spreu- und Kurzstroh-Gebläse. Patent-Selbsteinleger Bauart Wolf.

Selbstbindende Glattstrohpressen Wolf.

Zweigbureau in Leipzig: Tröndlinring 4.

Hofberg-Harmonium

mit zwei Manualen u. Pfeifenaufsatz, noch wie neu, habe im Auftrag billig **zu verkaufen.**

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Das meiste Geld

zahlt stets für

ganze Nachlasse von Möbeln

Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. **Geldschränke, Pianos** 2c.

Friedr. Peileke,
Halle a. S. Geiststr. 25.
Telephon 2450.

Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [0422

Mitarbeiter in allen Kreisen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Direktion in Görlitz.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G.
in Görlitz
Gegründet 1856 Gegründet 1856

Sterbegeldversicherung bis 3000 Mark
Kindesversicherung bis 4000 Mark
ohne ärztliche Untersuchung

Versicherungsbestand 125 Millionen Mark
Gesamtvermögen 29,2 Millionen Mark

Seit Jahren

zahle allerhöchste Preise f. getrag.

Herrenkleider

Damensach., Schuhwerk, alt. Gold, Silber, Nähmasch., auch Pfandsch.

Möbel-Federbetten
— ganze Nachlasse —

sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort auch außerhalb. [2617

Renner,
nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Der **Obstanhang** der zu den Rittergütern **Skopau** und **Collenbey** bei Merseburg gehörigen Plantage (zusammen ca. 7600 Bäume) kommt [0448

am Donnerstag, den 8. Juni d. Js., nachmittags ¼4 Uhr

im **„Gasthof zum Raben"** in **Skopau** entweder in 2 Losen oder im Ganzen öffentlich zum Verkauf. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Gutsverwaltung Skopau bei Merseburg.

Für

Kessel-Einmauerungen

und Ofen- resp. Feuerungs-Bauten

liefern wir

fertigen Mörtel,
Chamotte-Normalsteine

in drei Qualitäten frei Halle, Verwendungsstelle — oder Waggon **Dölau** Anschlussgleis. [0424

Gebrüder Baensch,
Dölau bei Halle a. S.

— Eigene Gruben hochfeuerf. Halleschen Thones. —

Beste Referenzen. Telephon Amt Halle 1137.

Auf der **Domäne Asmusstedt** bei **Ballenstedt a. H.**

Ia. Merino-Fleischschaf-

(gehörnte und ungehörnte)

und

Oxfordshiredown-Vollblut-Jährlingsböcke

zum Verkauf.

Vor Besichtigung wird **Anmeldung** nach **Schloß-Domäne Ballenstedt a. H.** erbeten. [0413

Rittergut mit Schloß

in **Schlesien,** nahe der Hauptbahnstrecke Breslau—Posen, etwa 1690 Morg., (737 Morg. weizen- u. kleefähiger Acker, 121 Morg. vorzügliche Lehmwiesen, 726 Morg. Wald mit wertvollen Beständen, Rest Hofraum, Park pp.), gute Jagd, reichliches Inventar, mit **geregelten festen Hypotheken** unter **günstig. Bedingungen verkäuflich.** Anzahlung 168 000 Mark. Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei

Landbank Berlin, [0417
Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Tel. 1259.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Baasdorferstr. 11; Erfurt, Schlösserstr. 11/12; Halberstadt, Friedrichstr. 20; Magdeburg, Bahnhofstr. 11; Naumburg a. S., Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstr. 10; Sangerhausen, Marienstr. 7; Salzwedel, St. Georgstr. 90; Stendal, Frommhagenstr. 1a; Torgau, Ritterstr. 9; Weissenfels, Verl. Klosterstrasse; Wittenberg, Bezirk Halle a. S., Falkstrasse 5; Nebenstelle Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstelle); Zeitz, Rossmarkt 15. [0421

Vermittelung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittelung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [3084

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Von unbedingt sicherem Abnehmer werden für Halle a. S., möglichst Klausstorbahnhof, auch von mehreren Lieferanten, täglich **300—400 Liter Milch gesucht.** Offert. unt. K. 4809 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [0312

Grosses Kontor

zum 1. Juli, auch geteilt, zu vermieten. [3099
Näheres Magdeburgerstraße 56 I.

Meine **Rambouillet-** sowohl als auch **Hampshiredown-Zuchtböcke sind ausverkauft.** [3098

Max von Zimmermann, Beukendorf.

Pressstroh

kauft ab allen Stationen gegen vorherige Kasse [0411
Max Abraham, Friedenau.

Alt. Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

300—400 Ltr. Milch

suche täglich frei Hettstedter **Bahnhof hier zu kaufen** und erbitte Offerten unter **F. 4547** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0011

Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik zu Halle a. S.

Aktiva. **Rechnungs-Abschluss am 31. März 1911.** **Passiva.**

	ℳ	₰	ℳ	₰
Bergwerkseigentum	4 021 526	62		
Abschreibung	100 036	62	3 921 490	—
Grundstücke	457 256	16		
Abschreibung	23 756	16	433 500	—
Gebäude	889 719	06		
Abschreibung	78 389	06	811 330	—
Grubenbaue (einschl. Abraum)	821 167	95		
Abschreibung	113 510	96	707 656	99
Oefen, Maschinen, Kessel und Geräte	1 593 938	90		
Abschreibung	162 507	90	1 431 431	—
Eisenbahnen und Drahtseilbahnen	421 991	35		
Abschreibung	44 091	35	377 900	—
Geschirr	16 170	—		
Abschreibung	4 060	—	12 110	—
Waren			474 424	01
Aussenstände			977 326	68
Beteiligungen:				
beim Verkaufsverein Thüringischer Braunkohlenwerke	1 625	—		
beim Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat	3 600	—	5 225	—
Kasse			10 181	58
Wechsel			14 041	97
Wertpapiere			26 636	05
Hinterlegungen			69 294	35
Versicherungen, vorausbezahlte Prämie			3 974	02
Zinsen, vorausbezahlte Hypothekenzinsen (vom 1. 4. bis 30. 6. 1911)			6 750	—
			9 283 271	55

	ℳ	₰	ℳ	₰
Aktienkapital			4 800 000	—
Gesetzliche Rücklage			481 887	02
Ausserordentliche Rücklage			215 767	08
Hypotheken			752 300	—
Schuldverschreibungen, Ausgabe 1898	1 000 000	—		
ab ausgeloste	146 800	—		
	853 200	—		
Ausgabe 1908	700 000	—	1 553 200	—
Rückstellung für Ansprüche aus früheren Jahren			60 658	22
Beamten- und Arbeiter-Unterstützung			25 151	97
Rückstellung für Talonsteuer			10 000	—
Hinterlegungen			55 800	—
Erwerb von Bergwerkseigentum, zu zahlen bis 1924			936 077	77
Schulden: in laufender Rechnung	147 478	78		
für später fällige Teilzahlungen auf Neuanlagen			291 275	40
	143 796	62	37 402	18
Restlöhne auf März 1911				
Schuldverschreibungen-Zinsen:				
noch nicht eingelöste Zinsscheine	288	75		
Zinsen vom 1. Januar bis 31. März 1911	16 407	—	16 645	75
Gewinnanteile aus 1909/10 rückständig			550	—
Reingewinn:				
Gewinn in 1910/1911	499 833	08		
Vortrag aus 1909/1910	46 723	13	546 556	21
	546 556	21		
Davon laut Beschluss der Generalversammlung vom 1. Juni 1911:				
Gewinnanteil an Aufsichtsrat und Vorstand . . 49 630,55 ℳ				
10% Gewinnanteil an die Aktionäre auf 4 800 000 ℳ Grundkapital	480 000,—	„		
Zurückstellung f. Beamten- u. Arbeit.-Unterstützung	5 000,—	„		
desgleichen für Ansprüche aus früheren Jahren	10 000,—	„		
desgleichen für später zu zahlende Talonsteuer	5 000,—	„		
Vortrag auf neue Rechnung	46 925,66	„		
	546 556	21		
			9 283 271	55

Soll. **Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1910/1911.** **Haben.**

	ℳ	₰	ℳ	₰
Generalunkosten	194 005	02		
Zinsen	96 754	84		
Bohrkosten	20 235	52		
Abschreibungen auf Aussenstände	55	17		
Bruttogewinn (einschliesslich des Vortrages aus 1909/1910) 1 072 008,26 ℳ, davon:				
Abschreibungen	526 352	05		
Reingewinn	546 556	21		
Vortrag aus 1909/1910			46 723	13
Gewinn aus den Werken			1 337 215	68
	1 383 938	81	1 383 938	81

Halle a. S., am 15. Mai 1911.

Der Aufsichtsrat. **Der Vorstand.**

Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender. **Fabian.** **Hempel.**

Den vorstehenden Rechnungs-Abschluss für den 31. März d. Js. haben wir geprüft und mit den ordnungsmässig geführten Büchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung gefunden.

Halle a. S., im Mai 1911.

Der Prüfungs-Ausschuss.

Karl Pank. **A. Peckmann**, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Der Gewinnanteil ist mit 50 ℳ für die Aktie im Nennwert von 500 ℳ und mit 100 ℳ für die Aktie im Nennwert von 1000 ℳ vom Tage der Generalversammlung ab gegen Einreichung der Gewinnanteilscheine Nr. 8 bezw. 4 für 1910/1911 bei:

dem Bankhause **H. F. Lehmann** in **Halle a. S.**,
der **Mitteldeutschen Creditbank** in **Berlin**,
dem Bankhause **Paul Maerker** in **Dessau**,
dem Bankhause **F. M. Müller** in **Zeitz**,
der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in **Leipzig** und deren Abteilung **Becker & Co.** ebendaselbst und
der **Hauptkasse der Gesellschaft** in **Halle a. S.**, Magdeburgerstrasse 55,

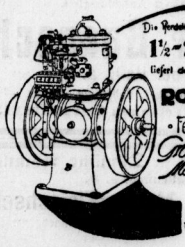
zu erheben. [0439

Moderne Rohrmöbel,
erstklassige
Kinderwagen u. Sportwagen
kaufen Sie am vorteilhaftesten im **Spezial-Geschäft** von
Theodor Lühr, **Halle a. S.,** **Leipzigerstrasse 94.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Versicherungsstand 54 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. **Reorganisiert 1855.**
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.
Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:
1. möglichst billige Anfangsprämie.
2. möglichst niedere Gesamtleistung.
Hohe, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds. [9684
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **Schönemeyer & Garke, Generalagenten, Magdeburg,** Breiteweg 248; in **Halle:** **Ernst Grave,** Oberbahnassistent a. D., Pfännerhöhe 31 II, **Albert Pressler,** Kaufmann, Blücherstr. 5 II, **A. v. Rüdiger,** Privatier, Friedrichstraße 12, **Hermann Grimmer,** Kaufmann, Halberstädterstraße 15; in **Merseburg:** **Reinhold Sachse,** Kaufmann, An der Geisel 8; in **Schkeuditz:** **Otto Pretzsch,** Prozeßagent, Bahnhofstraße 26.

Instandhaltung u. Bepflanzung (Rasenschneiden) von Gärten im Abonnement.
Fernruf 3804. **Erich Scherzer,** Gärtnerei, Böllbergerweg 114.
Sommerblumen und Gemüsepflanzen à Schock 30 Pfg.



Die Pferdekraft und Stunde für
1½-2 Pfennige
liefert der **GRADE-ROHOEL-MOTOR**
• Feinste Referenzen •
Grade-Motorenwerke Magdeburg.
Verlangen Sie bitte unsere **Liste Nr. 124 frei.**
[8897

Fa. Gebrüder Baensch, **Dölau** bei Halle a. S.
— Begründung 1872. —
Telegr.: Baensch-Dölaubzuballe. Teleph.: Amt Halle 1137.
Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. [8717
Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Für ein
gemeinnütziges Unternehmen grossen Stiles,
das seine Wirksamkeit auf die Provinz Sachsen und Thüringen auszudehnen beabsichtigt, wird eine
erstklassige organisatorische Kraft
zu engagieren gesucht, die imstande und willens ist, hervorragende Fähigkeiten, Energie und dauernde Arbeitsfreudigkeit in den Dienst dieser Aufgabe zu stellen. Reflektiert wird auf einen im Verkehr mit Publikum und Geschäftsleuten erfahrenen Herrn mit sicheren Umgangsformen, der selbständig zu arbeiten und Mitarbeiter zu gewinnen und einzuführen versteht. Seriöser, solider Persönlichkeit ist Gelegenheit zur Erwerbung einer
dauernden, gutbezahlten Lebensstellung
geboten.
Offerten mit Bild, Lebenslauf, Nachweisen seitheriger Tätigkeitserfolge, Gehaltsanspruch und Referenzen sind unter **Dr. K. 5853** an die **Annoncenexpedition** von **Rudolf Mosse, Halle,** zu richten. [0372

Panama-Stroh-Filz-Klapp-Sport- Hüte, Mützen
empfiehlt preiswert [0308
Friedr. Koch, Leipzigerstr. 13.

Telegramm
Für Garten-Musik
empfehlen wir
Starkton-Schallplatten
von Mark 2.— an.
Nur zu haben
Cremona-Werke,
Brüderstr. 16.

Pfingst-

Krawatten, Strohhüte, Halb-Westen, Oberhemden
gut und billig bei
O. Blankenstein, 0426
ob. Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 36.

Heute u. morgen empfehle [3106
frisches Cassler
Otto Goffschalk.

Himbeersirup,
mit feinster Raffinade eingekocht, p. Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. p. Pfd. 45 Pfg., empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. 1 und **Markt,** Roter Turm 12.

Verlangte Personen.

Stellen finden: Inspektoren, Verwalter, Volontäre, Eleven, Hofmeister, Aufseher, Diener, Kutscher, Gärtner, sowie Oek.-Mamsells, Stützen, Kinderfräulein, Jungfern, Kochmamsells. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Garels,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstraße 12.** [0432

Suche per 1. Juli od. später für größere Landwirtschaft mit Fabrikbetrieb **tüchtigen, gut empfohlenen Hofverwalter** im gesetzten Alter, der mit der kaufmännischen Buchführung vertraut ist und gute Zeugnisse **nachweisen kann.** Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **U. F. 7270** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Cleve für 800 Mrg. groß. Gut mit intensivem Betrieb bei 450 Mk. Pension und Familien-Anschluß gesucht.
Kirchscheidungen a. Unstr. Semmer, Insp. [3096

Herrschaftlicher Kutscher,
gedienter Kavallerist, guter Fahrer und Pferdepfleger, verheiratet, zum Antritt per 15. Juni **gesucht.** Zeugnisse, Bild und Lohnansprüche erbeten an **Frau Kommerzienrat Th. Wiegand, Apolda.** 3088

Zum 1. Juli d. Js. ein älterer, unverheirateter [3090
landwirtsch. Beamter,
der im Rübenbau erfahren und der polnischen Sprache mächtig sein muß, **als Hof- u. Feldverwalter für Vorwerk gesucht.** Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind einzusenden. Gehalt 600 Mk. bei freier Station. **Dom. Schender** bei **Elsnigk i. Anhalt.**

Zum 1. Juli wird für Rittergut Nebra a. U. ein tüchtiger, zuverlässiger
Hofverwalter
im Alter von 23 bis 28 Jahren **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Vorst. nur auf Wunsch. **von Helldorffsches Rentamt.**

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmams., Köchinnen, Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßig stets **Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.**

Ein junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirtschaft oder **jüngere Mamsell sucht** zum baldigen Antritt **Frau b. Schwenke, Wiepitz b. Calbe a. S.**

Suche zum 1. Juli [3095
erstes Stubenmädchen
(Servieren, Zimmerreinig., Schneidern, Nähen u. Plätten). Off. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Bild an **Baronin von Rüxleben, Schloß Rotteben (Kuffh.).**

Personen-Angebote.

Stelle suchen: Gebild. Eleve z. Erlern. der Landwirtsch., junge Mamsell, die Lehrzeit beendet. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Garels,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstraße 12.**

Junger Landwirtssohn, 23 J. alt, militärfrei, 6 Jahre Praxis, Absolvent einer Landwirtschule, **sucht,** gestützt auf nur vorzügliche Zeugnisse, **Verwalter- oder Inspektorstelle.** Antritt sofort. Angebote an **E. W., Pfarrhaus Kirchheilingen** b. Erfurt. 3093

Suche zur Erlernung der Landwirtschaft recht bald Stellung. Ich bin 18 Jahre alt. **Karl Perl, Helbra b. Mansfeld.**

Vermietungen.

Pferdestall
mit Wagenremise und Geschirrkammer **Forsterstr 4,** 1. Juli zu **vermieten.** Näheres beim **Hausmann.** [0317

Geldverkehr.

Teilhaber-Gesuch.
Suche tätigen oder stillen Teilhaber zur Erweiterung meiner **Mahlmühle** (Roggen und Weizen). Gute Einkaufs- und Absatzverhältnisse. Erforderliches Kapital 30—50 000 Mk., welche eventl. hypoth. sichergestellt werden. Gute Bedingungen. Voraussetzung guter, verträglicher Charakter. Off. erbeten u. **K. S. 3037** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Wer Geld braucht,
Betriebskapitalien, Hypothekengelder,
wende sich an **H. K. Lorenz, Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 56.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106031-11/fragment/page=0012